

Frühgriechische Lyrik

Einführung und Lektüreauswahl für die Kursstufe im Leistungs- und Basisfach Griechisch

Dr. Alexander Arenz, Freiburg

Das Urheberrecht verpflichtet, die Berechtigung zur Veröffentlichung von Bild- und Textmaterial jeweils abzufragen. Aufgrund des hiermit verbundenen immensen Arbeits- und Zeitaufwandes wurden alle Bilder geschwärzt und fast alle Sekundärtexte gelöscht. Die jeweiligen Rechteinhaber auch der eigentlich gemeinfrei titulierten Bilder anzufragen, ist im Zeitalter der Digitalisierung zu einer schwierigen und schier undurchsichtigen, vor allem juristisch komplexen Aufgabe geworden.

Mit Bitte für Ihr Verständnis

Alexander Arenz

Inhalt

A Einführung

- 1) Die Welt des 7. und 6. Jahrhunderts v. Chr.: Die Archaik
- 2) Vortragskunst – Blick auf das Epos
- 3) Formen der Lyrik und ihre Vertreter
- 4) Wer gibt den Ton an? - Lyra der Aulos?
- 5) Kurze Einführung in die Metrik
- 6) Die Sprachen der Lyriker

B Vertreter der Lyrik

I Elegie

- 1) Tyrtaios
- 2) Mimnermos von Kolophon
- 3) Solon aus Athen
- 4) Theognis von Megara

II Jambos

- 1) Archilochos von Paros
- 2) Semonides von Amorgos
- 4) Hipponax

III Lieddichtung (Melik)

A) Chorlied

- 1) Alkman von Sparta
- 2) Pindar aus Theben

B) Einzellieddichtung:

- 1) Alkaaios von Lesbos
- 2) Sappho von Lesbos
- 3) Anakreon von Teos

IV Epigramm

- 1 Grabinschriften
- 2 Politische Inschriften
- 3 Literarische Inschriften

A Einführung

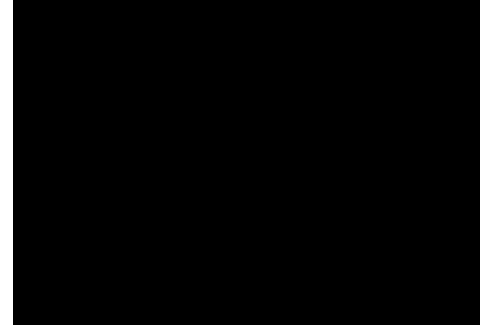
1) Die Welt des 7. und 6. Jahrhunderts v. Chr.: Die Archaik

Mit dem 7. Jhdt. v. Chr. beginnt ein tiefgreifender Wandel in der griechischen Kulturgeschichte. Die Griechen besiedelten das gesamte Mittelmeergebiet, Geldwirtschaft, Handel und Gewerbe werden wichtige Taktgeber; die herkömmliche Macht des Adels wird hinterfragt und politische Teilhabe in den poleis neu überdacht, bürgerliche Schichten stehen auf und alters verehrte epische Ideale werden in neuem Licht besehen. Von alledem zeugen auch die Lieder und Gedichte des archaischen Griechenland als literarische Kinder ihrer Zeit.

a) Eine Welt im Um- und Aufbruch

Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

Stein-Hölkeskamp, Elke, Das archaische Griechenland. Die Stadt und das Meer, München 2014, S. 11f.



c) Attische Amphore, Achill und Ajas beim Brettspiel

Exekias (um 550 – 525 v. Chr.), Vatikanische Museen
von Jakob Bådagård (Eigenes Werk), Gemeinfrei,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=14664100>

b) Literarisierung: Die "Digitalisierung" der Archaik

Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

O. Murray, Das frühe Griechenland, München 1982, S. 126f.



Es ist unklar, wann genau die Ilias und die Odyssee verschriftlicht wurden; ebenso offen ist, ob sich hinter Homer auch mehrere Schreiber verbergen. Wahrscheinlich ist, dass die Schriftfassung beider Epen auf eine weit zurückliegende mündliche Tradition zurückgreift. Die Ilias wurde vermutlich im 8. Jhdt. v. Chr. zusammengestellt, die Odysse im 7. Jhdt. v. Chr.

Aufgaben:

1. Beschreiben Sie anhand beider Texte, welche Phänomene die Archaik kennzeichnen. Stelle diese als Schaubild dar.
2. Erörtern Sie auch in Bezug auf unsere Gegenwart, inwiefern die Schriftlichkeit ein Medium war, das die archaische Gesellschaft veränderte.
3. Achill und Ajas repräsentieren die alte Welt des homerischen Epos (8.-7. Jhdt. v. Chr.). Hier erscheinen sie auf einer Amphore des sechsten Jhdts v. Chr. bei einem Brettspiel dargestellt (c). Welche Worte könnte ein Grieche des 6. Jhdts v. Chr. den Helden beim Betrachten der Vase in den Mund gelegt haben? Formulieren Sie ein Gespräch

d) Das Menschenbild in den Epen Homers

Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

Joachim Latacz, das Menschenbild Homers in: J. Graf u.a. (Hrsgg.), Joachim, Latacz, Erschliessung der Antike: Kleine Schriften zur Literatur der Griechen und Römer, das Menschenbild Homers, Stuttgart 1994, S.71ff.

Friedrich Nietzsche, Jenseits von Gut und Böse, Vorspiel einer Philosophie der Zukunft. Neuntes Hauptstück: Was ist vornehm, in: K. Schlechta (Hrsg., Friedrich Nietzsches Werke in sechs Bänden, Bd. 4, S.730, München 1980

e) Odysseus rückt die Welt wieder in Ordnung (Hom., Il., 2, 198ff.)

Das griechische Heer probt den Aufstand. Die wollen den Krieg beenden und wieder heim nach Griechenland aufbrechen. Odysseus tritt diesem Umtrieb entschieden entgegen.

ὄν δ' αὖ δῆμον τ' ἄνδρα ἴδοι βοάοντά τ' ἐφεύροι,
τὸν σκῆπτρῳ ἐλάσασκεν ὁμοκλήσασκέ τε μύθῳ·
»δαιμόνι', ἀτρέμας ἦσο καὶ ἄλλων μῦθον ἄκουε,
οἱ σέο φέρτεροί εἰσι· σὺ δ' ἀπτόλεμος καὶ ἄνακτις,
οὔτε ποτ' ἐν πολέμῳ ἐναρίθμιος οὔτ' ἐνὶ βουλῇ.
οὐ μέν πως πάντες βασιλεύσομεν ἐνθάδ' Ἀχαιοί.
οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίῃ· εἷς κοίρανος ἔστω,
εἷς βασιλεύς, ὃ ἔδωκε Κρόνου πάϊς ἀγκυλομήτεω
σκῆπτρόν τ' ἠδὲ θέμιστας, ἵνα σφίσι βασιλεύῃ.«

Welchen Mann des Volkes er sah, und schreiend wo antraf,
Diesen schlug sein Szepter, und laut bedroht' er ihn also:
" Halt du! rege dich nicht, und hör' auf anderer Rede,
Die mehr gelten denn du! Unkriegerisch bist du und kraftlos,
Nie auch weder im Kampfe ein gerechneter, noch in dem Rate!
Nicht wir alle zugleich sind Könige hier, wir Achaier!
Niemals frommt Vielherrschaft im Volk; nur einer sei Herrscher,
Einer König allein, dem der Sohn des verborgenen Kronos
Szepter gab und Gesetze, daß ihm die Obergewalt sei."

Übersetzung Voß

Aufgaben:

1. Belegen Sie am Text e), welches Verhalten Odysseus den Abtrünnigen vorwirft.
2. Erläutern Sie aus der Rede des Odysseus im Umkehrschluss, welches Verhalten von einem homerischen Helden erwartet wurde.
3. Vergleichen Sie das erwartbare Verhalten mit der Darstellung des Odysseus und des Ajax auf der Oinochoe f).
4. Stellen Sie das Ergebnis in einer Übersicht dar und ergänze diese mit den Informationen aus dem Sachtext d).

f) Odysseus und Ajax im Streit um die Waffen Achills

Oinochoe, Taleides-Maler, 520 v. Chr., Louvre Paris
© Marie-Lan Nguyen / Wikimedia Commons

g) Homer - Die "Bibel" der Griechen

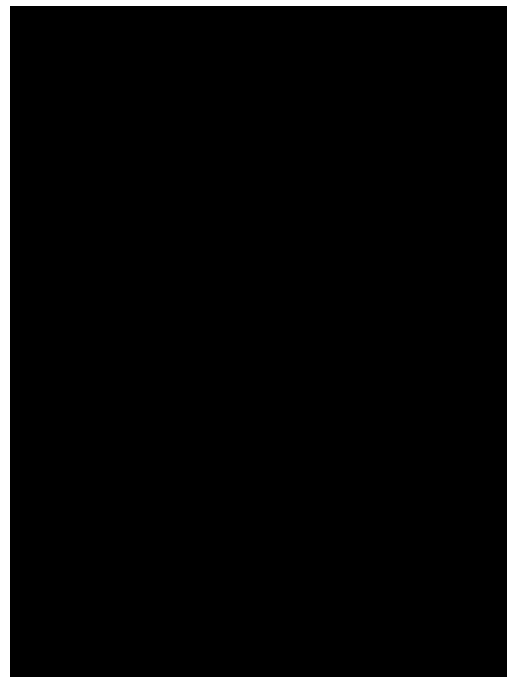
Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

O. Murray, S. 66f.

h) Idealtypen der Archaik: Kleobis und Biton



Kleobis und Biton waren in Griechenland berühmt: Sie zogen ihre Mutter, die Herapriesterin Kydippe, auf einem Wagen 45 Stadien (= 8640 Meter) zum Opferfest in Argos, da die Rinder, die für den Festzug vorgesehen waren, noch auf dem Feld waren. Kydippe bat hernach die Göttin, ihren Söhnen das Schönste zu schenken, was Menschen erlangen könnten. Darauf starben sie im Schlaf. Die Argiver weihten um 580 v. Chr. die abgebildeten Statuen im Apollheiligtum in Delphi zum Gedächtnis an die Brüder (Vgl. Herodot, I, 31). Die Statuen zählen zu den frühesten Großskulpturen des 6. Jhdts.



Von en:User:Adam Carr - first uploaded as en:Image:Ac.kleobisandbiton.jpg, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=783609>

Aufgaben:

1. Die bei Homer beschriebenen Wertvorstellungen hatten einen dauerhaften Einfluss auf die griechische Kultur. Arbeiten Sie aus dem Sachtext **g)** heraus, welche Wertevorstellungen in den Epen Homers angelegt sind.
2. Untersuchen Sie unter Hinzunahme des Sachtextes **g)** die idealisierte Darstellung von Kleobis und Biton **h)** auf Einflüsse dieser Ethik und benenne die Werte, welche in den Skulpturen zum Ausdruck kommen.

2) Vortragskunst – Blick auf das Epos

a) Der Vortrag des Demodokos (Hom., Od., 8, 484ff.)

Im achten Buch der Odyssee tritt der Sänger Demodokos während eines Gastmahls am Hof des Phaiakenkönigs Alkinoos auf. Odysseus bittet den Aöden, seine Geschichten zu erzählen.

οἱ δ' ἐπ' ὀνείαθ' ἐτοῖμα προκείμενα χεῖρας ἱαλλον.
 485 αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο,
 δὴ τότε Δημόδοκον προσέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς:
 'Δημόδοκ', ἔξοχα δὴ σε βροτῶν αἰνίζομ' ἀπάντων.
 ἦ σέ γε μοῦς' ἐδίδαξε, Διὸς πάϊς, ἦ σέ γ' Ἀπόλλων:
 490 λῆην γὰρ κατὰ κόσμον Ἀχαιῶν οἶτον αἰεῖεις,
 ὅσσ' ἔρξαν τ' ἐπαθόν τε καὶ ὅσσ' ἐμόγησαν Ἀχαιοί,
 ὥς τέ που ἦ αὐτὸς παρεὼν ἦ ἄλλου ἀκούσας.
 ἀλλ' ἄγε δὴ μετ' ἀβήθι καὶ ἵππου κόσμον αἶσον
 δουρατέου, τὸν Ἐπειὸς ἐποίησεν σὺν Ἀθήνῃ,
 ὃν ποτ' ἐς ἀκρόπολιν δόλον ἤγαγε δῖος Ὀδυσσεύς
 495 ἀνδρῶν ἐμπλήσας οἱ ῥ' Ἴλιον ἐξαλάπαξαν.
 αἶ κεν δὴ μοι ταῦτα κατὰ μοῖραν καταλέξῃς,
 αὐτίκ' ἐγὼ πᾶσιν μυθήσομαι ἀνθρώποισιν,
 ὥς ἄρα τοι πρόφρων θεὸς ὥπασε θέσπιν ἀοιδὴν.
 ὥς φάθ', ὁ δ' ὀρμηθεὶς θεοῦ ἤρχετο [...]

Und sie erhoben die Hände zum leckerbereiteten Mahle.
 Jetzo war die Begierde des Tranks und der Speise gestillet,
 Und zu Demodokos sprach der erfindungsreiche Odysseus:
 Wahrlich vor allen Menschen, Demodokos, achte mein Herz dich!
 Dich hat die Muse gelehrt, Zeus' Tochter, oder Apollon!
 So zum Erstaunen genau besingst du das Schicksal der Griechen,
 Alles was sie getan und erduldet im mühsamen Kriegszug,
 Gleich als hättest du selbst es gesehen oder gehört.
 Fahre nun fort, und singe des hölzernen Rosses Erfindung,
 Welches Epeios baute mit Hilfe der Pallas Athene,
 Und zum Betrug in die Burg einfuhrte der edle Odysseus,
 Mit bewaffneten Männern gefüllt, die Troia bezwangen.
 Wenn du mir dieses auch mit solcher Ordnung erzählst;
 Siehe dann will ich sofort es allen Menschen verkünden,
 Dass ein waltender Gott den hohen Gesang dir verliehn hat.
 Sprach's; und eilend begann der gottbegeisterte Sänger [...] (Übers. Voß)

b) Die Reaktion auf den Vortrag (Hom., Od., 8, 521ff.)

ταῦτ' ἄρ' ἀοιδὸς αἶεде περικλυτός: αὐτὰρ Ὀδυσσεύς
 τήκετο, δάκρυ δ' ἔδευεν ὑπὸ βλεφάροισι παρειάς.
 ὥς δὲ γυνὴ κλαίῃσι φίλον πόσιν ἀμφιπεσοῦσα,
 525 ὅς τε εἴς πρόσθεν πόλιος λαῶν τε πέσῃσιν,
 ἄστεϊ καὶ τεκέεσσιν ἀμύνων νηλεὲς ἦμαρ:
 ἦ μὲν τὸν θνήσκοντα καὶ ἀσπαίροντα ἰδοῦσα
 ἀμφ' αὐτῷ χυμένη λίγα κωκύει: οἱ δὲ τ' ὀπίσθε
 κόπτοντες δούρεσσι μετάρφρενον ἠδὲ καὶ ὦμους
 530 εἵρερον εἰσανάγουσι, πόνον τ' ἐχέμεν καὶ οἰζύν:
 τῆς δ' ἐλείποντάτ' ἄχρ' ἠφινύθουσι παρειαί:
 ὥς Ὀδυσσεὺς ἐλείποντ' ὑπ' ὀφρύσι δάκρυον εἶβεν.
 ἔνθ' ἄλλους μὲν πάντας ἐλάνθανε δάκρυα λείβων,
 Ἀλκίνοος δὲ μιν οἷος ἐπεφράσατ' ἠδ' ἐνόησεν,
 ἦμενος ἄγχ' αὐτοῦ, βαρὺ δὲ στενάχοντος ἄκουσεν.
 535 αἶψα δὲ Φαιήκεσσι φιληρέτμοισι μετηύδα:
 κέκλυτε, Φαιήκων ἡγήτορες ἠδὲ μέδοντες,
 Δημόδοκος δ' ἦδη σχεθέτω φόρμιγγα λίγειαν:
 οὐ γάρ πως πάντεσσι χαρίζομενος τάδ' αἰεῖει.
 ἐξ οὗ δορπέομέν τε καὶ ὥρορε θεῖος ἀοιδός,
 540 ἐκ τοῦ δ' οὐ πω παύσατ' οἰζυροῖο γόοιο
 ὁ ξείνος: μάλα πού μιν ἄχος φρένας ἀμφιβέβηκεν.
 ἀλλ' ἄγ' ὁ μὲν σχεθέτω. [...]

Dieses sang der berühmte Demodokos. Aber Odysseus
 Schmolz in Wehmut, Tränen benetzten ihm Wimper und Wangen.
 Also weinet ein Weib, und stürzt auf den lieben Gemahl hin,
 Der vor seiner Stadt und vor seinem Volke dahinsank,
 Streitend, den grausamen Tag von der Stadt und den Kindern zu fernem;
 Jene sieht ihn jetzt mit dem Tode ringend und zuckend,
 Schlingt sich um ihn, und heult laut auf, die Feinde von hinten
 Schlagen wild mit der Lanze den Rücken ihr und die Schultern,
 Binden und schleppen als Sklavin sie fort zu Jammer und Arbeit;
 Und im erbärmlichsten Elend verblühen ihr die reizenden Wangen:
 So zum Erbarmen entstürzt' Odysseus' Augen die Träne.
 Allen übrigen Gästen verbarg er die stürzende Träne;
 Nur Alkinoos sah aufmerksam die Trauer des Fremdlings,
 Welcher neben ihm saß, und hörte die tiefen Seufzer.
 Und der König begann zu den ruderliebenden Männern:
 Merket auf, der Phaiaken erhabene Fürsten und Pfleger,
 Und Demodokos halte nun ein mit der klingenden Harfe;
 Denn nicht alle horchen mit Wohlgefallen dem Liede.
 Seit wir sitzen am Mahl, und der göttliche Sänger uns vorsingt,
 Hat er nimmer geruht von seinem traurenden Grame,
 Unser Gast; ihm drückt wohl ein schwerer Kummer die Seele.
 Jener halte denn ein! [...]

(Übers. Voß)

Aufgaben:

1. Informieren Sie sich in einem Wörterbuch und im Internet über die Begriffe ἀοιδός und ῥαψωδός.
2. Odysseus beschreibt die Vortragsqualität des Demodokos. Arbeiten Sie aus dem griechischen Auszug **a)** heraus, worin sich die Qualität des Demodokos als Vortragskünstler zeigt.
2. Beschreiben Sie Odysseus' Reaktion auf den Vortrag des Demodokos **b)**, indem du die betreffenden Stellen aus dem griechischen Text zitierst.

Text zur Vertiefung:
 Platon, *Ion*, 535e-536d

3) Formen der Lyrik und ihre Vertreter

Unter dem Gattungsbegriff Lyrik versammeln sich eine Vielzahl unterschiedlicher Gedichte und Lieder. Schon in der Antike bemühten sich Bibliothekare, sie anhand ihrer metrischen Gestaltung in Untergruppen einzuteilen. Die metrischen Formen wurden aber auch oft mit neuartigen und originellen Inhalten gefüllt: Der Iambendichter Archilochos von Paros nutzt etwa ebenso das Metrum der Elegie und erkennt ihr Potential der gewitzten Pointe. So hilft zwar die Form der Gedichte, sie zu ordnen und eine Übersicht zu erstellen, doch charakterisiert die Lyrik gerade auch das Spiel um Form und Inhalt.

a) Elegie

Die Dichtungsform der Elegie setzt etwa 650 v. Chr. ein. Sie ist ursprünglich Anlassdichtung, fügt sich also in bestimmte gesellschaftlich-gesellige Gelegenheiten ein; insbesondere thematisiert sie alle aristokratischen Lebensfragen: militärische Wehrhaftigkeit der πόλις, Trink und Launelieder beim Symposion um Liebe, Sexualität und Alter; sie beantwortet aber auch Fragen politischer Ordnung. Die Elegie wurde in der Regel mit dem Aulos musikalisch begleitet.

Gerade die große thematische Bandbreite der Elegie motivierte ihre literarische Weiterentwicklung über den Hellenismus bis in Kaiserzeit. Insbesondere in der späteren (Liebes-) Elegie der römischen Literatur dominiert ein inhaltlicher Aspekt: die Klage (τὸ ἔλεος).

Das Metrum der Elegie ist das **elegische Distichon**, welches das hexametrische Versmaß des Epos aufbricht: Einem Hexameter folgt ein Pentameter im Wechsel. Schon damit lässt sich auf einen Charakterpunkt der Elegie hinweisen: sie sucht einerseits die alters bekannte Seriösität des Epos, öffnet aber ihre gefällige Form auch neuen Inhalten des sechsten Jahrhunderts.

Das Publikum des elegischen Dichters waren aristokratische Clubs, durchsetzungsstarke Stammtische, an denen Fragen der politische Führung beraten und betrunken wurden. So verwundert nicht, dass auch ihre Vertreter samt aus der aristokratischen Schicht entstammten; dies charakterisiert auch die hier berücksichtigten Elegiker: **Tyrtaios**, **Mimnermos**, **Solon** und **Theognis**.

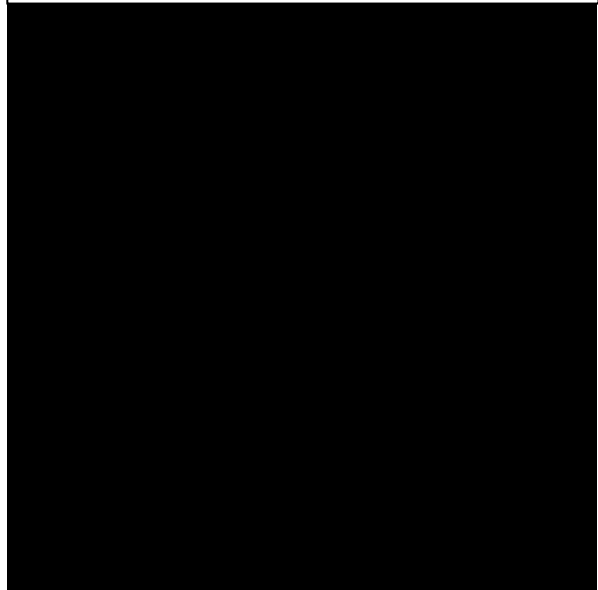
Später soll der oft vorkommende pointierte Witz der Elegie noch einen anderen Weg nehmen, um sogar ein massenhaftes Publikum zu erreichen: Das Epigramm.

b) Jambos

Schon in der Antike war der Ursprung des Jambos nicht mehr bekannt. Der Mythos leitet die Bezeichnung von einer Magd namens Jambe her, die die um ihre Tochter trauernde Persephone mit lustigen Gedichten erheitert habe. Der Jambos weist Bezüge zum Dionysoskult und der Komödie auf: Er thematisiert Anzügliches, verspottet und pointiert mit Witz gesellschaftliche Zustände oder einzelne Persönlichkeiten (Invektive). Vertreter der Iambik sind **Archilochos**, **Hipponax** und **Semonides von Amorgos**. Das Metrum des Jambus ist in der Regel der **iambische Trimeter**. Jambendichter schrieben aber auch im **katalektischen trochäischen Tetrameter**. Erwähnenswert ist die durch Hipponax veränderte metrische Sonderform des **Hinkjambus**.

Aulos-Spieler, ca. 490 v. Chr.

etruskische Abbildung auf einer Trinkschale aus der Nekropole von Vulci
Von English: Brygos (potter, signed), Brygos Painter - User:Bibi Saint-Pol, own work 2007-06-01 Gemeinfrei



c) Lieddichtung (Melik): Monodie und Chorlyrik

Die Lieddichtung (Melik) ist die lyrische Gattung der Lyrik: Ihre Lieder werden mit einem Saiteninstrument, einer Kithara oder Lyra, begleitet. Hier kann der Vortragende auch selbst musizieren. Die Inhalte des Einzelliedes (Monodie) sind individuell und persönlich für einen engeren Hörerkreis verfasst und werden dort vorgetragen. Hier ist etwa an Symposia oder private Gesellschaften anderer Art zu denken. Inhalte dieser Lieder sind Liebe, Wein, Altersweh aber auch Politik. Die Formen der Gedichte sind metrisch frei und strophenförmig; ihre Dichter schreiben in ihren Heimatdialekten. Vertreter der Einzellieddichtung sind **Alkaios**, die einzig erhaltene Dichterin, **Sappho** und **Anakreon**.

Apollo und sein Rabe

Innenseite einer attischen weißgrundigen Kylix, ca. 460 v. Chr.,
Museum von Delphi
von Fingalo - Own work. Image renamed from Image:07Delphi
Apoll01.jpg, CC BY-SA 2.0 de,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3517597>

Die **Chorlyrik** ist vor allem ein politisches Medium: Chöre sangen an städtischen Kultfesten oder bei sonstigen Anlässen, die die πόλις gesamt betrafen. Die Lieder richteten sich an die städtische Gemeinschaft. So feierte die Stadt etwa die Aufnahme junger Mädchen als Frauen in die Gemeinschaft oder erinnerte feierlich an die politische Verantwortung der jungen Mitbürger. Ebenso wurden Aristokraten, die siegreich an einem hellenischen Agonen teilgenommen hatten, mit Preisliedern eindrucksvoll chorisch verehrt. Die hier behandelten Vertreter sind **Alkman von Sparta**, **Pindar aus Theben** und **Ibykos von Rhegion**, auf **Bakchylides** wird nur verwiesen.

d) Epigramm

Das Epigramm war als Aufschrift ursprünglich reine Gebrauchsgattung: es bezeichnete auf allen möglichen privaten Gegenständen deren Besitzer und Künstler; so beschriftete es Grabsteine und öffentliche Weihgeschenke in Tempelbezirken. Im Lauf der Zeit entwickelt sich das Epigramm jedoch literarisch weiter. Hierbei verdankt es seinen Aufschwung sicherlich dem durch die Elegie bereits verbreiteten Metrum des elegischen Distichons. Das Versmaß eignet sich sehr gut für die Sentenzenhaftigkeit der Aufschriften und ihre Memorierbarkeit und lässt die Epigramme oft in überraschenden Pointen enden. In einem solchen Witz beschreibt auch ein sonst unbekannter Kyrillos die typische Prägnanz und Einprägsamkeit:

πάγκαλὸν ἐστ' ἐπίγραμμα τὸ δίστιχον ἦν δὲ παρέλθης
τοὺς τρεῖς, ῥαψωδεῖς, κοῦκ ἐπίγραμμα λέγεις.

Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

Simonides von Keos, einer der bekanntesten Epigrammatiker der frühklassischen Zeit, verdeutlicht die Kraft des Epigramms mithilfe eines Vergleichs; so nennt er die Malerei lautlose Dichtung und die Dichtung, sprechende Malerei. Gerade bei öffentlichen Festen oder Symposien wurden Epigramme gerne vorgetragen, im Hellenismus findet das Epigramm seine literarische Vollendung.

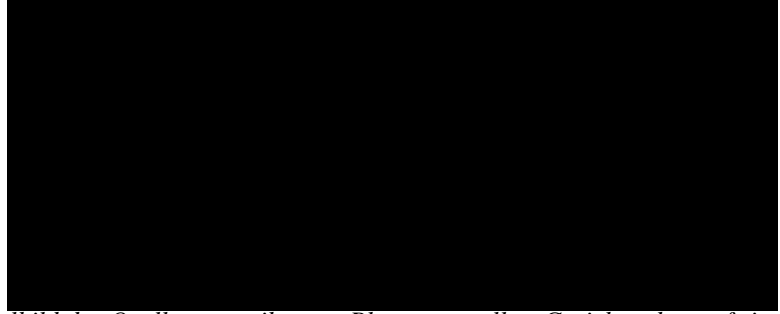
Aufgabe:

Klären Sie folgende Begriffe mithilfe deines Griechischwörterbuches und weise sie einer Gattung zu:

τὸ συμπόσιον - ὁ κοῦρος - ἡ στήλη - ὁ θεατής - ἡ φρατρία - ὁ ἀκροατής - ἡ μονωδία - ὁ τάφος
- τὸ ἀνάθημα - ἱαμβίζειν - ἡ στροφή - τὸ ἐλεγεῖον - ἡ ἐορτή - τὸ μέλος - τὸ ἔλεος - τὰ ἐπινίκεια - ὁ ἔρως - αἱ κόραι - ἡ λύρα - τὰ μέλη - ἡ πολιτεία - τὸ ἐπίγραμμα

4) Wer gibt den Ton an? - Lyra oder Aulos?

Der Aulos kommen ursprünglich aus Kleinasien nach Griechenland, wo traditionell Lieder mit der Lyra begleitet wurden. Wie sich die Griechen mit beiden Musikarten auseinandersetzten, zeigt der Mythos des Wettstreits zwischen Apoll und dem Satyr Marsyas: Athene soll den Aulos erfunden haben, um hiermit die Klagelaute der Gorgonen nachzuahmen. Doch als sie im Spiegelbild des Quellwassers ihr vom Blasen entstelltes Gesicht sah, warf sie es weg. Marsyas findet den Aulos, begeistert sich hierfür und fordert Apoll zum Wettstreit auf. Hierüber berichtet der griechisch Geschichtsschreiber Diodor (1. Jhdt.v. Chr.):



a) Apoll und Marsyas: Lyra oder Aulos?

ἐρίζοντος δὲ τοῦ Μαρσίου πρὸς τὸν Ἀπόλλω περὶ τῆς τέχνης, καὶ τῶν Νυσαίων ἀποδειχθέντων
δικαστῶν, τὸν μὲν Ἀπόλλωνα πρῶτον κιθαρίσαι ψιλήν, τὸν δὲ Μαρσύαν ἐπιβαλόντα τοῖς αὐλοῖς
3 καταπλήξαι τὰς ἀκοὰς τῷ ξενίζοντι, καὶ διὰ τὴν εὐμέλειαν δόξαι πολὺ προέχειν τοῦ προηγωνισμένου.
συντεθειμένων δ' αὐτῶν παρ' ἄλληλα τοῖς δικασταῖς ἐπιδείκνυσθαι τὴν τέχνην, τὸν μὲν Ἀπόλλωνα
φασιν ἐπιβαλεῖν τὸ δεύτερον ἁρμόττουσαν τῷ μέλει τῆς κιθάρας ᾠδήν, καθ' ἣν ὑπερβαλέσθαι τὴν
6 προὔπαρξασαν τῶν αὐλῶν ἀποδοχὴν· τὸν δὲ πρότερον ἀγανακτήσαντα διδάσκειν τοὺς ἀκροατὰς ὅτι
παρὰ πᾶν τὸ δίκαιον αὐτὸς ἐλαττοῦται· δεῖν γὰρ γίνεσθαι τέχνης σύγκρισιν, οὐ φωνῆς, καθ' ἣν
προσῆκει τὴν ἁρμονίαν καὶ τὸ μέλος ἐξετάζεσθαι τῆς κιθάρας καὶ τῶν αὐλῶν· καὶ πρὸς τούτοις ἄδικον
9 εἶναι δύο τέχνας ἅμα πρὸς μίαν συγκρίνεσθαι. τὸν δὲ Ἀπόλλω μυθολογοῦσιν εἰπεῖν ὡς οὐδὲν αὐτὸν
πλεονεκτοίη· καὶ γὰρ τὸν Μαρσύαν τὸ παραπλήσιον αὐτῷ ποιεῖν, εἰς τοὺς αὐλοὺς ἐμφυσῶντα· δεῖν
οὖν ἢ τὴν ἐξουσίαν ταύτην ἴσῃν ἀμφοτέροις δίδοσθαι τῆς κράσεως, ἢ μηδέτερον τῷ στόματι
12 διαγωνιζόμενον διὰ μόνων τῶν χειρῶν ἐνδείκνυσθαι τὴν ἰδίαν τέχνην. [...] (Diod. 3, 59ff.)

Abb. oben: Relieffplatte mit Apoll und Marsyas (Louvre, Paris)
von Jean-Pierre Dalbéra from Paris, France - Apollon et Marsyas (Louvre Lens), CC BY 2.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=37215827>

Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

Gerhard Wirt (Hrsgg.), Diodors Griechische Weltgeschichte. Buch I-X, Stuttgart 1992; S. 259ff.

Aufgabe:

1. Beschreiben Sie die von Diodor dargestellte Handhabe und Wirkung von Aulos und Kithara.
2. Bestimmen Sie folgende Vokabeln aus Diodors Text:

ἡ κιθάρα - κιθαρίζειν - ἡ τέχνη - ὁ δικάστης - ἀποδεικνυμαι - ψιλός - ὁ αὐλός - ἡ εὐμέλεια
καταπλήττω - ἡ ἀποδοχή - ἁρμόττω - ἡ κρᾶσις - ἐλαττώ - τῷ στόματι διαγωνίζεσθαι

b) Kein Streit! - Lyra und Aulos! (Theognidea, vv.531ff.)

Der Elegiker Theognis erfreut sich an Lyra und Aulos als hervorragende musikalische Begleiter für ein gelungenes Symposion.

αἰεὶ μοι φίλον ἦτορ ἰαίνεται, ὅππότε' ἀκούσω

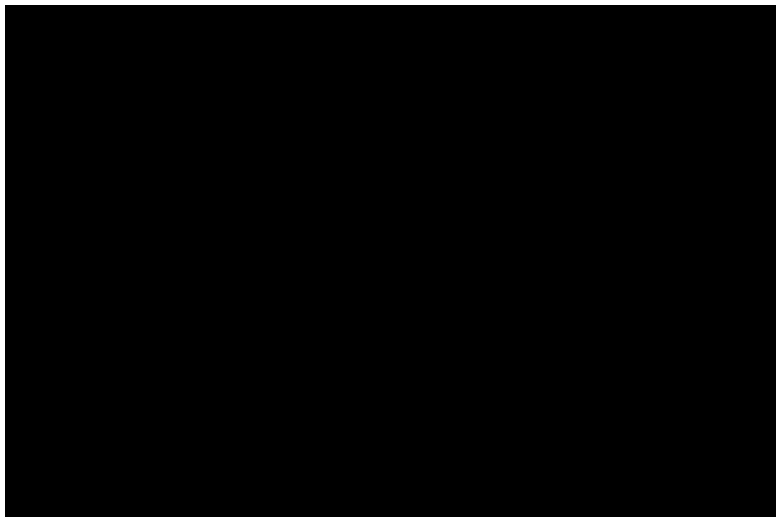
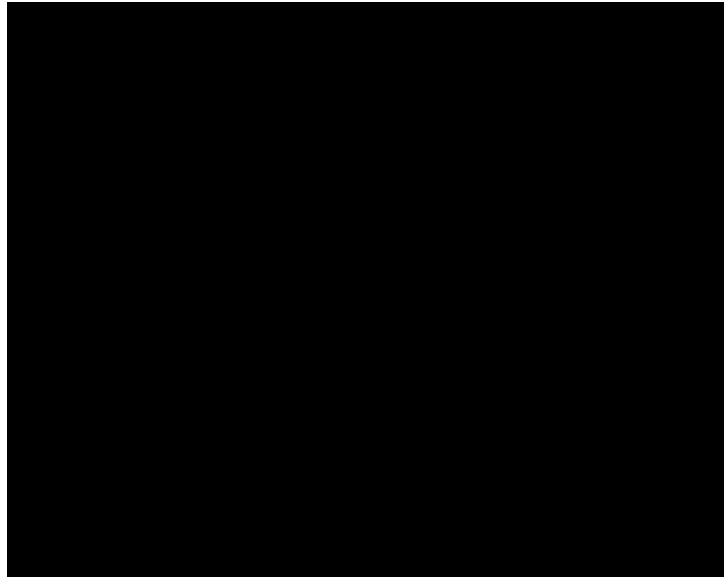
2 αὐλῶν φθεγγομένων ἱμερόεσσιν ὅπα.

χαίρω δ' εὖ πίνων καὶ ὑπ' αὐλητῆρος ἀκούων,

4 χαίρω δ' εὐφθογγον χερσὶ λύρην ὀχέων

Angaben:

1 τὸ ἦτορ: das Herz - ἰαίνεσθαι: hüpfen, springen - 2 ἱμερόεις (3): rührend, lieblich - ὄψ, ὀπός: Ton, Laut – 4 εὐφθογγος (2) wohlklingend - ὀχέων = ἔχων



Krater, Apulien, ca. 350 v. Chr.,
Archäologisches Museum Domenico Ridola
By Sailko - Own work, CC BY-SA 4.0,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=51827212>

Krater, ca. 500 v. Chr.,
Staatliche Antikensammlung München
By Euxitheos (potter); Euphronios (painter) - User:Bibi Saint-Pol, own work, 2007-02-10, Public Domain,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2774338>

Aufgabe:

Begründen Sie, welche Lieder vermutlich von der Lyra und welche vom Aulos begleitet wurden.

Übersicht: Lyrik (ca 7 Jhdt. v. bis 3. Jhdt. v. Chr.)

(als Gattungsbegriff erst im Hellenismus belegt)

Aulos

aus Asien kommend und über den
Dionysoskult wegbereitend für das
Drama

Lyra

ursprünglich und typisch
hellenisch, Apoll zugeordnet
(Orpheus-Mythos)

Iambos und Elegie

Elegie:

Pentameter (elegisches Distichon)

Jambos:

Jambischer Trimeter

Trochäische Tertameter

(beide entsprechen eher dem
natürlichen Sprachrhythmus)

Taktbindung zwischen
Vortragendem und der Musik

Sprechgesang (Prosodie)

Texte werden rezitiert

Formen:

Einzelvortrag

Adressaten: vor allem
aristokratische Kreise; Phratrien,
Symposia

Melos

Metren: freiere Formen

Einzellied:

Weniger kurze Einzeltakte,
gleichmäßig sich wiederholende,
gleichmäßige, mehrversige
Strophen z.B. alkaische und
sapphische, asklepiadeische
Strophe

Lesbos ist Heimat der *lyrischen*
Poesie (Haupt des Orpheus)

Aiolischer Dialekt

Vertreter: Sappho, Alkaios

Chorlied (mit Aulos begleitet):

Politisches Medium

Chorische Aufführung im
kultischen und politischen
Zusammenhang

Dorischer Dialekt

Epigramm

(pointierter elegischer Extrakt)

Definition Lyrik: gesungene (melodische) oder gesprochen (prosodische) vorgetragene, musikalisch begleitete Dichtung in situativen Aufführungskontexten.

5) Kurze Einführung in die Metrik

a) Quantitätszeichen:

Länge	—	Anceps (lang oder kurz)	x
Kürze	∪	Wortende: Zäsur oder Dihärese	

Längen sind:

- Langvokale und Diphthonge: α, η, ῑ, ῡ, ω, ου
- Vokale, die vor zwei Konsonanten stehen (z.B.:)
- Vokale vor Muta (Gutturale: γ, κ, χ, ττ; Dentale: δ, τ, θ, ζ; Labiale: β, π, φ, πτ) und Liquida (λ, μ, ν, ρ) können auch kurz sein. Bsp.:
- Vokal vor Vokal wird oft gekürzt (Hiatkürzung)

b) Sprechverse (Iamben, Elegie, Epigramm):

Jambus: x – ∪ – **Trimeter (drei Metren):** x – ∪ –, x – ∪ –, x – ∪ –

Hinkjambus: $x - \cup -, x - \cup -, \cup - \overline{\cup} -$

Trochäus: – ∪ – x Katalektischer Tetrameter (vier Metren, letztes verkürzt):

$$-\cup-X, -\cup-X, -\cup-X, -\cup-$$

Dactylus: — ◡◡ Hexameter (sechs Metren): —◡◡,—◡◡,—◡◡,—◡◡,—◡◡,— x }
Pentameter (fünf Metren): —◡◡,—◡◡,— || —◡◡,—◡◡, x }

Elegisches Distichon

Bis auf den vorletzten Daktylus können die Kürzen durch eine Länge ersetzt werden (— — Spondeus).

Anapäst: ∪ ∪ – ∪ ∪ – (Rhythmus beim Marschlied, Parodos des Chores)

Zäsuren (sinnverdeutlichende Pausen) , beispielhaft am Hexameter:

Trithemimeres (nach dem dritten halben Metrum):

— ∪ ∪, — | ∪ ∪, — ∪ ∪, — ∪ ∪, — ∪ ∪, — ×

Penthemimeres (nach dem fünften halben Metrum):

$$-\cup\cup, -\cup\cup, -|\cup\cup, -\cup\cup, -\cup\cup, -\times$$

Hephthemimeres (nach dem siebten halben Metrum):

— ∪ ∪, — ∪ ∪, — ∪ ∪, — | ∪ ∪, — ∪ ∪, — ×

Kata Triton Trochaion (nach dem dritten Trochäus)

$$-uu, -uu, -u \mid u, -uu, -uu, -x$$

Bukolische Dihärese:

$$-uu, -uu, -uu, -uu, | -uu, -x$$

c) Lieddichtung (Melik):

Singverse umfassen Chorlied- oder Einzellieder (Monodie). Sie können auch aus verschiedenen Sprechversen gemischt sein (Epoden). Eine Sonderform nehmen die Strophenformen ein.

Alkäische Strophe

×—◡—× || —◡◡—◡× 11 Silben (Hendekasyllabus)

×—◡—× || —◡◡—◡× 11 Silben (Hendekasyllabus)

×—◡—×—◡—× 9 Silben (Enneasyllabus)

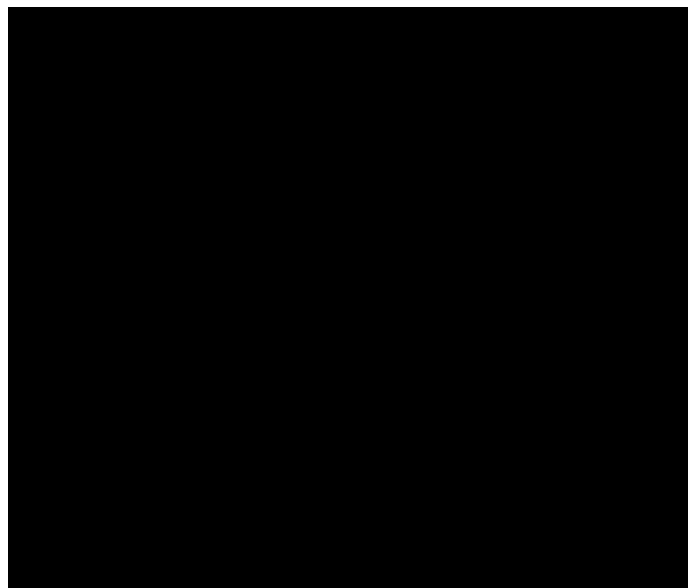
—◡◡—◡◡—◡—× 10 Silben (Dekasyllabus)

Sapphische Strophe:

—◡ | —× | —◡◡ | —◡ | —× Sapphische Hendekasyllabus Daktylus als mittleren Versfuß —
◡ | —× | —◡◡ | —◡ | —×

—◡ | —× | —◡◡ | —◡ | —×

—◡◡—× fünfsilbiger Adoneus



Alkaios und Sappho

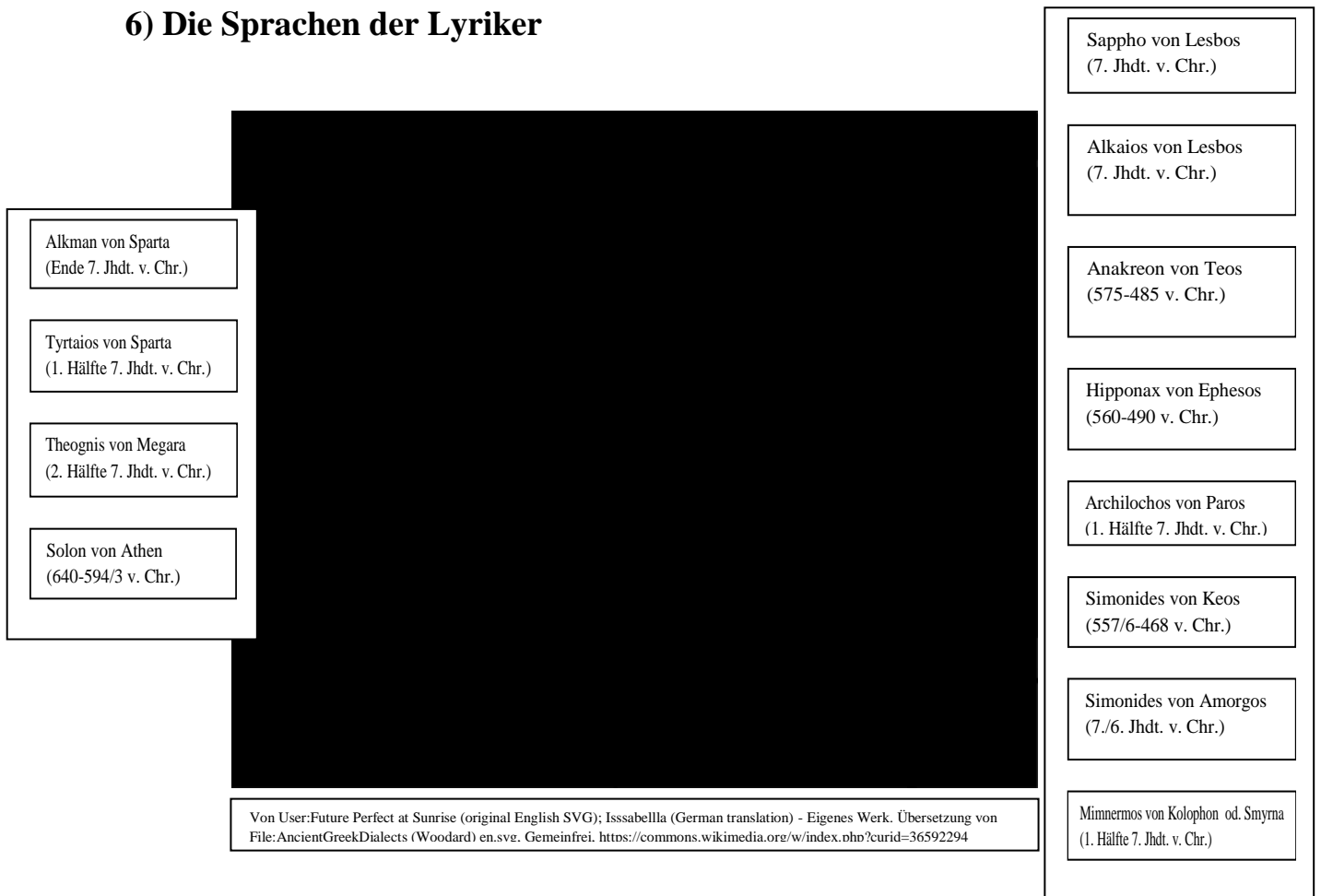
attische rotfigurige Kalathos, um 470 v. Chr., Staatliche Antikensammlungen München

Von Brygos-Maler - User:Bibi Saint-Pol, own work, 2007-02-10, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2751067>

Aufgabe:

Beschreiben Sie die Eigenarten der vorgestellten Metra für ihre lyrischen Formen.

6) Die Sprachen der Lyriker



a) Ionisch: Elegie und Iambus

Elegie und Iambus sind im ionischen Siedlungsgebiet Kleinasien, der heutigen Westtürkei, entstanden. Ihre Vertreter schreiben ionisch oder in ionischer Färbung. So schimmert etwa Solons attischer Dialekt in seinen ionischen Elegien durch, und Theognis' Verse weisen verstärkt dorische Elemente auf. Auch Tyrtaios verfasst seine Elegien in ionischem Griechisch, freilich mit dorischen Einflüssen. Die wichtigsten Unterschiede zwischen ionischem und attischem Griechisch sind folgende:

Einzelvokale: langes \bar{a} wird zu η : ἀτιμή, ἡτρός, ὕμετέρη; $\epsilon\iota$ wird zu ϵ : ἐς; ϵ wird zu $\epsilon\iota$: ξεῖνος; o wird zu ou : μούνος; au wird zu ω : τρῶμα.

Kontraktionen werden aufgelöst: statt γένη (attisch) γένεα (ionisch).

Besonderheiten der Konsonanten: der frühgriechische Labiovelar (kw) wird zu κ statt π : ὄκως statt ὄπως; $\sigma\sigma$ statt $\tau\tau$: θάλασσα statt θάλαττα; teilweise keine Aspiration: ἵκκος statt ἵππος, δέκομαι statt δέχομαι.

Besonderheiten der a-Deklination: im Genitiv Plural ἔων statt ὄν: μουσέων; im Dativ Plural ἦσι statt -αις: γνώμησι; im Genitiv Singular der Substantive auf -ης: εὖ statt ου: Αἶδεω.

Besonderheit der o-Deklination: im Genitiv Singular οἶο statt ου: ἡελίοιο statt ἡλίου; im Dativ Plural -οῖσι statt -οις und θεοῖσι statt θεοῖς.

Besonderheiten der konsonantischen Deklination: im Genitiv Singular -ίος oder -εος statt -εως: πόλιος statt πολέως; im Dativ Singular ᾗ statt εἰ: βασιλῇ; im Dativ plural: ἔσσι statt εἰσιν: ἡγεμονέσσι.; genitiv Singular von Ζεύς: Ζῆνος.

Besonderheiten bei den Pronomina: Genitiv Singular von σύ, τίς: σεῦ oder σοῖο, τεῦ; Akkusativ Singular von αὐτός: ἔ, μίν; Akkusativ Plural: σφέ; Genitive des Relativpronomens: τῆς, τῶν.

b) Dorisch: Chorlyrik

Der dorische Dialekt weist auf die Glanzzeit der griechischen Literatur in Sparta im 6. Jahrhundert. Darüber hinaus zeigt sich die altehrwürdige, klare Farbe des Dorischen noch bis ins vierte Jahrhundert in den Chorliedern der Tragödie. Von den hier aufgeführten Lyrikern schreiben die Chorlyriker **Alkman von Sparta** sowie der Thebaner **Pindar** dorisches Griechisch. Auf die abweichenden Merkmale zum Attischen wird dort hingewiesen.

c) Aiolisch: Einzellied

Die beiden Lieddichter **Sappho** und **Alkaios von Lesbos** schrieben im Dialekt ihrer Heimatinsel. Dieser gehört zur Gruppe der äolischen Dialekte. Abweichende Merkmale vom Attischen sind folgende:

Besonderheiten bei den Vokalen und Kontraktionen: $\alpha + o = \alpha$; $\varepsilon + \varepsilon = \eta$ (z. B. τᾶν statt τῶν; κῆνος statt (ἐ)κεῖνος); häufig o statt α (z. B. ὄνα statt ἀνά); eigene Klangfarbe einzelner Wörtern: ὑπά statt ὕπό, αἰ statt εἰ, κεν statt ἄν.

Besonderheiten bei den Konsonanten: Häufig auftretende Doppelkonsonanten (z. B. ὄττις statt ὅστις, ὄππως statt ὅπως)

Besonderheiten der Deklinationen: die Kasusendungen Dat. Pl. der 1./2. Deklination enden auf -αῖσι/-οῖσι statt auf -αῖς/-οῖς; der Dativ Plural der konsonantischen Deklination endet auf -εσσι statt -σι/-εσι.

Besonderheiten der Konjugationen: der Infinitiv endet auf -ην statt auf -ειν: ἄγην statt ἄγειν; ebenso endet der mediale Infinitiv auf -μεναι statt auf -ναι: ἔμμεναι statt εἶναι; das Partizip Aktiv femininum endet auf -οῖσα/-αῖσα statt auf -ουσα/-ασα; die Verba Kontrakta enden auf -μι statt auf -ω: κάλημι statt καλέω

Besonderheiten der Akzentuierung: Wörter werden zu Beginn nicht aspiriert (Psilose): ἄρμα statt ἄρμα; der Wortakzent wird immer weit möglich nach vorne gezogen (z. B. θύμος statt θυμός); bisweilen wird mit Akut statt mit Zirkumflex akzentuiert: πᾶν statt πᾶν.

Aufgabe: Verbinden Sie auf der Karte mit Hilfe eines historischen Atlas oder einer Karte aus dem Internet die Lyriker mit ihren Herkunftsorten.

Ausgeprägt finden sich die Unterschiede zwischen den jeweiligen griechischen Kulturen auch in der abweichenden Form der Säulen.

Von Unbekannt, scan by sidonius 16:34, 7 November 2006 (UTC) - Meyers Kleines Konversationslexikon. Fünfte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Bd. 1. Bibliographisches Institut, Leipzig und Wien 1892., Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1348314>

B Griechische Lyriker

I Elegie

1. Tyrtaios

Tyrtaios stammte aus Athen und wurde später spartanischer Bürger. Er verfasste zur Zeit des Zweiten Messenischen Krieges (ca. 670-660 v. Chr.) politische Elegien. Die meisten Gedichte sind Kampfparänesen und sollten Spartas Hopliten im Heer voran zum Sieg treiben. Ein anderer Teil der Elegien beschreibt die politische Verfassung Spartas;



Griechische Hopliten, Szene der sogenannten Chigi-Kanne
Von Unbekannt "Chigi Painter" - Knud Friis Johansen, Les Vases Sicyoniens.
Étude archéologique, 2a ed., Paris : Copenhagen, Edouard Champion : V. Pio -
Povl Branner, 1923, pl. XXXIX., Gemeinfrei,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5146131>

Tyrtaios' Gedichte richten sich an die Hopliten und die städtische Führungsschicht. Sie wurden vor allem beim Symposion vorgetragen. Gut vorstellbar ist, dass Tyrtaios selbst eine hohe politische Funktion begleitete. Sparta war im 7. Jahrhundert v. Chr. kulturelles Zentrum Griechenlands, sollte sich aber nach den Messenischen Kriegen zu einem totalitären Stadtstaat entwickeln.

a) Sterben für das Vaterland?(10W)

- Τεθνάμεναι γὰρ καλὸν ἐνὶ προμάχοισι πεσόντα
 ἄνδρ' ἀγαθὸν περὶ ἧ πατρίδι μαρνάμενον.
 3 τὴν δ' αὐτοῦ προλιπόντα πόλιν καὶ πίονας ἀγροὺς
 πτωχεύειν πάντων ἐστ' ἀνιηρότατον
 πλαζόμενον σὺν μητρὶ φίλῃ καὶ πατρὶ γέροντι
 6 παισὶ τε σὺν μικροῖς κουριδίῃ τ' ἀλόχῳ.
 ἐχθρὸς μὲν γὰρ τοῖσι μετέσσεται, οὓς κεν ἵκηται
 χρημοσύνη τ' εἴκων καὶ στυγερῇ πενίῃ,
 9 αἰσχύνει τε γένος, κατὰ δ' ἀγλαὸν εἶδος ἐλέγχει,
 πᾶσα δ' ἀτιμία καὶ κακότης ἔπεται.
 εἰ δ' οὕτως ἀνδρὸς τοι ἁλωμένου οὐδεμὶ ὥρη
 12 γίγνεται, οὐτ' αἰδῶς οὐτ' ὀπίσω γενέος,
 θυμῷ γῆς πέρι τῆσδε μαχώμεθα καὶ περὶ παίδων
 θνήσκωμεν ψυχέων μηκέτι φειδόμενοι.

Angaben für die Übersetzung:

1 τεθνάμεναι = τεθνηκέναι, καλόν sc. ἐστίν - Vorkämpfer, ἐνὶ προμάχοισιν: unter den Vorkämpfern - πεσόντα von πίπτω - **2** περὶ + hier mit Dat. - ὅς, ἧ, ὅ: (= lat. suus, sua, suum) „sein“ - μάρναμαι kämpfen - **4** πτωχεύω Betteln - ἀνιηρός = ἀνιαρός betrübend, kränkend, schmerzlich, πλαζομαι (zu πλάξω u. πληγή) werde verschlagen, irre umher - **6** κουρίδιος (als Mädchen geheiratet) = ehelich, **7** μέτεμι τιτι ich bin bei, unter jem., οὓς κεν ἵκηται (Akk. d. Ziels) „zu welchen er auch kommt“, **8** ἡ χρημοσύνη Bedürfnis, Mangel, Not, στυγερός = στυγνός verhasst, **9** ἀγλαός (τὸ ἀγαλμα) glänzend, herrlich, τὸ εἶδος Gestalt, κατ-ελέγχω (Tmesis!) überführe, widerlege, strafe, **11** ἀλάομαι ich irre umher, ἡ ὥρη (ὀράω) Rücksicht, **12** ὀπίσ(σ)ω nach hinten, später **13** θυμῷ = πρόθυμος

Lernwortschatz

ὁ πρόμαχος - ἡ πατρίς, ἴδος - ἡ πόλις, ἔως - αἱ παῖδες - ἡ ἄλοχος - τὸ γένος, οὗς - ἡ αἰσχύνη - τὸ εἶδος - ἡ ἀτιμία - ἡ κακότης - ἡ ὥρη - ἡ αἰδῶς - ὁ θυμός - τὸ συμπόσιον

Aufgaben zur Interpretation

1) Tyrtaios stellt in dem Gedicht zwei Verhaltensweisen dar, wie man als Bürger in der polis leben kann. Die eine bewertet er als gut (καλόν, v.1), die andere als allerschlechteste (πάντων ἐστ' ἀνιηρότατον, v.4). Arbeiten Sie Tyrtaios' Beschreibung für beide Verhaltensweisen aus der Elegie heraus und ordnen Sie die Textzitate in eine Tabelle ein.

2) Formulieren Sie die Kernaussage des Gedichtes.

3) Belegen Sie folgendes Zitat Oswyn Murrays an der Elegie des Tyrtaios.

*Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.
O. Murray, S. 170.*

4) Erläutern Sie, inwieweit der in der römischen Kaiserzeit schreibende römische Lyriker Horaz den Sinn der Tyrtaioselegie verändert hat (Carmen 3,2):

Dulce et decorum est pro patria mori:
mors et fugacem persequitur virum
nec parcat inbellis iuventae
poplitibus timidoque tergo.
virtus repulsae nescia sordidae
intaminatis fulget honoribus
nec sumit aut ponit securis
arbitrio popularis aurae:
virtus recludens inmeritis mori
caelum negata temptat iter via
coetusque vulgaris et udam
spernit humum fugiente pinna.

Spartanischer Krieger

Von de:Benutzer:Ticinese - First
uploaded on Wikipedia de: (14. Jun 2004
19:06), own picture, CC BY-SA 3.0,
[https://commons.wikimedia.org/w/index.
php?curid=251186](https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=251186)

5) Begründen Sie, in welcher Hinsicht die Kritik Berthold Brechts an der Ode des Horaz vermutlich anders ausgefallen wäre, hätte der junge Berthold Brecht zur Zeit des ersten Weltkrieges nicht Horaz, sondern die Elegie des Tyrtaios besprochen:

[...] Der Ausspruch, dass es süß und ehrenvoll sei, fürs Vaterland zu sterben, kann nur als Zweckpropaganda gewertet werden. Der Abschied vom Leben fällt immer schwer, im Bette wie im Schlachtfeld, am meisten gewiss jungen Menschen in der Blüte ihrer Jahre. [...] Nur Hohlköpfe können die Eitelkeit so weit treiben, von einem leichten Sprung durch das dunkle Tor zu reden, und auch dies nur, solange sie sich weitab von der letzten Stunde glauben. Tritt der Knochenmann aber an sie selbst heran, dann nehmen sie den Schild auf den Rücken und entwetzen, wie des Imperators feister Hofnarr bei Philippi, der diesen Spruch ersann.

Aus der Eunomia des Tyrtaios

Die Eunomia-Elegie des Tyrtaios thematisiert, wie Sparta entstand und politisch geordnet war. Sie ist nur in Fragmenten erhalten.



b) Sparta – ein Geschenk des Himmels! (2D)

αὐτὸς γὰρ Κρονίων, καλλιστεφάνου πόσις Ἴηρης,
 Ζεὺς Ἡρακλείδαις τήνδε δέδωκε πόλιν:
 3 οἷσιν ἅμα προλιπόντες Ἐρινεὸν ἠνεμόεντα
 εὐρεῖαν Πέλοπος νῆσον ἀφικόμεθα.

Die Spartaner begründeten ihren Herrschaftsanspruch über Lakonien mit ihrer mythischen Verwandtschaft mit Herakles, da sie als Herakliden einst aus Lakonien vertieben worden waren.

1 ὁ πόσις, πόσιος: Ehemann, Gatte – Κρονίων, Κρονίωνος: Kronion, Kronide (Patronymikon des Zeus) – 2 Ἡρακλείδαι: Nachkommen des Herakles; die Dorer betrachteten sich als solche - δέδωκε Perfekt von δίδωμι: geben – 3 Ἐρινεός Stadt in der Doris - εὐρύς, -εῖα, -ύ: breit – 4 ἀφικόμεθα: starker Aorist von ἀφικνέομαι

c) Recht und Ordnung (3aD)



ἽΩδε γὰρ ἀργυρότοξος ἄναξ ἐκάεργος Ἀπόλλων
 χρυσοκόμης ἔχρη πίνονος ἐξ ἄδύτου·
 3 ἄρχειν μὲν βουλῇ θεοτιμήτους βασιλῆας,
 οἷσι μέλει Σπάρτης ἰσχερόεσσα πόλις,
 πρεσβυγενεῖς τε γέροντας. ἔπειτα δὲ δημότας ἀνδρας
 6 εὐθεῖν ῥήτρας ἀνταμειβομένους·
 μυθεῖσθαι τε τὰ καλὰ καὶ ἔρδειν πάντα δίκαια,
 μηδέ τι βουλευεῖν τῇδε πόλει σκολιόν·
 9 δῆμον τε πλήθει νίκην καὶ κάρτος ἔπεσθαι.
 Φοῖβος γὰρ περὶ τῶν ᾧδ' ἀνέφηνε πόλει.

Der zweiten Messenische Krieg verursachte innerhalb Spartas gesellschaftliche Unruhen. Tyrtaios reagiert hierauf und sieht eine Lösung aus der Krise in einer Verfassung, die auf der rechtlichen Ordnung der Rhetra fußt. Diese Verfassung soll der sagenhafte Lykurg vom Apolls Orakel in Delphi erhalten haben.

1 ἀργυρότοξος: mit silbernem Bogen - ἐκάεργος: weithin wirkend – 2 χρυσοκόμης: goldgelockt – τὸ ἄδυτον: Tempel, Allerheiligstes – πίνων, πῖον, πίνονος: reich – χρᾶω: hier verfügen, verkünden (Imperfekt) – 3 θεοτίμητος: göttergeehrt – 4 οἷσι μέλει: denen übertragen ist -. 5 δημότης ἀνὴρ: Mann aus dem Volk – 6 ἡ εὐθεία das Recht - ἡ ῥήτρα: Rede, Vertrag, Satzung - ἀνταμειβομαι: austauschen, antworten – 7 μυθεῖσθαι: reden - ἔρδειν: wirken, vollbringen 10 ἀμαφαίνω: sichtbar machen

d) Recht des Stärkeren? (5D)



ὥσπερ ὄνοι μεγάλοις ἄχθεσι τειρόμενοι,
 δεσποσύνοισι φέροντες ἀναγκαίης ὑπο λυγρῆς
 3 ἥμισυ παντὸς ὅσον καρπὸν ἄρουρα φέρει.

[...]

δεσπότης οἰμώζοντες ὁμῶς ἄλοχοί τε καὶ αὐτοί,
 εὔτε τιν' οὐλομένη μοῖρα κίχοι θανάτου.

Nach dem 2. Messenischen Krieg wurde die Bevölkerung Messeniens helotisiert. **Heloten** hatten keine Rechte und mussten als Bauern die freien Bürger, die **Spartiaten**, ernähren. Diese konzentrierten sich fortan vor allem darauf, als **Schwerkämpfer (ὀπλίται)** Sparta militärisch auszubauen. Sparta entwickelt sich zusehends zu einem totalitären Militärstaat.

1 τείρω drücken, unterdrücken – 2 δεσπότης dem Herren gehörend - λυγρός unglücklich, traurig – 3 ἥμισυ halb – ἡ ἄρουρα Ackerland - 5 ἡ ἄλοχος Ehefrau – 6 εὔτε wenn – τινά einen (der Herren) - κίχων ergreifen

Text zur Vertiefung:
 Platon, Politeia, 338a ff.

Aufgaben zur Interpretation:

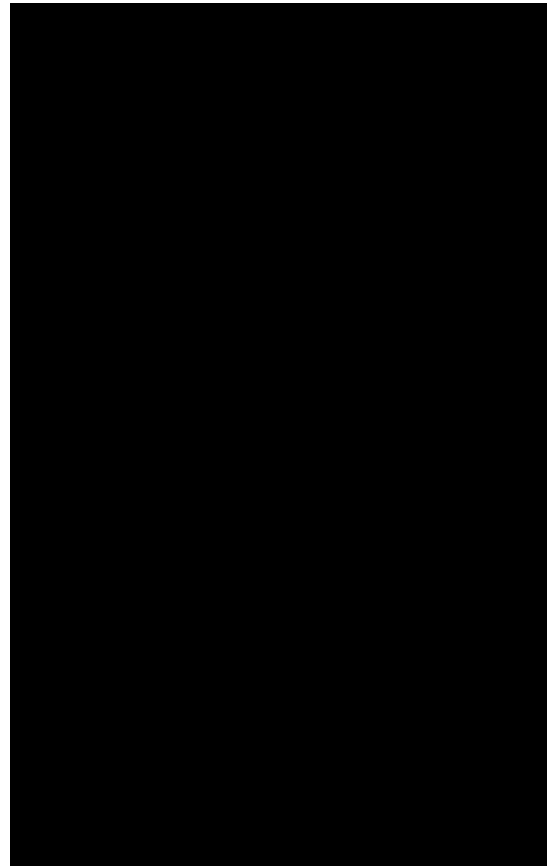
1. Belegen Sie mit Zitaten aus Fragment **b)** die Organe der Verfassung Spartas und ihre Aufgaben.
2. Die Eunomie ist Zeugnis einer politischen Krise, da das hinzueroberte Land Messenien kontrolliert werden musste. Zugleich befürchteten die herrschenden Familien, dass sich zu viel Macht auf wenige Personen konzentrieren könnte. Arbeiten Sie aus dem griechischen Fragment **c)** Belegstellen heraus, die dieses Motiv der Verfassung stützen.
3. Beschreiben Sie in einer Skizze mithilfe von Zitaten aus Fragment **d)** die Aufgaben der Heloten.
4. Bewerten Sie die Verfassung Spartas vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung der Stadt.

Schaubild zur Verfassung Spartas

2. Mimnermos von Kolophon

Mimnermos lebte vermutlich um 600 v. Chr. Nicht unwahrscheinlich ist, dass er als samischer Kolonist auf Kolophon lebte. Mimnermos verfasste Elegien, die heute nur noch fragmentarisch erhalten sind.

Seine Elegien waren schon zu Lebzeiten in ganz Griechenland bekannt. Dies mag insbesondere an der wohl neuartigen inhaltlichen Ausrichtung der Elegie liegen, die Mimnermos den Beinamen γλυκύς, Süßer, eintrachte: Mimnermos thematisierte nämlich neben Reflexionen um Alter und Jugend insbesondere die Liebe in seinen Elegien. Diese Ausrichtung sollte die Gattung insbesondere bei den Römern nachhaltig bestimmen.



William Adolphe Bouguereau – Die Elegie

(1899) von Unbekannt - Unbekannt, Gemeinfrei,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=118664>

a) Leben ohne Liebe? (fr 7 G.P.)

- Τίς δὲ βίος, τί δὲ τερπνὸν ἄτερ χρυσῆς Ἀφροδίτης;
 Τεθναῖην, ὅτε μοι μηκέτι ταῦτα μέλοι,
 3 κρυπαδίῃ φιλότης καὶ μείλιχα δῶρα καὶ εὐνή,
 οἷ' ἥβης ἄνθεα γίνεται ἀρπαλέα
 ἀνδράσιν ἡδὲ γυναιξίν· ἐπεὶ δ' ὀδυνηρὸν ἐπέλθῃ
 6 γῆρας, ὃ τ' αἰσχρὸν ὁμῶς καὶ κακὸν ἄνδρα τιθεῖ,
 αἰεὶ μιν φρένας ἀμφὶ κακαὶ τείρουσι μέριμναι,
 οὐδ' αὐγὰς προσορῶν τέρπεται ἡελίου,
 9 ἀλλ' ἐχθρὸς μὲν παισίν, ἀτίμαστος δὲ γυναιξίν·
 οὕτως ἀργαλέον γῆρας ἔθηκε θεός.

1 τερπνός (3) heiter, erfreulich - ἄτερ +Gen.: ohne - 3 κρυπαδῖος (3) verborgen, heimlich - μείλιχος (2) honigsüß - εὐνή, -ῆς Bett - 4 ἀρπαλέος (3): welk, vergänglich - 5 ὀδυνηρός (3): schmerzlich - 6 τιθεῖ = τίθησι(v) - 7 τείρω: plagen, ermüden - μέριμνα, -ης: Sorge, Kummer - 8 αὐγή, -ῆς: Strahl - 10 ἀργαλέος (3): schrecklich

Aufgabe:

Die Elegie oben setzt sich mit den Vergnügungen der Jugendzeit und den Beschwerden des Alters auseinander. Markieren Sie mithilfe der Angaben und eines Wörterbuchs in je unterschiedlichen Farben, die Verse, die Lasten des Alters thematisieren, und alle anderen Verse, die die Vergnügungen der Jugend beschreiben.

b) Schön und gut (9 GP)

Τὸ πρὶν ἐὼν κάλλιστος, ἐπὶν παραμείψεται ὥρη,
οὐδὲ πατὴρ παισὶν τίμιος οὔτε φίλος.

1 ἐὼν Part.: hier adverbial aufzuösen: auch wenn, sei es - ἐπὶν = ἐπεάν: wenn - παραμείβομαι: vorbeigehen - ὥρη, -ης: Jugend

c) Methusalem (4D)

Τιθωνῷ μὲν ἔδωκεν ἔχειν κακὸν ἄφθιτον ὁ Ζεὺς
γῆρας, ὃ καὶ θανάτου ρίγιον ἀργαλέου.

1 Eos erbat für Tithonos das ewige Leben, vergaß aberhiermit auch um ewige Jugend zu bitten - ἄφθιτος (2): unvergänglich - 2 ρίγιον (Komparativ): schlimmer - ἀργάλεος (3): schmerzhaft

d) Mitten im Leben (11 GP)

Αἶ γὰρ ἄτερ νόσων τε καὶ ἀργαλέων μελεδωνέων
2 ἐξήκοντα ἔτη μοῖρα κίχοι θανάτου,
τὴν σαυτοῦ φρένα τέρπε· δυσηλεγέων δὲ πολιτέων
4 ἄλλός τις σε κακῶς, ἄλλος ἄμεινον ἐρεῖ.

1 Αἶ γὰρ= εἰ γάρ - νόσων = νόσων - μελεδωνή, -ης: der Kummer, die Sorge - 2 κιχάνω Aor. ἔκικον: erreichen - 3 δυσηλεγής (2): hartherzig - λέγω - 4 ἐρῶ + Akk. + Adv.: von jem. sprechen

Das Alter

*Sind ein Paar kalter
Freunde Winter und Alter:
Winter schröpfend,
Alter erschöpfend;
Winter zwackend,
Alter plackend;
Winter pustend,
Alter hustend;
Winter geht,
Alter steht:
Gerne wär' ich der beiden quitt,
nähme Winter das Alter mit.*

Friedrich Rückert (1788-1866)

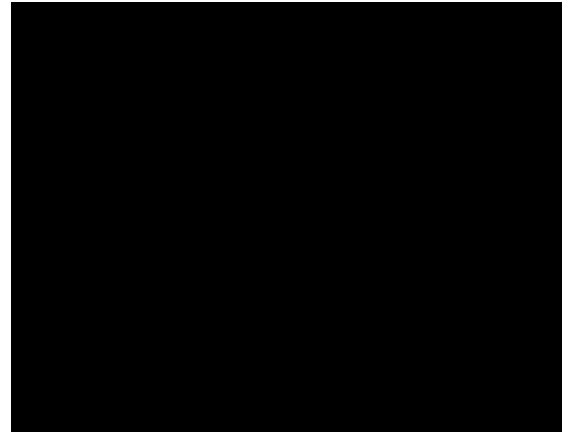
Aufgabe:

- Finden Sie griechische Entsprechungen in den Mimnermosfragmenten zu Rückerts Gedicht und ordne die Zitate um die bildliche Darstellung seines Gedichts.
- Das Thema Jugend und Alter beschäftigte viele Dichter bis in unsere Zeit. Suchen Sie andere Gedichte und begründen Sie Ihre Auswahl mit oder gegen Mimnermos.

Text zur Vertiefung:
Platon, *Politeia*, 328c-
328d

e) Wir sind wie Blätter (8 GP)

- 1 Ημεῖς δ' οἷά τε φύλλα φύει πολυάνθεμος ὥρη
 ἔαρος, ὅτ' αἶψ' αὐγῆς αὖξεται ἡελίου,
 3 τοῖς ἵκελοι πῆχυιον ἐπὶ χρόνον ἄνθεσιν ἥβης
 τερπόμεθα, πρὸς θεῶν εἰδότες οὔτε κακόν
 οὔτ' ἀγαθόν· Κῆρες δὲ παρεστήκασιν μέλαιναι,
 6 ἡ μὲν ἔχουσα τέλος γήραος ἀργαλέου,
 ἡ δ' ἐτέρη θανάτοιο· μίνυνθα δὲ γίνεται ἥβης
 καρπός, ὅσον τ' ἐπὶ γῆν κίδνεται ἡέλιος.
 9 Αὐτὰρ ἐπὶν δὴ τοῦτο τέλος παραμείψεται ὥρης,
 αὐτίκα τεθνάμεναι βέλτιον ἢ βίोटος·
 πολλὰ γὰρ ἐν θυμῷ κακὰ γίνεται· ἄλλοτε οἶκος
 12 τρυχοῦται, πενίης δ' ἔργ' ὀδυνηρὰ πέλει·
 ἄλλος δ' αὖ παίδων ἐπιδεύεται, ὧν τε μάλιστα
 ἱμείρων κατὰ γῆς ἔρχεται εἰς Ἀΐδην·
 15 ἄλλος νοῦσον ἔχει θυμοφθόρον οὐδέ τίς ἐστιν
 ἄνθρωπον, ᾧ Ζεὺς μὴ κακὰ πολλὰ διδοῖ.



Das Alter, Lithographie von Franz Wacik (1938)

<http://www.dorotheum.com/>, Public Domain,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=69197617>

1 ἡμεῖς *ergänze* ἐσμέν – πολυάνθεμος (2) blütenreich – ὥρη: Zeit – 2 τὸ ἔαρ, ἔαρος: Frühling – αὐγῆς Dativ Plural von ἡ αὐγὴ Strahl – αἶψα (Adv.): schnell – αὖξανω: vermehren, vergrößern, wachsen lassen; *Subjekt sind* τὰ φύλλα – 3 ἵκελος (3) vergleichbar – πῆχυιος (3): kurz – ἡ ἥβη: die Jugend – 4 πρὸς θεῶν: von seiten, nach dem Willen der Götter – 5 αἱ Κῆρες die Keren, Schicksalsgöttinnen – παρεστήκασιν von παρίσταμαι: da sein – 7 μίνυνθα (Adv.): nur kurze Zeit, in Kürze – ὁ καρπός: der Nutzen, Vorteil – κίδναμαι = σκεδάννυμαι: scheinen, sich ausbreiten – 8 παραμείβομαι: verstreichen, vorbeigehen – 11 τρυχώω: aufreiben, ruinieren – 12 ἐπιδέομαι = ἐπιδέομαι: entbehren – 13 ἱμείρω + *Gen.* ersehnen – 14 θυμοφθόρος (2): leberzerstörend, zermürbend

f) Immer der beste zu sein? (Homer, Ilias, 6, 144-152)

Der Trojaner Glaukon und der Grieche Diomedes treffen vor Troia im Zweikampf aufeinander. Dabei entwickelt sich folgendes Gespräch (Diomedes beginnt):

- „Οὐδ' ἂν ἐγὼ μακάρεσσι θεοῖς ἐθέλοιμι μάχεσθαι.
 Εἰ δέ τίς ἐστι βροτῶν οἱ ἀρούρης καρπὸν ἔδουσιν,
 3 ἄσسون ἴθ' ὥς κεν θᾶσσον ὀλέθρου πείραθ' ἵκηαι.“
 Τὸν δ' αὖθ' Ἰππολόχοιο προσηύδα φαίδιμος υἱός·
 „Τυδεΐδῃ μεγάλθυμε τί ἦ γενεὴν ἐρεεῖνεις;
 6 οἷη περ φύλλων γενεὴ τοίῃ δὲ καὶ ἀνδρῶν.
 Φύλλα τὰ μὲν τ' ἄνεμος χαμάδις χέει, ἄλλα δέ θ' ὕλη
 τηλεθώσα φύει, ἔαρος δ' ἐπιγίγνεται ὥρη·
 9 ὥς ἀνδρῶν γενεὴ ἡ μὲν φύει ἡ δ' ἀπολήγει.“

Anmerkungen: ἐσσι hom. du bist – ἀρούρης καρπὸν wörtl Frucht des Feldes – χαμάδις Adv. Zu Boden τηλεθώσα Part Fut. blühen.

Aufgabe:

Vergleichen Sie das Distichon mit dem des Semonides von Amorgos (29D) auf S. 51.

3. Solon aus Athen

Solon (um 640 – 560 v. Chr.) setzte sein lyrisches Talent politisch ein: Als angesehener Staatsmann Athens erkannte er in der Elegie ein Mittel, auf die tiefen sozialen und (macht-)politischen Spannungen seiner Heimatstadt Athen zu reagieren: Einerseits drückte die Kleinbauern einer immer größer werdende Schuldenlast, andererseits wurden die aristokratischen Großgrundbesitzer immer reicher. Solon wurde als Schlichter eingesetzt und begegnete der Situation unter anderem mit der in Distichen abgefassten Verfassung der Eunomia. Solons Elegien wurden öffentlich vorgetragen.

Spätere Darstellung Solons, Nationalmuseum Neapel

Die Autorenschaft wurde nicht in einer maschinell lesbaren Form angegeben. Es wird angenommen, dass es sich um ein eigenes Werk handelt (basierend auf den Rechteinhaber-Angaben)., Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=30090>

- | | |
|--|---|
| <p>ἡμετέρη δὲ πόλις κατὰ μὲν Διὸς οὐποτ' ὀλεῖται
αἴσαν καὶ μακάρων θεῶν φρένας ἀθανάτων:
τοίη γὰρ μεγάλθυμος ἐπίσκοπος ὀβριμοπάτρη
Παλλὰς Ἀθηναίη χειρὰς ὑπερθεν ἔχει:</p> <p>5 αὐτοὶ δὲ φθείρειν μεγάλην πόλιν ἀφραδίῃσιν
ἀστοὶ Βούλονται χρήμασι πειθόμενοι,
δήμου θ' ἡγεμόνων ἄδικος νόος, οἷσιν ἐτοῖμον
ὕβριος ἐκ μεγάλης ἄλγεα πολλὰ παθεῖν:
οὐ γὰρ ἐπίστανται κατέχειν κόρον οὐδὲ παρούσης</p> <p>10 εὐφροσύνας κοσμεῖν δαιτὸς ἐν ἡσυχίῃ:
... πλουτοῦσιν δ' ἀδίκους ἔργμασι πειθόμενοι
... οὐθ' ἱερῶν κτεάνων οὔτε τι δημοσίων
φειδόμενοι κλέπτουσιν ἐφ' ἀρπαγῇ ἄλλοθεν ἄλλος
οὐδὲ φυλάσσονται σεμνὰ θέμεθλα Δίκης,</p> <p>15 ἡ σιγῶσα σύνοιδε τὰ γιγνόμενα πρὸ τ' ἐόντα,
τῷ δὲ χρόνῳ πάντως ἦλθ' ἀποτεισομένη.
τοῦτ' ἤδη πάσῃ πόλει ἔρχεται ἔλκος ἄφυκτον:
εἰς δὲ κακὴν ταχέως ἦλθε δουλοσύνην,
ἡ στάσιν ἔμφυλον πόλεμόν θ' εὗδοντ' ἐπεγείρει,</p> <p>20 ὃς πολλῶν ἐρατὴν ὤλεσεν ἡλικίην:</p> | <p>ἐκ γὰρ δυσμενέων ταχέως πολυήρατον ἄστν
τρύχεται ἐν συνόδοις τοῖς ἀδικοῦσι φίλαις.
ταῦτα μὲν ἐν δήμῳ στρέφεται κακά: τῶν δὲ πενιχρῶν
ἰκνοῦνται πολλοὶ γαῖαν ἐς ἄλλοδαπὴν</p> <p>25 πρᾶθέντες δεσμοῖσι τ' ἀεικελίοισι δεθέντες,
καὶ κακὰ δουλοσύνης ἔργα φέρουσι Βία.
οὕτω δημόσιον κακὸν ἔρχεται οἴκαδ' ἐκάστω,
αὔλειοι δ' ἔτ' ἔχειν οὐκ ἐθέλουσι θύραι,
ὑψηλὸν δ' ὑπὲρ ἔρκος ὑπέρθορεν, εὔρε δὲ πάντως,</p> <p>30 εἰ καὶ τις φεύγων ἐν μυχῷ ἢ θαλάμῳ
ταῦτα διδάξαι θυμὸς Ἀθηναίους με κελεύει,
ὥς κακὰ πλεῖστα πόλει δυσνομία παρέχει,
εὐνομία δ' εὐκοσμία καὶ ἄρτια πάντ' ἀποφαίνει,
καὶ θαμὰ τοῖς ἀδίκους ἀμφιτίθησι πέδας:</p> <p>35 τραχέα λειαίνει, παύει κόρον, ὕβριν ἀμαυροῖ,
αὐαίνει δ' ἄτης ἄνθεα φυόμενα,
εὐθύνει δὲ δίκας σκολιάς ὑπερήφανά τ' ἔργα
πραῦνει, παύει δ' ἔργα διχοστασίας,
παύει δ' ἀργαλέης ἐριδος χόλον, ἔστι δ' ὑπ' αὐτῆς</p> <p>40 πάντα κατ' ἀνθρώπους ἄρτια καὶ πινυτά.</p> |
|--|---|

2 ἡ αἴσα: Schicksal, Anteil, Bestimmung – 3 ὁ, ἡ ἐπίσκοπος: Beobachter, Hüter – ἡ ὀβριμοπάτρη: Tochter eines mächtigen Vaters – 4 ὑπερθεν: von oben her – 5 ἡ ἀφραδία: Unüberlegtheit, Unverstand – 6 χρήμασι πειθόμενοι: von Besitzgier geleitet, beherrscht – 7 δήμου ἡγεμόνες: die Anführer, die Adligen – ἐτοῖμον (ἐστίν): steht bereit – ὁ κόρος: die Übersättigung – 9 κατέχω: ich halte fest, im Zaum – παρούσας: die gegenwärtigen, sich bietenden – 10 ἡ εὐφροσύνη: Frohsinn, Freude – ἡ δαίς, δαιτός: das Mahl – 12 τὸ κτέανον = τὸ κτῆμα – 13 ἐφ' ἀρπαγῇ: in räuberische Weise – 14 φθλάσσομαι: sich hüten – τὸ θέμεθλον: Grundlage, Satzung – 15 τὰ πρὸ ἐόντα: Vergangenheit – 17 τὸ ἔλκος, τοῦ ἔλκου: Geschwür, Unheil: δουλοσύνη (Knechtschaft), στάσις ἔμφυλος (innerer Umsturz, Revolte), πόλεμος – ἄφυκτον: unentrinnbar – 18 ἦλθε: gnomischer Aorist – 21 ἐκ γὰρ δυσμενέων: unter dem Einfluss der Feinde – πολυήρατος: vielgeliebt – 22 τρύχω = τείρω: aufreiben – ἡ σύνοδος: Zusammenrottung – 23 στρέφομαι: sich wenden, umhergehen – πενιχρός: arm – 24 ἄλλοδαπός: fremd – 23 πιπράσκω: verkaufen – ἀεικέλιος: nicht entsprechend, unangebracht – 27 αὔλειος: Hof – 28 τὸ ἔρκος: Gehege, Zaun – ὑπερθρόσκω: überspringen, hier gnomischer Aorist – 29 ὁ μυχός: innerster Winkel – ὁ θάλαμος: Gemach, Kammer – 32 ἄρτιος: gefügt, einträchtig – 33 θαμά: häufig – ἡ πέδη: (Fuß-)fessel – 34 λειαίνω: glätten – ἀμαυρόω: verdunkeln, schwächen – 35 αὐαίνω: vertrocknen lassen – 36 ὑπερήφανος: hochfahrend, stolz – 37 πραῦνω: besänftigen – διχοστασίη: Wirken der Zwietracht – πινυτός: verständig

Arbeitsaufträge:

- 1) Gliedern Sie die Eunomia-Elegie in Sinnabschnitte.
- 2) Arbeiten Sie aus dem griechischen Text heraus, welche schlechte Verhaltensweisen Solon den Athenern vorwirft.
- 3) Solon personifiziert die Gerechtigkeit. Beschreiben Sie aus dem griechischen Text ihr Wirken.
- 4) Das unrechte Verhalten der Bürger hat für die polis insgesamt schmerzhaftes Konsequenzen. nennen Sie diese aus dem griechischen Text.
- 5) Stellen Sie sich vor, Sie sind beauftragt, für Solons Eunomia im Athen des 6. Jhdts zu werben. Begründen Sie, welches Textzitat aus der Eunomia Sie auf einer Inschrift veröffentlichen.

Übersetzung der Eunomia-Elegie:

- | | |
|---|---|
| <p>Unsere Stadt wird nie nach des Zeus Schicksale zu Grund gehn,
Und der unsterblichen und seligen Götter Beschluss;
Solch hochheldengemute Behüterin, vatergewalt'ge
Pallas Athene, hält schützende Hände darob.</p> <p>5 Aber sie selbst sind willens, die mächtige Stadt zu verderben,
Bürger, in törichtem Sinn gebend dem Gelde Gehör;
Und die Berater des Volks sind Freveler, welchen bereit ist,
Dass aus frechem Begehren mancherlei Leiden sie trifft;
Denn nicht können sie wehren der Sättigung, noch an der</p> <p>10 Mahlzeit
Mit friedfertiger Ruh schmücken den nahen Genuss ...
(Sättigung zeugt Hochmut, wenn Reichtums Fülle gesellt ist.)
Reichtum schaffen sie sich, geben dem Frevel Gehör,
(Nur auf steten Erwerb ist Sinn und Denken gerichtet;)</p> <p>15 Weder den heiligen mehr, weder des Volkes Besitz
Schonen sie, Diebstahl ühend mit mancherlei Raubeshelüsten,
Und nicht achten sie mehr Dikes erhabenen Grund.
Die stillschweigend beschauet das Werdende wie das Geschehne,
Aber zuletzt ganz voll mit der Vergeltung erscheint.</p> <p>20 Dies trifft alle die Stadt schon jetzt mit unmeidbarer Wunde,
Und schnell über sie kam trauriges Sklavengeschick,
Das einheimischen Zwist und den schlafenden Krieg ihr erwecket,
Der gar vielen der Kern lieblicher Jugend verzehrt.</p> | <p>Denn bald wird von den Feinden die liebliche Feste geängstet,
25 Wo sie den Freunden Gewalt in den Versammlungen tun.
Dieses Verderben bewegt in dem Volke sich; aber die Armen
Zieh'n mit Haufen hinweg, fern in ein fremdes Gebiet,
Wo sie verkauft und gebunden mit ganz unziemlichen Banden
(Unter der Knechtschaft Zwang feindliches Übel bestehn.)</p> <p>30 So kommt Volkesverderb in die Wohnungen aller gegangen,
Und kein Tor ist am Hof, das ihm zu wehren begehrt,
Denn hoch springt er der Mauer herein, und keiner entgeht ihm,
Ob den Entfliehenden auch Winkel und Kammer umfahn. –
Dieses gebeut mir das Herz die athenischen Männer zu lehren,</p> <p>35 Wie viel Übel dem Staat schlimme Verfassung erbeut,
Gute Verfassung alles gefügt und geordnet ersehn lässt,
Und in Fesseln sogleich leget der Bösen Geschlecht,
Macht, was rauh ist, glatt, hemmt Sättigung, löscht den Frevel,
Macht, dass der Unheilschuld wuchernde Blüte verwelkt,</p> <p>40 Machet das Recht, das gekrümmte, gerad, und mildert vermessen
Taten, und setzt dem Tun böser Entzweiung ein Ziel,
Setzet es leidigem Groll der Erbitterung; ihr im Gefolge
Ist bei dem Menschengeschlecht alles gefügt und bedacht</p> <p>(Übersetzung Thudichum).</p> |
|---|---|

c) *Musenelegie*

Μνημοσύνης καὶ Ζηνὸς Ὀλυμπίου ἀγλαὰ τέκνα,
 Μοῦσαι Πιερίδες, κλυτὰ μοι εὐχομένω.
 ὄλβον μοι πρὸς θεῶν μακάρων δότε καὶ πρὸς ἀπάντων
 ἀνθρώπων αἰεὶ δόξαν ἔχειν ἀγαθὴν:
 5 εἶναι δὲ γλυκὺν ὦδε φίλοις, ἐχθροῖσι δὲ πικρόν,
 τοῖσι μὲν αἰδοῖον, τοῖσι δὲ δεινὸν ἰδεῖν.
 χρήματα δ' ἰμεῖρω μὲν ἔχειν, ἀδίκως δὲ πεπᾶσθαι
 οὐκ ἐθέλω: πάντως ὕστερον ἦλθε Δίκη:
 πλοῦτον δ' ὃν μὲν δῶσι θεοί, παραγίγνεται ἀνδρὶ
 10 ἔμπεδος ἐκ νεάτου πυθμένος ἐς κορυφὴν:
 ὃν δ' ἄνδρες μετίωσιν ὑφ' ὕβριος, οὐ κατὰ κόσμον
 ἔρχεται, ἀλλ' ἀδίκους ἔργμασι πειθόμενος
 οὐκ ἐθέλων ἔπεται: ταχέως δ' ἀναμίσγεται ἄτη:
 ἀρχὴ δ' ἐξ ὀλίγου γίγνεται ὥστε πυρός:
 15 φλαύρη μὲν τὸ πρῶτον, ἀνιρὴρ δὲ τελευτᾷ:
 οὐ γὰρ δὴν θνητοῖς ὕβριος ἔργα πέλει,
 ἀλλὰ Ζεὺς πάντων ἐφορᾷ τέλος, ἐξαπίνης δὲ
 ὥστ' ἄνεμος νεφέλας αἶψα διεσκέδασεν
 ἡρινός, ὃς πόντου πολυκύμονος ἀτρυγέτοιο
 20 πυθμένα κινήσας, γῆν κατὰ πυροφόρον
 δηώσας καλὰ ἔργα, θεῶν ἔδος αἰπὺν ἰκάνει
 οὐρανόν, αἰθρίην δ' αὖτις ἔθηκεν ἰδεῖν,
 λάμπει δ' ἡελίοιο μένος κατὰ πύονα γαίαν
 καλόν, ἀτὰρ νεφέων οὐδὲν ἔτ' ἔστιν ἰδεῖν:
 25 τοιαύτη Ζηνὸς πέλεται τίσις, οὐδ' ἐφ' ἐκάστω,
 ὥσπερ θνητὸς ἀνὴρ, γίγνεται ὀξύχολος:
 αἰεὶ δ' οὐ ἐλέληθε διαμπερές, ὅστις ἀλιτρὸν
 θυμὸν ἔχη, πάντως δ' ἐς τέλος ἐξεφάνη:
 ἀλλ' ὁ μὲν αὐτίκ' ἔτεισεν, ὁ δ' ὕστερον: οἱ δὲ φύγωσιν
 30 αὐτοὶ μηδὲ θεῶν μοῖρ' ἐπιούσα κίχη,
 ἦλθε πάντως αὖτις: ἀνάιτιοι ἔργα τίνουσιν
 ἢ παῖδες τούτων ἢ γένος ἐξοπίσω.
 θνητοὶ δ' ὦδε νοεῦμεν ὁμῶς ἀγαθὸς τε κακὸς τε:
 ἦ δὴν ἦ ταύτην δόξαν ἕκαστος ἔχει
 35 πρὶν τι παθεῖν: τότε δ' αὐτίκ' ὀδύρεται: ἄχρι δὲ τούτου
 χάσκοντες κούφαις ἐλπίσι τερπόμεθα,
 χῶστις μὲν νοῦσοισιν ὑπ' ἀργαλέῃσι πιεσθῆ,
 ὥς ὑγιὲς ἔσται, τοῦτο κατεφράσατο:
 ἄλλος δειλὸς ἐὼν ἀγαθὸς δοκεῖ ἔμμεναι ἀνὴρ,
 40 καὶ καλός, μορφήν οὐ χαρίεσσαν ἔχων:
 εἰ δὲ τις ἀχρήμων, πενήνης δὲ μιν ἔργα βιάται,
 κτήσεσθαι πάντως χρήματα πολλὰ δοκεῖ.
 σπεύδει δ' ἄλλοθεν ἄλλος: ὁ μὲν κατὰ πόντον ἀλᾷται

1 Μνημοσύνη: Göttin der Erinnerung -0 ἀγλαός: glänzend, herrlich – **2** Πιερίς, ἴδος: pierisch, *Pieria ist das Land der Musen, nördlich des Olymp* – κλύω τινί: zuhören – **3** ὁ ὄλβος: Glück, Segen – δότε: von δίδωμι geben, *die bis 6 folgenden Infinitive sind hiervon anhängig.* – πρὸς mit Gen. von seiten – **6** αἰδοῖος: achtenswert, ehrwürdig – **7** ἰμεῖρω: sich sehnen – πάομαι (*hier Perfekt*): besitzen – **8** ἦλθε: *gnomischer Aorist* – *auch in den folgenden Versen* – **9** πλοῦτον: *lies πλοῦτος als Subjekt (Attractio inversa: Angleich des Beziehungsworts an das Relativpronomen ὃν)* der Reichtum **10** ἔμπεδος: auf festem Boden stehend, fest – ὁ πυθὴν, ἐνος: der Boden, Grund – νεάτος: unterst – ἡ κορυφή: der Gipfel – **11** μέτειμι: nachgehen, erstreben – **13** ἀναμίσγομαι: sich darunter mischen – ἡ ἄτη: Verblendung, Frevel, Unheil – **15** φλαῦρος = φαῦλος – ἀνιρὸς: lästig, qualvoll – **16** δὴν: lange Zeit – πέλω = πέλομαι: sich bewegen, sein, währen – **19** ἡρινός = ἐαρινός (vgl. τὸ ἔαρ: der Frühling) – ἀτρύγετος: unfruchtbar, ruhelos – **20** πυροφόρος: weizentragend – **21** δηῶω: feindlich behandeln – τὸ ἔδος: der Sitz – αἰπύς: steil – **22** ἡ αἰθρία: die Helligkeit – ἔθηκεν (*gnomischer A.*) ἰδεῖν: macht sichtbar, lässt erkennen – τὸ μένος: das Verlangen, der Drang, die Kraft – πύων: **23** fett – **26** ὀξύχολος: jähzornig – **27** ἔ = αὐτόν – διαμπερές: durch und durch, immerfort – ἀλιτρός: frevelnd – **28** ἐξεφάνη (*gnomischer A.*): ans Licht kommen – **29** οἱ δὲ *mit Konjunktiv wie ἐὰν δέ* – **31** αὖτις = αὐθις – **33** νοεῦμεν = νοοῦμεν – **34** εἶδεν ἰδεῖν δόξαν: eine gar gewaltige Meinung, Erwartung – **35** ἄχρι τούτου: bis dahin – **36** χάσκω = χαίνω: gähnen, den Mund offen haben – κούφος: leichtfertig, nichtig – **37** χῶστις = καὶ ὅστις – ἀργαλέος: schmerzhaft, beschwerlich – πιέζω: niederdrücken – **38** καταφράζομαι: sich fest einbilden, deutlich vormachen – **39** δειλός: feige – δοκεῖ *ergänze* ἐαυτῷ – **41** ἀχρήμων: arm, mittellos – ἡ πενή: die Armut – βιάζομαι: zwingen, heimsuchen – **43** ἄλλοθεν: anderswoher – ἀλάομαι: umherirren

ἐν νηυσὶν χρήζων οἶκαδε κέρδος ἄγειν
 45 ἰχθυόεντ', ἀνέμοισι φορεύμενος ἀργαλέοισι
 φειδωλὴν ψυχῆς οὐδεμίαν θέμενος:
 ἄλλος γῆν τέμνων πολυδένδρεον εἰς ἐνιαυτὸν
 λατρεύει, τοῖσιν καμπύλ' ἄροτρα μέλει:
 ἄλλος Ἀθηναίης τε καὶ Ἡφαίστου πολυτέχνεω
 50 ἔργα δαεὶς χειροῖν ξυλλέγεται βίον:
 ἄλλος Ὀλυμπιάδων Μουσέων πάρα δῶρα διδασχθεῖς,
 ἱμερτῆς σοφίης μέτρον ἐπιστάμενος:
 ἄλλον μάντιν ἔθηκεν ἄναξ ἐκάεργος Ἀπόλλων,
 ἔγνω δ' ἀνδρὶ κακὸν τηλόθεν ἐρχόμενον,
 55 ᾧ συνομαρτήσωσι θεοί: τὰ δὲ μόρσιμα πάντως
 οὔτε τις οἰωνὸς ῥύσεται οὔθ' ἱερά.
 ἄλλοι Παιῶνος πολυφαρμάκου ἔργον ἔχοντες
 ἱητροί: καὶ τοῖς οὐδὲν ἔπεστι τέλος:
 πολλὰκι δ' ἐξ ὀλίγης ὀδύνης μέγα γίγνεται ἄλγος,
 60 κοῦκ ἂν τις λύσαιτ' αἰτρουσθ'; ἥπια φάρμακα δούς,
 τὸν δὲ κακαῖς νούσοισι κυκώμενον ἀργαλείαις τε
 ἀψάμενος χειροῖν αἶψα τίθησ' ὑγιῇ:
 μοῖρα δὲ τοι θνητοῖσι κακὸν φέρει ἡδὲ καὶ ἐσθλόν,
 δῶρα δ' ἄφυκτα θεῶν γίγνεται ἀθανάτων:
 65 πᾶσι δέ τοι κίνδυνος ἐπ' ἔργμασιν, οὐδέ τις οἶδεν
 ἧ μέλλει σχήσειν χρήματος ἀρχομένου,
 ἀλλ' ὁ μὲν εὖ ἔρδειν πειρώμενος οὐ προνοήσας
 ἐς μεγάλην ἄτην καὶ χαλεπὴν ἔπεσεν,
 τῷ δὲ κακῶς ἔρδοντι θεὸς περὶ πάντα δίδωσι
 70 συντυχίην ἀγαθὴν, ἔκλυσιν ἀφροσύνης.
 πλούτου δ' οὐδὲν τέρμα πεφασμένον ἀνδράσι κεῖται:
 οἱ γὰρ νῦν ἡμέων πλεῖστον ἔχουσι βίον,
 διπλασίως σπεύδουσι: τίς ἂν κορέσειεν ἅπαντας;
 κέρδεά τοι θνητοῖς ὥπασαν ἀθάνατοι:
 75 ἄτη δ' ἐξ αὐτῶν ἀναφαίνεται, ἣν ὁπότε Ζεὺς
 πέμψῃ τεισομένην, ἄλλοτε ἄλλος ἔχει

44 χρήζω: das Verlangen haben – 45 ἰχθυόεντ' zu πόντον – 46 φειδόλην τίθεμαι = φείδομαι - ἡ ψυχῇ: das Leben – 47 εἰς ἐνιαυτὸν: bis zum Jahreswechsel – 48 λατρεύω: Lohnknecht sein πολυτέχνεο = πολυτέχνου - 50 δαῖναι Aorist II): lernen, verstehen - χειροῖν = Dual von χερσίν - ὁ βίος = ὁ βίος - 51 Μουσέων πάρα = πάρα M. – 52 ἱμερτός: ersehnt – τὸ μέτρον : das Maß, die Kunst – 54 ἔγνω: (gnomischer Aorist, γινώσκω) er erkennt - 55 ᾧ mit Konjunktiv (Bedingung) wenn ihm - : συνομαρτέω: sich mit jmdm zusammenfügen, jmdm beistehen - μόρσιμος: vom Schicksal zugeteilt, bestimmt - 56 ὁ οἰωνός = ὄρνις, ἰθος, der Vogel, hier Vogelschau - ῥύομαι: schirmen, schützen, abhalten – 57 Παιῶν, ὦνος: der Götterarzt – 58 κ. τ. οὐ ἔπεστιν τέλος: auch bei ihnen liegt nicht der Ausgang - 59 ἡ ὀδύνη: der Schmerz - 60 ἥπιος: mild, mildernd - κυκᾶω: aufwühlen - 62 ἀψάμενος χ.: durch bloßes Berühren mit der Hand - 64 γίγνεται: stellen sich heraus als – 65 erg. ἐστίν - 66 ἧ μέλλει σχήσειν χρ. ἀρχ.: wohin die Fahrt gehen wird, wenn – οὐ προνοήσας: unversehens, ohne dass er es zuvor gemerkt hat - ἔρδειν: handeln – 69 περὶ πάντα: in allen Unternehmungen - 70 ἡ συντυχίη: das Zusammentreffen - ἔκλυσιν ἀφροσύνης: Befreiung von der Torheit - 71 πεφασμένος: gezeigt, sichtbar – 74 ὁπάζω: als Begleiter geben – 75 ἐξ αὐτῶ (= τῶν κερδέων) – 76 ἔχει (τὴν ἄτην)

Aufgabe:

In Sophokles' Tragödie Antigone thematisiert der Chor im ersten Stasimon die Fähigkeiten des Menschen.

1. Benennen Sie die Fähigkeiten des Menschen mithilfe der deutschen Übersetzung.
2. Erarbeiten Sie aus den Versen 35-67 des griechischen Textes der Musenelegie, welche Fähigkeiten der Menschen Solon beschreibt.
3. Stellen Sie ausgehend vom Abschnitt der Verse 35-67 Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider Texte gegenüber.

Soph., Ant., 332ff.

πολλά τὰ δεινὰ κούδεν ἀν-
θρώπου δεινότερον πέλει.
τοῦτο καὶ πολιοῦ πέραν
335 πόντου χειμερίῳ νότῳ
χωρεῖ, περιβρυχίοισιν
περὼν ὑπ' οἰδμασιν. θεῶν
τε τὰν ὑπερτάταν, Γᾶν
ἄφθιτον, ἀκαμάταν, ἀποτρύεται
340 ἰλλομένων ἀρότρων ἔτος εἰς ἔτος
ἱππεῖα γένει πολεῦων.
κουφονόων τε φύλον ὀρ-
νίθων ἀμφιβαλὼν ἀγρεῖ
καὶ θηρῶν ἀγρίων ἔθνη
345 πόντου τ' εἰναλίαν φύσιν
σπεύραισι δικτυοκλώστοις,
περιφραδῆς ἀνήρ: κρατεῖ
δὲ μηχαναῖς ἀγραύλου
θηρὸς ὀρεσσιβάτα, λασιαύχενά θ'
350 ἵππον ὀχμάζεται ἀμφὶ λόφον ζυγὸν
οὐρεῖόν τ' ἀκμήτα ταῦρον.

καὶ φθέγμα καὶ ἀνεμόεν

φρόνημα καὶ ἀστυνόμους
ὀργᾶς ἐδιδάξατο καὶ δυσαύλων
πάγων ὑπαίθρεια καὶ
355 δύσομβρα φεύγειν βέλη
παντοπόρος: ἄπορος ἐπ' οὐδὲν ἔρχεται
τὸ μέλλον: Ἄϊδα μόνον
φεῦξιν οὐκ ἐπάξεται:
νόσων δ' ἀμηχάνων φυγὰς
360 ζυμπέφρασται.

σοφόν τι τὸ μηχανόεν
τέχνας ὑπὲρ ἐλπίδ' ἔχων
τοτὲ μὲν κακόν, ἄλλοτ' ἐπ' ἐσθλὸν ἔρπει,
νόμους γεραίρων χθονὸς
365 θεῶν τ' ἔνορκον δίκαν,
ὑψίπολις: ἄπολις ὅτῳ τὸ μὴ καλὸν
ζύνεστι τόλμας χάριν.
μήτ' ἐμοὶ παρέστιος
γένοιτο μήτ' ἴσον φρονῶν
370 ὃς τάδ' ἔρδοι.

Texte zur Vertiefung:
Platon, *Gorgias*, 451e-
452e.482e-483c -
Thukydides 3, 82, 1-2

4. Theognis von Megara

Theognis von Megara (entweder die sizilianische oder die gleichnamige Stadt am Isthmos) lebte vermutlich in der 2. Hälfte des 6. Jahrhunderts v. Chr. Er verfasste eine Vielzahl von Gedichten im elegischen Versmaß. Theognis schrieb eine Liedsammlung, die insbesondere Lieder fürs Symposion beinhaltete, und für eine Verbreitung in ganz Griechenland konzipiert war. Das Buch sparte neben Liebes- und Trinkliedern sowie lebensphilosophischen Überlegungen vor allem nicht an gesellschaftlicher Kritik und der scharfen Beobachtung der aristokratischen Machtverschiebungen in den Städten. Theognis tritt dabei als selbstbewusster Schreiber auf. Alle Lieder sind mit dem Vokativ Κύρνε als Erkennungszeichen, dass Theognis der Dichter des Liedes ist, eigens versehen.

a) Gestatten, Theognis! (Theognidea 19-38)

- Κύρνε, σοφίζομένω μὲν ἐμοὶ σφρηγὶς ἐπικεῖσθω
τοῖσδ' ἔπεσιν, λήσει δ' οὐποτε κλεπτόμενα,
3 οὐδέ τις ἀλλάξει κάκιον τοῦσθλοῦ παρεόντος,
ὥδε δὲ πᾶς τις ἐρεῖ: 'Θεὺ γινώδης ἐστὶν ἔπη
τοῦ Μεγαρέως πάντας δὲ κατ' ἀνθρώπους ὀνομαστοῦ,
6 ἀστοῖσιν δ' οὐπω πᾶσιν ἀδεῖν δύναμαι:
οὐδὲν θαυμαστόν, Πολυπαῖδη: οὐδὲ γὰρ ὁ Ζεὺς
οὔθ' ὕων πάντεσσ' ἀνδάνει οὔτ' ἀνέχων.
9 σοὶ δ' ἐγὼ εὖ φρονέων ὑποθήσομαι, οἷά περ αὐτός,
Κύρν', ἀπὸ τῶν ἀγαθῶν παῖς ἔτ' ἐὼν ἔμαθον.
πέπνυσο, μηδ' αἰσχροῖσιν ἐπ' ἔργμασι μηδ' ἀδίκουσιν
12 τιμὰς μηδ' ἀρετὰς ἔλκεο μηδ' ἄφενος.
ταῦτα μὲν οὕτως ἴσθι: κακοῖσι δὲ μὴ προσομίλει
ἀνδράσιν, ἀλλ' αἰεὶ τῶν ἀγαθῶν ἔχεο:
[...]
15 ἐσθλῶν μὲν γὰρ ἅπ' ἐσθλὰ μαθήσεται: ἦν δὲ κακοῖσιν
συμμίσσης, ἀπολεῖς καὶ τὸν ἐόντα νόον.
ταῦτα μαθὼν ἀγαθοῖσιν ὀμίλει, καὶ ποτε φήσεις
18 εὖ συμβουλεύειν τοῖσι φίλοισιν ἐμέ.

Symposiast, der Theognis rezitiert Trinkschale aus Tanagra (5. Jhdt. v. Chr.) mit einem By Mitteilungen des Deutschen Archäologischen Instituts, Athenische Abteilung - <https://archive.org/stream/mitteilungen09deut/page/392/mode/2up>, Public Domain, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7774895>

1 σφραγὶς Siegel, *hier*: Widmung - ἐπικεῖσθω von ἐπικείμεαι: liegen aufliegen, *hier* aufstempeln – **2** λήσει von λανθάνω – **3** ἀλλάξει von ἀλάττω: enfrenen, ändern - τοῦσθλοῦ: Krasis aus τοῦ ἐσθλοῦ – **4** ἐρῶ Fut. sagen, sprechen – **7** Πολυπαῖδη: Sohn des Polypas, *gemeint ist* Kyrnos, *siehe Einleitungstext* – **8** ἀνδάνω: gefallen, einen Gefallen machen, es recht machen - ὥ: ich lasse es regnen - πάντεσσ': allen, Objekt zu ἀνδάνω ἀνέχω: aufheben, aufhören – **9** ὑποθήσομαι Kompositum von τίθημι: ich werde darlegen, zeigen - οἷά περ: alles, was – **10** παῖς ἔτ' ἐὼν: als Kind – **11** πέπνυσο: Imperativform von πέπνυμαι: klug, verständis sein - ἐπ': die Präposition ist auf αἰσχροῖσιν ... ἔργμασι μηδ' ἀδίκουσιν zu beziehen: *hier* mittels, durch – τὸ ἔργμα: Werk, Tat – **12** ἔλκεο: Imperativform von ἔλκεω: hier an sich reißen - τὸ ἄφενος: Reichtum, Wohlstand, Überfluss – **13** ἴσθι: Imperativform von οἶδα – προσομίλει Umgang mit jem. Pflegen, verkehren – **14** ἔχεο + Gen.: *hier* sich anschließen dich an, Imperativ – **15** μαθήσεται: er wird lernen – **16** συμμίσσης: Konjunktivform von συμμίγνυμι: mischen, verkehren – ἀπολεῖς: Futurform von ἀπόλλυμι: zerstören, verlieren

Arbeitsaufträge:

Theognis hatte eine originelle Idee, sich als Dichter unvergessen zu machen. Er adressiert seine Lieder immer an einen sonst unbekannten Kynos.

- 1) Belegen Sie am Text, wie Theognis selbst seinen Einfall einschätzt.
- 2) Erläutern Sie, was Theognis' Vorgehen für ihn als Autor und sein Werk bedeutet.
- 3) Arbeiten Sie aus dem griechischen Text ab Vers 11ff. alle Ratschläge heraus, die Theognis Kyrnos gibt.

Notizen

[illegible]

b) Ziel und Zweck (Theognidea 237-254)

σοὶ μὲν ἐγὼ πτέρ' ἔδωκα, σὺν οἷς ἐπ' ἀπείρονα πόντον
πωτήσῃ καὶ γῆν πᾶσαν ἀειρόμενος
ῥήϊδίως· θοίνης δὲ καὶ εἰλαπίνῃσι παρέσση
ἐν πάσαις, πολλῶν κείμενος ἐν στόμασιν,
5 καὶ σε σὺν αὐλίσκοισι λιγυφθόγοις νέοι ἄνδρες
εὐκόσμως ἐρατοὶ καλά τε καὶ λιγέα
ἄσονται. καὶ ὅταν δνοφερῆς ὑπὸ κεύθεσι γαίης
βῆς πολυκωκύτους εἰς Αἴδαο δόμους,
οὐδέ ποτ' οὐδὲ θανῶν ἀπολεῖς κλέος, ἀλλὰ μελήσεις
10 ἄφθιτον ἀνθρώποις αἰὲν ἔχων ὄνομα,
Κύρνε, καθ' Ἑλλάδα γῆν στρωφόμενος ἢ δ' ἀνὰ νήσους,
ἰχθυόεντα περὶ πόντον ἐπ' ἀτρύγετον,
οὐχ ἵππων νώτοισιν ἐφήμενος, ἀλλὰ σε πέμψει
ἀγλαὰ Μουσάων δῶρα ἰοστεφάνων
15 πᾶσιν ὅσοισι μέμλε, καὶ ἐσσομένοισιν ἀοιδῇ
ἔσση ὁμῶς, ὄφρ' ἢ γῆ τε καὶ ἡέλιος.
αὐτὰρ ἐγὼν ὀλίγης παρὰ σεῦ οὐ τυγχάνω αἰδοῦς,
ἀλλ' ὥσπερ μικρὸν παῖδα λόγοις μ' ἀπατᾷς.

Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

Aufgabe:

Der augusteische Dichter Horaz schreibt in 3, 30ff. eine Sphragis, ein "Siegel" in der eigentlichen Bedeutung des Wortes. Heute entspräche diesem wohl ein Copyright. Vergleichen Sie beide Gedichte miteinander und notieren Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Sphragis des Horaz (Hor.c.3,30:An Melpomene)

Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

Übersetzung: G.F.Grotefend

c) Nichts ist schlimmer als Armut (173-178.181-182)

- ἄνδρ' ἀγαθὸν πενίη πάντων δάμνησι μάλιστα
καὶ γήρως πολιοῦ, Κύρνε, καὶ ἡπιάλου:
3 ἦν δὴ χρή φεύγοντα καὶ ἐς βαθυκήτεα πόντον
ρίπτειν καὶ πετρέων, Κύρνε, κατ' ἡλιβάτων.
πᾶς γὰρ ἀνὴρ πενίη δεδμημένος οὔτε τι εἰπεῖν
6 οὔθ' ἔρξαι δύναται, γλῶσσα δέ οἱ δέδεται.
[...]
τεθνάμεναι, φίλε Κύρνε, πενιχρῶ βέλτερον ἀνδρὶ
ἢ ζῶειν χαλεπῇ τειρόμενον πενίη.

1 ἡ πενία die Armut - δάμνημι: niederdrücken, zwingen – μάλιστα πάντων: am allermeisten von, *die folgenden Genitive sind hiervon abhängig: übersetze mit "mehr als"* – **2** τὸ γῆρας: das Alter - πολίος, ἄ, ὄν: grau - ὁ ἡπιάλος: Schüttelfrost, Fieber – **3** ἦν: das Relativpronomen bezieht sich auf ἡ πενία - ἐς βαθυκήτεα πόντον: in das tief gährende Meer – **4** lies κατὰ πετρέων ἡλιβάτων: von steilen Felsen – **5** δαμάζω überwältigen - **6** ἔρδω: tun, handeln - οἱ: ihm – δέω: binden – **7** τεθνάμεναι: ionische, epische Infinitivform sterben – πενιχρός, ἄ, ὄν: arm - βέλτερον: besser – **8** τείρω: bedrücken, schwächen.

d) Ehrlich währt am längsten! (Theognidea 145-148)

- βούλεο δ' εὐσεβέων ὀλίγοις σὺν χρήμασιν οἰκεῖν
2 ἢ πλουτεῖν ἀδίκως χρήματα πασάμενος.
ἐν δὲ δικαιοσύνη συλλήβδην πᾶς ἀρετὴ 'στι,
4 πᾶς δέ τ' ἀνὴρ ἀγαθός, Κύρνε, δίκαιος ἐών.

1 βούλεο Imperativform von βούλομαι – **2** πατέομαι: essen, verzehren – **3** συλλήβδην: um es kurz zu sagen, zusammenfassend

e) Alles mit Köpfchen? 329-330

- καὶ βραδὺς ὢν εὐβουλος ἔλεν ταχὺν ἄνδρα διώκων,
2 Κύρνε, σὺν εὐθείῃ θεῶν δίκη ἀθανάτων.

1 βραδὺς langsam εὐβουλος (2) wohlberaten, bedacht, klug - ἔλεν Aorist von αἰρέω, *gnomisch (präsentisch) zu übersetzen* – **2** εὐθύς, εἴα, ὦ gerade, richtig, recht

f) Pädagogischer Rat

- οὐδένα θησαυρὸν παισὶν καταθήσει ἀμείνω
2 αἰδοῦς, ἥτ' ἀγαθοῖς ἀνδράσι, Κύρν', ἔπεται.

1 κατατίθημι: einrichten, verschaffen, - ἀμείνω = ἀμείνονα - **2** αἰδοῦς: *Genitivus comparationis*

g) *Alles ist in Götterhand*

- οὐδεῖς, Κύρν', ἄτης καὶ κέρδεος αἴτιος αὐτός,
 ἀλλὰ θεοὶ τούτων δώτορες ἀμφοτέρων:
 3 οὐδέ τις ἀνθρώπων ἐργάζεται ἐν φρεσὶν εἰδὼς
 ἐς τέλος εἴτ' ἀγαθὸν κίνυται εἴτε κακόν.
 πολλάκι γὰρ δοκέων θήσιν κακὸν ἐσθλὸν ἔθηκεν
 6 καὶ τε δοκῶν θήσιν ἐσθλὸν ἔθηκε κακόν.
 οὐδέ τω ἀνθρώπων παραγίνεται ὅσσα θέλησιν:
 ἴσχει γὰρ χαλεπῆς πείρατ' ἀμηχανίης.
 9 ἄνθρωποι δὲ μάταια νομίζομεν, εἰδοτες οὐδέν:
 θεοὶ δὲ κατὰ σφέτερον πάντα τελοῦσι νόον.

1 τὸ κέρδος: der Gewinn – 2 δώτορες: die Geber, Verleiher – 3 ἡ φρήν, φρενός Zwerchfell, Gemüt, Verstand – εἰδὼς Part. Pf. wissend, im Wissen – 4 κίνυμαι: bewegen, erreichen – 5 δοκέων = δοκῶν – θήσιν und ἔθηκεν von τίθημι – 7 θέλησιν er will, beabsichtigt – 8 ἴσχω: zwingen, zurückhalten, ergänze αὐτόν – τὰ πείρατα: die Grenzen – ἀμηχανία: Unzulänglichkeit – 9 μάταιος: nichtig, leer, eitel – κατὰ σφέτερον νόον nach ihrem Willen

h) *Rumoren der πόλις*

- Κύρνε, κύει πόλις ἤδε, δέδοικα δὲ μὴ τέκη ἄνδρα
 εὐθυντήρα κακῆς ὕβριος ἡμετέρης.
 3 ἀστοὶ μὲν γὰρ ἔθ' οἶδε σαόφρονες, ἡγεμόνες δὲ
 τετράφαται πολλὴν ἐς κακότητα πεσεῖν.
 οὐδεμίαν πω, Κύρν', ἀγαθοὶ πόλιν ὤλεσαν ἄνδρες:
 6 ἀλλ' ὅταν ὑβρίζειν τοῖσι κακοῖσιν ἄδη
 δῆμόν τε φθείρωσι δίκας τ' ἀδίκοισι διδῶσιν
 οἰκείων κερδέων εἵνεκα καὶ κράτεος,
 9 ἔλπεο μὴ δηρὸν κείνην πόλιν ἀτρεμειῖσθαι
 μηδ' εἰ νῦν κεῖται πολλῇ ἐν ἡσυχίῃ,[...]
 ἐκ τῶν γὰρ στάσιές τε καὶ ἔμφυλοι φόνοι ἀνδρῶν
 12 μούναρχοί τε' ἃ πόλει μήποτε τῇδε ἄδοι.

1 κύει: *episch, ionisch, dorisch*: schwanger sein – δεῖδω, Perfekt δέδοικα: fürchten – τίκω: gebären – 2 εὐθυντήρ: Richter – 3 σαόφρονες = σώφρων – τρέπω: wenden, treiben – 4 ἡ κακότης: die Schlechtigkeit – 5 ὄλλυμι: zerstören, vernichten – 6 ἄδη (Konjunktiv Aorist von ἀνδάνω): gefallen – 7 Konjunktiv von φθείρω: zerstören, vernichten Konjunktiv von – δίδωμι: geben – 8 κέρδος: Gewinn – εἵνεκα = ἔνεκα – τὸ κράτος: Macht – 9 ἔλπεο: sei gewiss, glaube – δηρὸν: lange Zeit – ἀτρεμίζω ruhig sein – μηδ' εἰ: auch nicht, wenn – κεῖται: sie liegt – ἐκ τῶν: daraus – ἔμφυλοι φόνοι ἀνδρῶν: Morde an eigenen Leuten ἄδοι: sie oben zu ἄδη (6)

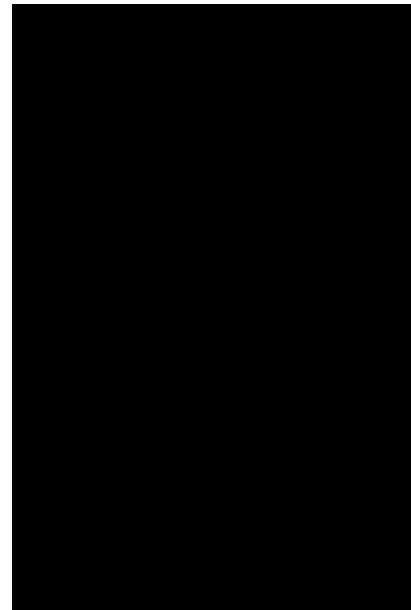
II Jamben

1. Archilochos von Paros – schrill zirpende Zikade und Universalgenie

Archilochos stammt von der im 7. Jahrhundert wirtschaftlich florierenden Kykladeninsel Paros; dort leistete er seinen Militärdienst ab und war auch als Soldat im Kriegseinsatz. Archilochos' Lebenszeit lässt sich relativ genau datieren, da er in einem Gedicht die Sonnenfinsternis im Jahr 648 v. Chr. thematisiert und im Kampf gegen Naxos gefallen ist. Danach lebte er um 680 – 630 v. Chr. Archilochos stammte aus einer aristokratischen Familie, doch musste er als nicht-ehelicher Sohn einer thrakischen Sklavin nicht nur die ärmlichen Verhältnissen eines Söldners dulden, sondern machte die schmerzliche Erfahrung politischer Ausgrenzung. Desillusionierung und Selbstbehauptung dürften für Archilochos' literarisches Schaffen nicht unwesentliche Triebfedern gewesen sein.

Archilochos repräsentiert wie kein anderer die Ursprünglichkeit und die vielseitige Entwicklung der Lyrik. So verfasste er einen Teil seiner Lieder nicht nur im elegischen Versmaß, sondern war insbesondere als grossartiger Iambendichter bekannt. Archilochos wurde in der Antike sogar mit Homer gleichgesetzt.

Nicht nur seine seine Jamben zeigen bissigen Witz und literarisches Spiel mit Homer: Archilochos begeisterte mit seinen hintersinnig erarbeiteten Themen die Gäste eines Symposions, aber auch an größeres Publikum ist zu denken: Kriegsdienst, Alltagswelt, dionysische Liebe, Weinrausch, Jugend und Alter, aber auch persönlicher Spott (Invektiven) oder die Fabel sind Gegenstände seiner Dichtung.



Portrait eines bärtigen Mannes, vermutlich Archilochos. Römische Kopie aus dem 2 Jhdt. n. Chr. des griechischen Originals (4. Jhdt.) Pushkin Museum Moskau
By shakko - Own work, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7408002>

a) "Coincidentia oppositorum" (Schadewaldt) (IW)

εἰμὶ δ' ἐγὼ θεράπων μὲν Ἐνυάλιοιο ἄνακτος
καὶ Μουσέων ἐρατὸν δῶρον ἐπιστάμενος.

1 Ἐνυάλιος – kriegerisch, *Beiname des Ares* - ὁ ἄναξ, ἄνακτος: Herr, Gebieter (Ares) - 2 ἐρατός: lieblich (ἐράω) - ἐπίσταμαι: verstehen, wissen

Arbeitsauftrag:

1. Die ersten drei Wörter des Gedichtes bringen etwas Neues seit den Epen Homer und Hesiods. Begründen Sie ihre Originalität und Aussagekraft.
2. Archilochos zeigt zwei Seiten von sich. Erarbeite diese aus dem Distichon. Lesen Sie hierzu auch den Informationstext oben.
3. Überlege, wie sich beide Bereiche auf sein literarisches Schaffen niedergeschlagen haben könnten.

b) Archilochos gibt ein Bild von sich (88W)

τέττιγα δ' εἴληφας πτεροῦ _____

Dieses Zitat aus einem Jambus des Archilochos haben wir dem griechischen Satiriker Lukian (2. Jhdt. N. Chr.) zu verdanken, der den iambischen Vers in seinen sogenannten Lügengeschichten zitiert:

<p>τὸ δὲ τοῦ Ἀρχιλόχου ἐκεῖνο ἤδη σοι λέγω, ὅτι τέττιγα τοῦ πτεροῦ συνείληφας, εἶπερ τινὰ ποιητὴν ἰάμβων ἀκούεις Ἀρχίλοχον, Πάριον τὸ γένος, ἄνδρα κομιδῇ ἐλεύθερον καὶ παρρησίᾳ συνόντα, μηδὲν ὀκνοῦντα ὀνειδίζειν, εἰ καὶ ὅτι μάλιστα λυπήσειν ἔμελλεν τοὺς περιπετεῖς ἐσομένους τῇ χολῇ τῶν ἰάμβων αὐτοῦ. ἐκεῖνος τοίνυν πρὸς τινος τῶν τοιούτων ἀκούσας κακῶς, τέττιγα ἔφη τὸν ἄνδρα εἰληφέναι πτεροῦ, εἰκάζων ἑαυτὸν τῷ τέττιγι ὁ Ἀρχίλοχος, φύσει μὲν λάλῳ ὄντι καὶ ἄνευ τινος ἀνάγκης, ὁπότεν δὲ τοῦ πτεροῦ ληφθῇ, γεγωνότερον βοῶντι.</p> <p>Lukian, Pseudol. 1</p>	<p>Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.</p> <p>(Übers. M. Treu)</p>
--	---

c) Zu was ein Speer nicht alles zu gebrauchen ist! (Frg. 2, West)

ἐν δορὶ μὲν μοι μᾶζα μεμαγμένη, ἐν δορὶ δ' οἶνος
Ἴσμαρικός· πίνω δ' ἐν δορὶ κεκλιμένος.

1 τὸ δόρυ, δόρατος/δορός: Lanze - ἡ μᾶζα: Teig - μεμαγμένος: PPP zu μάσσω: kneten – 2 Ἴσμαρικός (3) ἢ Ἴσμαρος: ein bekannter thrakischer Wein aus Ismarikos. - κεκλιμένος PPP zu κλίνω: (an)lehnen

d) Lebensmüde?- Ich doch nicht! (5W)

Ἀσπίδι μὲν Σαίων τις ἀγάλλεται, ἣν παρὰ θάμνῳ,
2 ἔντος ἀμώμητον, κάλλιπον οὐκ ἐθέλων·
αὐτὸν δ' ἐξεσάωσα. Τί μοι μέλει ἀσπίς ἐκείνη;
4 Ἐρρέτω· ἐξαῦτις κτήσομαι οὐ κακίῳ.

Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.
(Übersetzung: Raoul Schrott):

1 Σάιος, -ου Saier (feindl. thrakischer Stamm) - ἀγάλλομαι DM prahlen - θάμνος, -ου Busch - 2 ἔντος, -ους Rüstung

e) Krumme Beine geraten nicht auf schiefe Bahn!(114W)

οὐ φιλέω μέγαν στρατηγὸν οὐδὲ διαπεπλιγμένον
2 οὐδὲ βοστρύχοισι γαῦρον οὐδ' ὑπεξυρημένον,
ἀλλὰ μοι σμικρὸς τις εἴη καὶ περὶ κνήμας ἰδεῖν
4 ροικός, ἀσφαλέως βεβηκὼς ποσσὶ, καρδίης πλέως.

Iamb. Tetrameter – 1 διαπλίσσεσθαι - breit schreiten, stolzieren – 2 ὁ βόστρυχος – Locke - γαῦρος - prahlend, stolz - ὑποξυρεῖν kämmen, frisieren – 3 ἡ κνήμη - Schienbein – 4 ροικός - krumm - πλέως = πλήρης

Arbeitsaufträge:

1. Erstellen Sie aus den Gedichtfragmenten c) - e) eine Charaktersititk der Lyrik des Archilochos.
2. Eläutern Sie das Textzeugnis **b)** mithilfe von Belegstellen aus den Gedichten c) – e).
3. Erarbeiten Sie aus den Gedichten das Welt- und Menschenbild, das Archilochos entwirft. Ordnen Sie Ihr Ergebnis in einer Übersicht an und belegen Sie Ihr Ergebnisse mit Textzitaten.
4. Vergleichen Sie die Darstellung mit den Aussagen zum homerischen Weltbil auf Seite 4.

g) Fuchs und Igel (201W)

Lyrik zeichnet Prägnanz und inhaltlich Pointiertheit aus. Gerade Archilochos platzierte in seine Gedichten wie kaum ein anderer geistreiche Überraschungsmomente; die in dieser Form sicherlich auch die später sich entwickelnde Pointe des Epigramms mitvorbereitet haben. Ein Beispiel hierfür ist dieser iambische Vers:

πόλλ' οἶδ' ἀλώπηξ, ἐχῖνος δ' ἐν μέγα.

Übersetzen Sie das Fragment: _____

Wilhelm Busch beeindruckte das Fragment so sehr, dass er es sogar einem Gedicht persiflierte:

Fuchs und Igel

Ganz unverhofft an einem Hügel
sind sich begegnet Fuchs und Igel.
"Halt", rief der Fuchs, "du Bösewicht!
Kennst du des Königs Order nicht?
Ist nicht der Friede längst verkündigt,
und weißt du nicht, daß jeder sündigt,
der immer noch gerüstet geht?
Im Namen seiner Majestät,
geh her und übergib dein Fell."
Der Igel sprach: »Nur nicht so schnell.
Laß dir erst deine Zähne brechen,
dann wollen wir uns weiter sprechen!"
Und allsogleich macht er sich rund,
schließt seinen dichten Stachelbund
und trotz getrost der ganzen Welt,
bewaffnet, doch als Friedensheld.

Wilhelm Busch

Aristoteles über den Jambus:

Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

Aristot., poet., 1449a2ff.

Aufgaben:

1. Erklären Sie, weshalb das Fragment ein gutes Beispiel für den Witz des Archilochos abliefern.
2. Nehmen Sie aus Ihrer Kenntnis der Archilochosfragmente Stellung zur Ausführung des Aristoteles über den Jambus. Beziehen Sie hierbei auch Gedicht i) auf Seite 48 ein.

h) Alles auf den Kopf gestellt! (122W)

χρημάτων ἄελλπον οὐδέν ἐστιν οὐδ' ἀπώμοτον
 οὐδὲ θαυμάσιον, ἐπειδὴ Ζεὺς πατὴρ Ὀλυμπίων
 ἐκ μεσαμβρίας ἔθηκε νύκτ', ἀποκρύψας φάος
 ἡλίου λάμποντος, λυγρὸν δ' ἦλθ' ἐπ' ἀνθρώπους δέος.
 ἐκ δὲ τοῦ καὶ πιστὰ πάντα κατέειλπτα γίνεται
 ἀνδράσιν· μηδεὶς ἔθ' ὑμέων εἰσορέων θαυμαζέτω
 μηδ' ἐὰν δελφῖσι θῆρες ἀνταμείψωνται νομὸν
 ἐνάλιον, καὶ σφιν θαλάσσης ἠχέεντα κύματα
 φίλτερ' ἠπείρου γένηται, τοῖσι δ' ὕλειν ὄρος.

Übersetzung

[illegible]

Archilochosfragment in der Papyrus-sammlung Köln

Papyrussammlung Köln, Band II, Nr. 58, Gemeinfrei,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5492478>

Trochäischer Tetrameter - Das Gedicht thematisiert die Sonnenfinsternis am 5. April 648 v.Chr. – **1** ἄελπος: unerwartet, undenkbar - ἀπώμοτος: unzutreffend, verworfen - **3** ἐκ μεσεμβρίας: am helligten Tag - τὸ φάος = τὸ φῶς – das Licht - **4** λυγρός: traurig, unheilvoll (ὕγρὸν δέος – kaltes Grausen) - 5 ἐκ δὲ τοῦ: infolgedessen - ἐπιέλπος – erwartbar, möglich - πάντα καὶ πιστὰ καὶ ἐπιέλπτα γίγνεται - **7** θῆρες: Landtiere - ἀνταμείβομαι τινί τι – tausche mit jdm. etwas aus - ὁ νομός – Weideplatz - 8 ἐνάλιος – Meeres-, wogend - ἡχέεις = ἡχήεις: tosend - **9** ἢ ἡπειρος: Festland - ὕληιν = ὕληεν: waldig

Arbeitsaufträge:

1. Benennen Sie mit griechischen Belegen die Folgen, die sich für die Menschen aus dem Sonnenuntergang ergeben (Verse 4-6).
2. Erläutern Sie auch mit Vergleich der Übersetzung Raul Schrotts das an den verneinten Imperativ θαυμαζέτω angeschlossene Bedingungsgefüge μηδ' ἔαν ... in den Versen 7-9.

C) Textvariationen zu Archilochos (fr. 122 West)

Zeitungsnotiz

Am gestrigen Dienstag verschwand am Mittag plötzlich die Sonne. Dafür tauchte am Friedrich-Gymnasium in Raum 110 ein Walfisch auf.

Anzeige

Wer tauscht mit mir kalte Tage gegen heiße Nächte? Biete Seepferd.

Brief an das Amt für öffentliche Ordnung

Im Namen der Bewohner unserer Straße lege ich Beschwerde dagegen ein, dass gestern am hellen Mittag die Laternen angingen. Genauso gut könnte man Wasser in die Wüste gießen oder Sand ins Meer kippen.

Schulbuch

Immer wenn mittags die Sonne erlischt, hoppeln nachts Heringe über die Heide. Aufgabe: Versetze Dich in die Rolle von Zeus und denke über eine Lösung nach!

(Johannes Ehmann, Friedrich-Gymnasium Freiburg)

Verkehrte Welt: Hasen, die den Jäger braten. Kupferstich um 1540 -

Von <http://kk.haum-bs.de/?id=v-solis-ab3-0117>, Gemeinfrei,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=17336135>

Arbeitsauftrag:

Verfassen Sie eine vergleichbar originelle Interpretation zu Fragment 122.

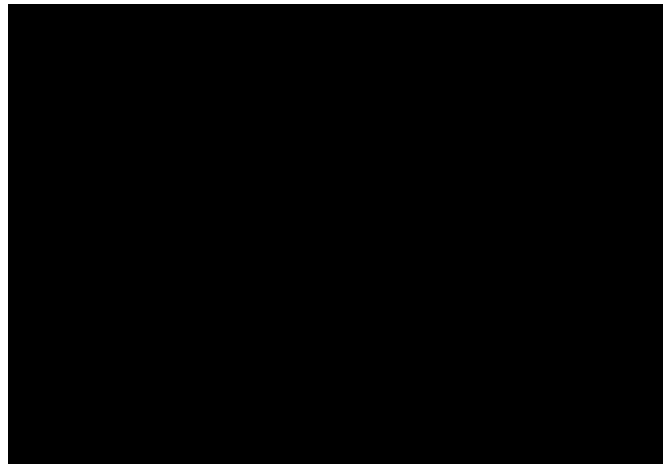
i) *Der soll was erleben! (fr 79a, West)*

- Κύματι πλαζόμενος [...]
 κὰν Σαλμυδησσῶ γυμνὸν εὐπρονέστατα
 3 Θρήϊκες ἀκρόκομοι
 λάβοιεν – ἔνθα πόλλ' ἀναπλήσει κακὰ
 δούλιον ἄρτον ἔδων-
 6 ῥίγει πεπηγὸτ' αὐτόν, ἐκ δὲ τοῦ χνόου
 φύκια πόλλ' ἐπιχέοι,
 κροτέοι δ' ὀδόντας ὡς κύων ἐπὶ στόμα
 9 κείμενος ἀκρασίη
 ἀκρὸν παρὰ ῥηγμῖνα κυμάτων †όμοῦ.
 Ταῦτ' ἐθέλοισι' ἄν ιδεῖν,
 12 ὅς μ' ἠδίκησε, λάξ δ' ἐφ' ὀρκίοις ἔβη
 τὸ πρὶν ἐταῖρος ἐών.

Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

Übersetzung Latacz

Iambischer Trimeter – 1 πλάζω: umhertreiben – 2 κὰν = καὶ ἐν - Σαλμυδησσός, -οῦ: Stadt am Schwarzmeer - εὐπρονής (2): kopfüber – 3 ἀκρόκομος (2): am Kopf behaart, die Thraker galten als roh und bäurisch – 5 δούλιος (3/2): Sklaven- - ἄρτος, -ου: Brot – 6 ῥίγος, -ους Kälte – Part.Perf.intr.v. πηγνυμι erstarren (lassen) – ῥόθος, -ου Strömung – 7 φύκιον, -ου: Seetang – 8 κροτέω: zusammenschlagen, klappern – 9 ἀκρασίη, -ης Kraftlosigkeit – 10 ῥηγμίν, -ῖνος: Brandung – 12 λάξ (Adv.): mit dem Fuß – ὄρκιον, -ου: Schwur



Der Schiffbruch By J. M. W. Turner

lwFch0SXuZBAIw at Google Cultural Institute, zoom level maximum Tate Images (<http://www.tate-images.com/results.asp?image=N00476&wwwflag=3&imagepos=1>), Public Domain, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1346221>

Arbeitsaufträge:

1. Archilochos verwünscht eine Person, die sich nicht an eine Abmachung hielt, mit markigen Bildern. Zitieren Sie diese der Reihenfolge nach.
2. Die Bilder und die Sprache in dem Gedicht erinnern an das Epos. Suchen Sie inhaltliche Parallelen des Ausdrucks und der beschriebenen Szenen in der umseitig abgedruckten Passage aus der Odyssee.
3. Archilochos gibt hier ein sehr gutes Beispiel der Lyrik als Scharnier zwischen der literarischen Welt des Epos und der Entwicklung neuer Bilder. Begründen Sie diese These mithilfe des obigen Fragments.
4. Paolo Conto verarbeitet in seinem Lied *onda su onda* auch einen Schiffsbruch. Vergleiche seine Version mit der des Archilochos.

Odysseus wird als Schifffrüchiger ans Land der Phaiaken gespült (Od., 5, 411ff.):

ἦος ὁ ταῦθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν,
τόφρα δέ μιν μέγα κύμα φέρε τρηχεῖαν ἐπ' ἀκτὴν.
ἐνθα κ' ἀπὸ ρίνους δρύφθη, σὺν δ' ὅστέ' ἀράχθη,
εἰ μὴ ἐπὶ φρεσὶ θῆκε θεά, γλαυκῶπις Ἀθήνη:
415 ἀμφοτέρησι δὲ χερσὶν ἐπεσσύμενος λάβε πέτρης,
τῆς ἔχετο στενάχων, ἦος μέγα κύμα παρῆλθε.
καὶ τὸ μὲν ὡς ὑπάλυξε, παλινρόθιον δέ μιν αὖτις
πλήξεν ἐπεσσύμενον, τηλοῦ δέ μιν ἔμβαλε πόντῳ.
ὡς δ' ὅτε πουλύποδος θαλάμης ἐξελκομένοιο
420 πρὸς κοτυληδονόφιν πυκινὰι λάιγγες ἔχονται,
ὡς τοῦ πρὸς πέτρησι θρασειάων ἀπὸ χειρῶν
ρίνοι ἀπέδρυφθεν: τὸν δὲ μέγα κύμα κάλυπεν.
ἐνθα κε δὴ δύστηνος ὑπὲρ μόρον ὦλετ' Ὀδυσσεύς,
εἰ μὴ ἐπιφροσύνην δῶκε γλαυκῶπις Ἀθήνη.
425 κύματος ἐξαναδύς, τὰ τ' ἐρεύγεται ἡπειρόνδε,
νῆχε παρέξ, ἐς γαῖαν ὁρώμενος, εἴ που ἐφεύροι
ἡίονας τε παραπλήγας λιμένας τε θαλάσσης.
ἀλλ' ὅτε δὴ ποταμοῖο κατὰ στόμα καλλιρόοιο
ἶξε νέων, τῇ δὴ οἱ εἰσάτο χῶρος ἄριστος,
430 λεῖος πετράων, καὶ ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο,
ἔγνω δὲ προρέοντα καὶ εὔξατο ὃν κατὰ θυμόν:
κλυθι, ἄναξ, ὅτις ἐσσί: πολὺλλιστον δέ σ' ἰκάνω,
φεύγων ἐκ πόντοιο Ποσειδάωνος ἐνιπᾶς.
αἰδοῖός μιν τ' ἐστὶ καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν
435 ἀνδρῶν ὅς τις ἴκηται ἀλώμενος, ὡς καὶ ἐγὼ νῦν
σὸν τε ρόον σά τε γούναθ' ἰκάνω πολλὰ μογήσας.
ἀλλ' ἐλέαιρε, ἄναξ: ἰκέτης δέ τοι εὐχομαι εἶναι.

Als er solche Gedanken im zweifelnden Herzen bewegte,
Warf ihn mit einmal die rollende Wog' an das schroffe Gestade.
Jetzo wär' ihm geschunden die Haut, die Gebeine zermalmet,
Hätte nicht Pallas Athene zu seiner Seele geredet.
Eilend umfaßte der Held mit beiden Händen die Klippe,
Schmiegte sich keuchend an, bis die rollende Woge vorbei war.
Also entging er ihr jetzt. Allein da die Woge zurückkam,
Raffte sie ihn mit Gewalt, und schleudert' ihn fern in das Weltmeer.
Also wird der Polyp dem festen Lager entrissen;
Kiesel hängen und Sand an seinen ästigen Gliedern:
Also blieb an dem Fels von den angeklammerten Händen
Abgeschunden die Haut; und die rollende Woge verschlang ihn.
Jetzo wäre der Dulder auch wider sein Schicksal gestorben,
Hätt' ihn nicht Pallas Athene mit schnellem Verstande gerüstet.
Aber er schwang sich empor aus dem Schwallen der schäumenden
Brandung,
Schwamm herum, und sah nach dem Land', abhängiges Ufer
Irgendwo auszuspähn und sichere Busen des Meeres.
Jetzo hatt' er nun endlich die Mündung des herrlichen Stromes
Schwimmend erreicht. Hier fand er bequem zum Landen das Ufer,
Niedrig und felsenleer, und vor denn Winde gesichert.
Und er erkannte den strömenden Gott, und betet' im Herzen:
Höre mich, Herrscher, wer du auch seist, du Sehnlicherflehter!
Rette mich aus dem Meer vor denn schrecklichen Grimme Posei-
dons!
Heilig sind ja, ach selbst unsterblichen Göttern, die Menschen,
Welche von Leiden gedrängt um Hilfe flehen! Ich winde
Mich vor deinem Strome, vor deinen Knieen, in Jammer!
Herrscher, erbarme dich mein, der deiner Gnade vertrauet! (Voß)
:

2. Semonides von Amorgos

Semonides von Amorgos war vermutlich Zeitgenosse des Archilochos. Ursprünglich kam er von Samos und nahm an der Gründung der Kolonie Minoa auf Amorgos teil. Semonides dichtete bis auf das erhaltene Distichon (29D) Jamben. Darin thematisierte er Essen, Trinken, Sexualität, und sparte nicht mit persönlichen Beschimpfungen. Semonides hat mit seinen Jamben die Komödie vorbereitet und verstand zugleich das Symposium mit lebensstiefen Gedanken zu bereichern. In seinen Versen schimmern immer wieder die Epen Homers durch.

a) Tagträumer (1W)

- ὦ παῖ, τέλος μὲν Ζεὺς ἔχει βαρύκτυπος
 πάντων ὅς' ἔστι, καὶ τίθῃς ὅκη θέλει:
 3 νόος δ' οὐκ ἐπ' ἀνθρώποισιν, ἀλλ' ἐπήμεροι
 ἦ δὴ βοτὰ ζώωμεν, οὐδὲν εἰδότες
 ὅκως ἕκαστον ἐκτελευτήσῃ θεός.
 6 ἐλπίς δὲ πάντας κάπιθειεὶν τρέφει
 ἄπρηκτον ὀρμαίνοντας: οἱ μὲν ἡμέρην
 μένουσιν ἐλθεῖν, οἱ δ' ἐτέων περιτροπὰς.
 9 νέωτα δ' οὐδεὶς ὅστις οὐ δοκεῖ βροτῶν
 πλούτῳ τε καγαθοῖσιν ἵζεσθαι πῖλος.
 φθάνει δὲ τὸν μὲν γῆρας ἄζηλον λαβόν,
 12 πρὶν τέρμ' ἵκηται: τοῖς δὲ δύστηνοι νόσοι
 φθείρουσι θυμόν: τοὺς δ' Ἄρει δεδμημένους
 πέμπει μελαίνης Ἀΐδης ὑπὸ χθονός:
 15 οἱ δ' ἐν θαλάσῃ λαίλαπι κλονεύμενοι
 καὶ κύμασιν πολλοῖσι πορφυρῆς ἁλὸς
 θνήσκουσιν, εὖτ' ἂν νῆα νήσωνται ζοῇ:
 18 οἱ δ' ἀγχόνην ἄψαντο δυστήνῳ λόφῳ
 καὐτάγρετοι λείπουσιν ἡλίου φάος.
 οὕτω κακῶν ἅπ' οὐδέν: ἀλλὰ μυρίαι
 21 βροτοῖσι κῆρες κἀνεπίφραστοι δῦαι
 καὶ πῆματ' ἐστίν: εἰ δ' ἐμοὶ πιθοίατο,
 οὐκ ἂν κακῶν ἐρώμεν, οὐδ' ἐπ' ἄλγεσι
 24 κακοῖς ἔχοντες θυμόν αἰκίζοίμεθα.

1 βαρύκτυπος (2): donnernd, Donnerer - 2 ὅκη = ὅπη: wo, wohin auch immer - 3 ἐφήμερος (2): für den Tag - ἦ: wie - τὰ βοτὰ: die Rinder - 5 ὅκως = ὅς - ἐκτελευτάω: vollenden - 6 ἡ ἐπιπειθείη: Gutgläubigkeit, Vertrauen - 8 ἡ περιτροπή: Wende, Wechsel - 9 νέωτα (*Adv.*): im neuen Jahr - 11 ἄζηλος (2): beschwerlich - 12 τὸ τέρμα: Ziel, Erfüllung - 13 δεδμημένους: *Part. Perf.P.* v. δαμάζω: überwältigen - 15 - ἡ λαίλαψ: Sturmwind, Orkan - κλονέω: verwehen, durcheinanderwirbeln - 18 ἡ ἀγχόμη: Strick - 19 αὐτάγρετος: freiwillig - 20 ἄπο = ἄπεςσι fern sein - 21 ἀνεπίφραστος: unvermutet - ἡ δύη: Elend, Unglück - 23 ἐρώμεν = ἐράοιμεν (*hier*): gieren - 24 αἰκίζω: quälen

Text zur Vertiefung:
 Platon, *Apologie* 28b–
 30c.

Arbeitsaufträge:

1. Gliedern Sie das Gedicht in Sinnabschnitte.
2. Semonides charakterisiert die Wesenart der Menschen. Erarbeiten Sie eine Charakterisierung anhand von griechischen Belegstellen.
3. Umseitig ist eine Passage aus dem 18. Gesang der Odyssee abgedruckt. Belegen Sie am Text, dass sich Semonides auf diese Stelle bezogen haben mag.

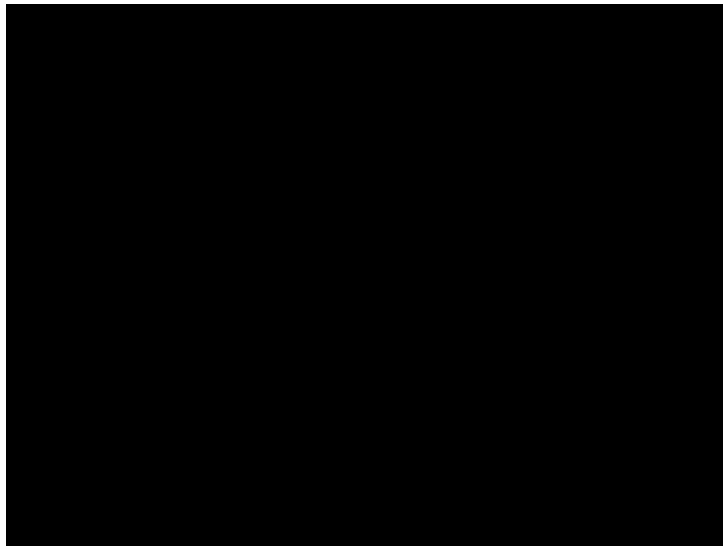
Hom., Od., 18, 129-137

Odysseus beobachtet nach seiner Heimkehr als Bettler verkleidet ein ausschweifendes Gelage der Freier an seinem Hof. Am nächsten Tag wird er sie alle erschlagen. Einem der Freier, der ihm Essen reichte, dankt er mit folgenden Worten:

130 τοῦνεκά τοι ἐρέω, σὺ δὲ σύνθεο καὶ μεν ἄκουσον
οὐδὲν ἀκιδνότερον γαῖα τρέφει ἀνθρώποιο
πάντων, ὅσσα τε γαῖαν ἐπι πνείει τε καὶ ἔρπει.
οὐ μὲν γάρ ποτέ φησι κακὸν πείσεσθαι ὀπίσσω,
ὄφρ' ἀρετὴν παρέχῃσι θεοὶ καὶ γούνατ' ὀρώρη·
ἀλλ' ὅτε δὴ καὶ λυγρὰ θεοὶ μάκαρες τελέωσι,
135 καὶ τὰ φέρει ἀεκαζόμενος τετληότι θυμῷ.
τοῖος γὰρ νόος ἐστὶν ἐπιχθονίων ἀνθρώπων,
οἷον ἐπ' ἤμαρ ἄγῃσι πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε.

Darum sag' ich dir jetzt; nimm meine Worte zu Herzen.
Siehe kein Wesen ist so eitel und unbeständig,
Als der Mensch, von allem, was lebt und webet auf Erden.
Denn so lange die Götter ihm Heil und blühende Jugend
Schenken, trotz er, und wähnt, ihn treffe nimmer ein Unglück.
Aber züchtigen ihn die seligen Götter mit Trübsal;
Dann erträgt er sein Leiden mit Ungeduld und Verzweiflung,
Denn wie die Tage sich ändern, die Gott vom Himmel uns sendet,
Ändert sich auch das Herz der erdebewohnenden Menschen.
Übersetzung: Schadewaldt

Lovis Corinth,
Odysseus im Kampf mit dem Bettler
(1903)
Odysseus kämpft als Bettler verkleidet mit einem
Standesgenossen zur Belustigung der Freier.
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=15621394>



Vergleich mit Semonides (1W)

b) Wie die Blätter sind wir Menschen (29D)

ἐν δὲ τὸ κάλλιστον Χῖος ἔειπεν ἀνὴρ·
 "οἷ περ φύλλον γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν"
 παῦροί μιν θνητῶν οὔασι δεξάμενοι
 5 στέρνοις ἐγκατέθεντο· πάρεστι γὰρ ἐλπίς ἐκάστωι
 ἀνδρῶν, ἥ τε νέων στήθεσιν ἐμφύεται.
 θνητῶν δ' ὄφρα τις ἄνθος ἔχει πολυήρατον ἥβης,
 κοῦφον ἔχων θυμὸν πόλλ' ἀτέλεστα νοεῖ·
 οὔτε γὰρ ἐλπίδ' ἔχει γηρασέμεν οὔτε θανεῖσθαι,
 10 οὐδ', ὕγιής ὅταν ᾖ, φροντίδ' ἔχει καμάτου.
 νήπιοι, οἷς ταύτη κεῖται νόος, οὐδὲ ἴσασιν
 ὥς χρόνος ἔσθ' ἥβης καὶ βίотου ὀλίγος
 θνητοῖς. ἀλλὰ σὺ ταῦτα μαθὼν βίотου ποτὶ τέρμα
 ψυχῇ τῶν ἀγαθῶν τλήθι χαριζόμενος.

1 ἐν δὲ τὸ κάλλιστον: doch eins ist das Schöste (von dem vielen Schönen...) - Χῖος.. ἀνὴρ: Mann aus Chios: Homer – **2** οἷ περ: wie (Hom.II.6,146-149) - τὸ φύλλον: Blatt - ἡ γενεά: Geschlecht, Gattung - **3** παῦρος: klein, wenig - μιν = αὐτό (τὸ κάλλιστον) - οὔασι = ὡσὶν - **4** τὸ στέρνον: Brust, Herz; στέρνοις ἐγκατατίθεσθαι - sich zu Herzen nehmen - **6** ὄφρα - solange - πολυήρατος - heißgeliebt - **7** ἀτέλεστος: unerfüllbar - **8** ἐλπίδα ἔχειν: Erwartung hegen (h.: befürchten) - γηρασέμεν: Inf.Fut. v. γηράσκω - **9** ὁ κάματος: Mühe, Erschöpfung, Krankheit - **10** ταύτη <διά>κειται = οὕτως ἔχει - ποτὶ = πρὸς - ψυχῇ - entweder zu τλήθι oder zu χαριζόμενος - χαρίζεσθαι τινοῖς : von etw. schenken, spenden

Autumn leaves (Eva Cassidy, 1996)

Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

Giorgio Canali / Francesco Magnelli / Gianni Maroccolo / Massimo Zamboni / Giovanni Lindo Ferretti

Psalm 103, 13-16

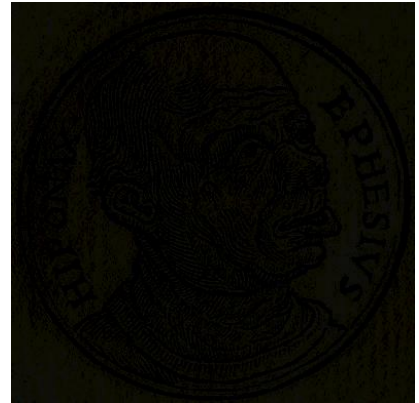
Einheitsübersetzung 2016

Arbeitsaufträge:

1. Beschreiben Sie die Menschen anhand ihrer Charakterisierung durch Semonides. Zitieren Sie hierfür aus dem griechischen Text.
2. Beurteilen Sie, wie Semonides das Homerzitat erklärt. Vergleichen Sie hierzu die Bearbeitung des Mimnermos (8 GP) auf S. 26.

3. Hipponax

Hipponax war ein Iambendichter und Parodist aus Ephesos und lebte um die Mitte des 6. Jahrhunderts ein bewegtes Leben. 542 v. Chr. wurde er nach Einfall der Perser vom Tyrannen Athenagoras vertrieben und flüchtete ohne jeglichen Besitz nach Klazomenai. Neben Schmählern verfasste er auch Parodien. Hierbei kommt seine literarische Bildung deutlich. Hipponax schreibt im ionischem Dialekt und benutzt das Vokabular Homers, ebenso finden sich bei ihm zahlreiche Einstreuungen aus dem lydischen Raum. Für seine Spottlieder kreierte er sogar ein neues Versmaß, den **Hinkjambus**.



Hipponax soll vor allem laut späterer Beschreibungen kein schöner Mensch gewesen zu sein. Diesem Eindruck unterliegt auch seine Darstellung von Guillaume Rouille(1518-1589). Es liegt aber viel näher, aus dieser auf seinen beißenden Spott zu schließen.
Von Published by Guillaume Rouille(1518?-1589) - "Promptuarii Iconum Insigniorum", Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=8660255>

a) Eurymedontiadēs, der Fresssack! (128W)

- Μοῦσα μοι Εὐρυμεδοντιάδεα τὴν ποντοχάρυβδιν,
2 τὴν ἐν γαστρὶ μάχαιραν, ὃς ἐσθίει οὐ κατὰ κόσμον,
ἐννεφ', ὅπως ψηφίδι κακῇ κακὸν οἶτον ὀλῆται
4 βουλῇ δημοσίῃ παρὰ θῖν' ἀλὸς ἀτρυγέτοιο.

Hom., Od., i, 1-5 (Proömium)

Ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλὰ
πλάγχθη, ἐπεὶ Τροίης ἱερὸν πτολίεθρον ἔπερσε·
πολλῶν δ' ἀνθρώπων ἴδεν ἄστεα καὶ νόον ἔγνω,
πολλὰ δ' ὃ γ' ἐν πόντῳ πάθεν ἄλγεα ὃν κατὰ θυμόν,
ἀρνύμενος ἦν τε ψυχὴν καὶ νόστον ἐταίρων.
Hom., Od., i, 1-5

Sage mir, Muse, die Taten des viel sich wendenden Mannes,
Welcher so viel geirrt, nach der heiligen Troia Zerstörung,
Vieler Menschen Städte gesehn, und Sitte gelernt hat,
Und auf dem Meere so viel' unnennbare Leiden erduldet
Seine Seele zu retten, und seiner Freunde Zurückkunft.
Übersetzung Schadewaldt

Arbeitsaufträge:

1. Lesen Sie den Infotext zu Hipponax und finden Sie Ursachen, die sein Leben bewegt gestaltet haben dürfen.
2. Belegen Sie aus dem griechischen Jambos, aus welchem Motiv Hipponax den Jambus schreibt.
3. Arbeiten Sie aus Text a) Ausdrucksmittel der epischen Sprache und markieren Sie mögliche Parallelen aus dem Proömium der Odyssee.
5. Im Jambos findet sich auch politisches Vokabular. Schreiben Sie dies heraus und beurteilen Sie, was sie über Eurymedontiadēs' Verhalten in der πόλις aussagen könnten.
6. Erläutern Sie, welchen Eindruck die von Hipponax gewählte literarische Form auf den Leser vermittelt.

b) Klage vor höchster Instanz (38W)

ὦ Ζεῦ, πάτερ Ζεῦ, θεῶν Ὀλυμπίων πάλμυ,
τί μ' οὐκ ἔδωκας χρυσόν ἢ ἄργυρον πολλόν;

1 πάλμυς: lydisches Lehnwort, hier Vokativ: Sultan – 2 ἔδωκας von δίδωμι: geben – πολλόν ion. πολόν

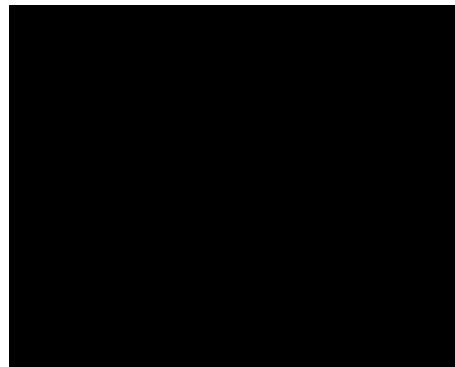
c) Hunger! (39W)

- κακοῖσι δώσω τὴν πολύστονον ψυχὴν,
2 ἦν μὴ ἀποπέμψης ὥς τάχιστα μοι κριθέων
μέδιμνον, ὥς ἂν ἄλφιτον ποιήσωμαι
4 κυκεῶνα πινεῖν φάρμακον πονηρίας.

1 κακοῖσι δώσω (von δίδωμι: geben): dem Untergang weihen – πολύστονος (2): vielstöhnend, kummervoll – 2 ἦν μὴ; wenn nicht (+Konj.) – ἢ κριθή: Gerste – 3 ὁ μέδιμνος: der Scheffel, att. Maß für Trockenenes, etwa 52,5 l. – τὸ ἄλφιτον: Mehl – 4 ὁ κυκέων: Mischtrank, Suppe

d) Schimpf über Mimnes(28W)

- Μιμνῇ κατωμόχανε, μηκέτι γράφης
2 ὄφιν τριήρεος ἐν πολυζύγῳ τοίχῳ
ἀπ' ἐμβόλου φεύγοντα πρὸς κυβερνήτην·
4 αὕτη γὰρ ἐστὶ συμφορὴ τε καὶ κληδών,
νικύρτα καὶ σάβαννι, τῷ κυβερνήτῃ,
6 ἦν αὐτὸν ὄφιν τῶντικνῆμιον δάκη.



Athenische Triere (5 Jhdt.)

Marsyas (2006), CC BY-SA 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=479132>

1 κατωμόχανε: Wortspiel mit dem hom. κακομήχανε (Unheil stiftend), hier: Hinternklaffer – 2 ὄφιν, εὐς: Schlange – πολυζυγος (2): stark, dicht beplankt – : ὁ τοῖχος: Wand, Mauer, hier: Schiffswand – 3 τὸ ἐμβολον: Keil, Schiffsschnabel – ὁ κυβερνήτης, ου: Steuermann, Leiter – 4 ἡ κληδών, ὄνος: (böses) Vorzeichen – 5 νικύρτα καὶ σάβαννι: lydischer Ausruf: du Sklavenbrut und Teufelsbraten – 6 ἡ κνήμη: das Schienbein – δάκνω: beißen

Arbeitsaufträge:

1. Beschreiben Sie mittels griechischer Belege die Aussage der Jamben **b)** und **c)**.
2. Stellen Sie mithilfe von griechischen Textzitaten Bezüge zum Informationstext zu Hipponax her.
3. Im Hinkjambus **d)** wird die Wucht der Beschimpfung gegen Mimnes deutlich. Arbeiten Sie mit Textbelegen heraus, mit welchen sprachlichen Mitteln dies Hipponax gelingt.

e) Wie von Blindheit geschlagen! 36W

- 2 ἐμοὶ δὲ Πλοῦτος — ἔστι γὰρ λήην τυφλός —
 2 ἐς τῷκί' ἐλθὼν οὐδ' αὖ' εἶπεν "Ἴππῶναξ,
 δίδωμί τοι μνᾶς ἀργύρου τριήκοντα
 4 καὶ πολλ' ἔτ' ἄλλα·" δειλαιοὺς γὰρ τὰς φρένας.

1 λήην: sehr, wahrhaftig - τυφλός,- ή,- όν: blind - **2** ἐς = εἰς. - τῷκί' = τὰ οἰκία. - οὐδ' αὖ: noch nie, niemals - **3** τοι = σοι - ή μνᾶ μνᾶς: eine Mine, Münze - **4** δειλαιοὺς, -α, -ον: schäbig, schlecht; *ergänze* ἐστίν - ή φρήν, φρενός: *hierdie* Denkart

Aristophanes, Ploutos, vv.77ff.

Aristophanes lässt –wie Hipponax –in seiner Komödie Ploutos den Reichtum blind auftreten:

Πλούτος: ἀκούετον δῆ: δεῖ γὰρ ὡς ἔοικέ με
 λέγειν ἃ κρύπτειν ἦν παρεσκευασμένος.
 ἐγὼ γάρ εἰμι Πλούτος.

Χρεμύλος: ὦ μιαιρότατε

ἀνδρῶν ἀπάντων, εἴτ' ἐσίγας Πλούτος ὢν;

Καρίων: σὺ Πλούτος, οὕτως ἀθλίως διακείμενος;

ὦ Φοῖβ' Ἀπολλων καὶ θεοὶ καὶ δαίμονες

καὶ Ζεῦ, τί φῆς; ἐκεῖνος ὄντως εἴ σὺ;

Πλούτος: ναί.

Χρεμύλος: ἐκεῖνος αὐτός;

Πλούτος: αὐτότατος.

Χρεμύλος: πόθεν οὖν φράσον

αὐχμῶν βαδίζεις;

Πλούτος: ἐκ Πατροκλέους ἔρχομαι,

85ὅς οὐκ ἐλούσατ' ἐξ ὅτουπερ ἐγένετο.

Χρεμύλος

τουτὶ δὲ τὸ κακὸν πῶς ἔπαθες; κάτειπέ μοι.

Πλούτος: ὁ Ζεὺς με ταῦτ' ἔδρασεν ἀνθρώποις

φθονῶν.

ἐγὼ γὰρ ὦν μεῖράκιον ἠπείλησ' ὅτι
 ὡς τοὺς δικαίους καὶ σοφοὺς καὶ κοσμίους
 90μόνους βαδιοίμην: ὁ δέ μ' ἐποίησεν τυφλόν,
 ἵνα μὴ διαγιγνώσκοιμι τούτων μηδένα.

οὕτως ἐκεῖνος τοῖσι χρηστοῖσι φθονεῖ.

Χρεμύλος: καὶ μὴν διὰ τοὺς χρηστοὺς γε τιμᾶται
 μόνους καὶ τοὺς δικαίους.

Πλούτος: ὁμολογῶ σοι.

Χρεμύλος: φέρε τί οὖν;

εἰ πάλιν ἀναβλέψειας ὥσπερ καὶ πρὸ τοῦ,

φεύγοις ἂν ἤδη τοὺς πονηροὺς;

Πλούτος: φῆμ' ἐγώ.

Χρεμύλος: ὡς τοὺς δικαίους δ' ἂν βαδίζεις;

Πλούτος: πάνυ μὲν οὖν:

πολλοῦ γὰρ αὐτοὺς οὐχ ἐόρακά πω χρόνου.

Χρεμύλος: καὶ θαυμά γ' οὐδέν: οὐδ' ἐγὼ γὰρ ὁ
 βλέπων.

Plutokratie – vor Reichtum blind?

Adam Weishaupt: *Über die Staatsausgaben und Auflagen*, 1817, S. 69: „Dadurch, daß einige zu reich werden, indem der größere Theil verarmt, entsteht eine Plutocratie oder Herrschaft der Reichen, welche die Aermern nöthigt sich den Reichen in die Arme zu werfen, um bei diesen ihren Unterhalt zu suchen. Dieß und keine andere, ist die Ursache aller großen Revolutionen; und man kann mit Recht behaupten, jeder Machtwechsel sei die Folge eines vorhergegangenen Geld- oder Güterwechsels.“

Aus dem DGB Verteilungsbericht 2018:

- Das gesamte Nettovermögen in Deutschland ist seit der Jahrtausendwende um 75% gewachsen.
- Die Vermögen sind in Deutschland extrem ungleich verteilt. Die reichsten 10% der Bevölkerung verfügen über 65%, das wohlhabendste 1% über 32% des Gesamtnettovermögens. Am anderen Ende der Vermögensverteilung besitzen 50% der Bevölkerung gerade einmal 2,4% des Gesamtvermögens. 30% der Erwachsenen haben so gut wie kein Vermögen oder haben gar Schulden.
- Die Vermögenskonzentration und -ungleichheit in Deutschland ist im internationalen Vergleich sehr groß. Hierzulande besitzen die vermögendsten 1% so viel wie 88,2% der Bundesbürger/-innen.
- Seit dem Jahr 2000 ist die Ungleichheit der Vermögen, gemessen am Gini-Koeffizient, um knapp 16% gestiegen.
- Die vermögendsten 10% in Deutschland verfügen über mehr als das 27fache der vermögensärmeren Hälfte. (<https://www.dgb.de/themen/++co++b216cc5c-c18f-11e8-bca6-52540088cada>)



Arbeitsaufträge:

1. Jambos und Komödie liegen eng beieinander. Erläutern Sie diese These, indem Sie auf Hipponaxfragmente ihrer Wahl verweisen.
2. Hipponax hatte mit seinem gescheiterten Leben zu kämpfen; und doch steht er repräsentativ für einen Teil der Gesellschaft seiner Zeit. Erörtern Sie, ob direkte Vergleiche mit unserer Zeit zulässig sind.

III Lieddichtung(Melik)

A Chorlied

1. Alkman von Sparta

Alkman ist der erste uns bekannte lyrische Lieddichter Griechenlands. Er kam ursprünglich aus dem lydischen Sardes nach Sparta, dem kulturelle Zentrum des 7. Jhdts. Dort wirkte er und schuf ein Zeugnis für die weltoffene, lebendige polis Sparta, die sich noch nicht in der Festungsmentalität abgeschottet hatte, die nach den Messenischen Kriegen (620-600) entstand. Alkmans Lieder zeugen von der hohen kulturellen Blüte und der politischen Gemeinschaft der Stadt; diese zeigt sich insbesondere in den vielen von ihm verfassten Kultliedern, die chorisches, meist von jungen Mädchen gesungen wurden (Parthenien). Diese Lieder dienten in erster Linie der Selbstvergewisserung der Polisgemeinschaft und der Affirmation ihrer Werte (Latacz). Sie wurden etwa bei der Aufnahmefeier der Mädchen als Frauen in die Gemeinschaft der Frauen gesungen (Initiation).

Alkman römisches Mosaik , 2.-3. Jhdt.

By ellenm1 -

<https://www.flickr.com/photos/47051377@N00/5124527759/>,
CC BY 2.0,

<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=31025301>

Morgengrauen (vermutlich ein Initiationslied für Mädchen)

- εὐδουσι δ' ὀρέων κορυφαί τε καὶ φάραγγες
2 πρῶνές τε καὶ χαράδραι
φῦλά τ' ἐρπέτ' ὅσα τρέφει μέλαινα γαῖα
4 θῆρες τ' ὀρεσκῶι καὶ γένος μελισσᾶν
καὶ κνώδαλ' ἐν βένθεσσι πορφύρεας ἄλός·
6 εὐδουσι δ' οἰωνῶν φῦλα τανυπτερύγων.

1 ἡ κορυφή: Gipfel, Scheitel - ἡ φάραγξ, ἀγγοῦ: Schlucht, Tal - 2 πρῶν, ὄρος: Vorgebirge, Anhöhe - ἡ χαράδρα: Riss, Spalte - 3 φῦλά τ' ἐρπέτ': Landtiere - 4 ὀρεσκῶς: gebirgisch, gebirgs - γένος μελισσᾶν: Bienen-volk - 5 τὸ κνώδαλον: (wildes) Tier, hier Fisch - ἐν βένθεσσι: in den Tiefen - πορφύρεος: dunkelrot, schwärzlich - 6 τανυπτέρυξ, υἱός: flügelausbreitend

Aufgaben:

1. Das Lied erzeugt eine bestimmte Atmosphäre. Beschreiben Sie diese mit griechischen Belegen.
2. Erklären Sie am Text, weshalb es sich um ein Initiationslied (siehe Einleitungstext) handeln kann.
3. Tyrtaios schrieb politische Elegien, und Alkman sprach mit seinen Chorliedern auch die Gemeinschaft an. Stellen Sie die Unterschiede beider spartanischer Lyriker in einer Tabelle gegenüber.

2. Pindar

Pindar war mit Bakchylides der berühmteste professionelle Auftragsdichter im Griechenland des fünften Jahrhunderts. Der demokratischen Bewegung in Athen sehr kritisch eingestellt schrieb er insbesondere zahlreiche kultische Siegeslieder (Epinikien) für Aristokraten, die aus den panhellenischen Agonen siegreich hervorgegangen sind und in ganz Griechenland gefeiert werden wollten. So erhielten die Sieger aus den Pythischen, Nemeischen, Olympischen und Istmischen Spielen von ihm ihre Preislieder, die von Chören in Musikbegleitung vorgetragen worden sind. Diese Lieder waren sicherlich nicht nur von künstlerischem Wert, sie dienten auch dazu, die Herrschaft der jeweiligen Adelsfamilien in den Städten zu stärken.

Pindar, Nachbildung aus römischer Zeit nach einem griechischen Original aus dem 5. Jhdt. v. Chr.

Von Unbekannt - Jastrow (2006), Gemeinfrei,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1335970>

7. Pythische Ode: Lied für Megakles aus Athen, der bei den Pythischen Spielen den Sieg im Wagenrennen errang

κάλλιστον αἰ μεγαλόπολεις Ἀθῆναι
 προοίμιον Ἀλκμανιδᾶν εὐρυσθενεῖ γενεᾷ
 κρηπὶδ' αἰοιδᾶν
 ἵπποισι βαλέσθαι.

- 5 ἐπεὶ τίνα πάτραν, τίνα οἶκον
 ναίων ὀνυμάξει
 ἐπιφανέστερον
 Ἑλλάδι πυθέσθαι;
 πάσαισι γὰρ πολίεσι λόγος ὁμιλεῖ
- 10 Ἐρεχθεὺς ἀστῶν, Ἀπολλων, οἱ τεόν γε δόμον
 Πυθῶνι δία
 θαητὸν ἔτευξαν.
 ἄγοντι δέ με πέντε μὲν Ἴσθμοι
 νῖκαι, μία δ' ἐκπρεπής
- 15 Διὸς Ὀλυμπιάς,
 δύο δ' ἀπὸ Κίρρας,
 ὧ Μεγάκλεες, ὑμαί τε καὶ προγόνων.
 νέα δ' εὐπραγία χαίρω τι: τὸ δ' ἄχυνμαι,
 φθόνον ἀμειβόμενον τὰ καλὰ ἔργα.
- 20 φαντί γε μὰν οὕτω κεν ἀνδρὶ παρμονίμαν
 θάλλοισαν εὐδαιμονίαν
 τὰ καὶ τὰ φέρεσθαι.

Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

Übersetzung Ebener

Die Athener errichteten in Delphi neben dem Schatzhaus eine Säulenhalle und einen Tempel - Pytho und Kirra = Delphi – die Istmische Spiele fanden bei Korinth statt.

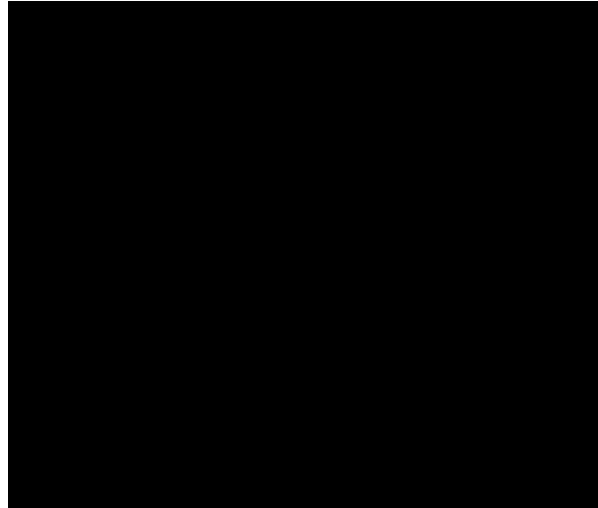
Aufgaben:

1. Gliedern Sie die Ode nach inhaltlichen Gesichtspunkten.
2. Informieren Sie sich über die typischen Bestandteile einer Ode Pindars und weisen Sie Ihre Gliederung diesen zu.
3. Belegen Sie am griechischen Text, inwiefern das Lied über ein rein sportliches Preislied hinausgeht und Züge eines politischen Preisliedes aufweist (siehe Informationstext).

B Monodie

1. Alkaios aus Mytilene (Lesbos)

Alkaios (6 Jhdt v. Chr.) gilt neben Sappho als der wichtigste Vertreter der Lyrik aus dem aiolischen Raum. Alkaios gehörte der aristokratischen Oberschicht an und beteiligte sich an den politischen Kämpfen gegen die Tyrannis. Dennoch bestimmen die Inhalte seiner Lieder neben Beschreibungen der politischen Situation auch kultische oder symposiastische Themen wie Liebe und Trank.



Alkaios und Sappho

attische rotfigurige um 470 v. Chr., Staatliche Antikensammlungen
 Von Brygos-Maler - User:Bibi Saint-Pol, own work, 2007-02-10, Gemeinfrei,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2751067>

Staatsschiff in Seenot (326 L./P.)

- ἄσυννέτημι τῶν ἀνέμων στάσιν,
 τὸ μὲν γὰρ ἔνθεν κῦμα κυλίνδεται,
 3 τὸ δ' ἔνθεν, ἄμμες δ' ὃν τὸ μέσσον
 νῆϊ φορήμεθα σὺν μελαίναι
 χεῖμωνι μόχθεντες μεγάλῳ μάλα·
 6 πὲρ μὲν γὰρ ἄντλος ἱστοπέδαν ἔχει,
 λαῖφος δὲ πᾶν ζάδηλον ἦδη,
 καὶ λάκιδες μέγαλαι κατ' αὐτο,
 9 χόλαισι δ' ἄγκονναι []
 []
 -τοι πόδες ἀμφοτέροι μένο[ισιν]
 12 ἐν βιβλίδεσσι· τοῦτό με καὶ σ[άοι
 μόνον· τὰ δ' ἄχματ' ἐκπεπ[.]. ἀχμενα
 ..]μεν φ[ό]ρηντ' ἔπερθα, τῶν [...]
 15]ενοίς.[

Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

Übersetzung Latacz

Aufgaben:

Alkaios entwirft erstmals in der europäischen Literatur die Metapher des Staatsschiffs.

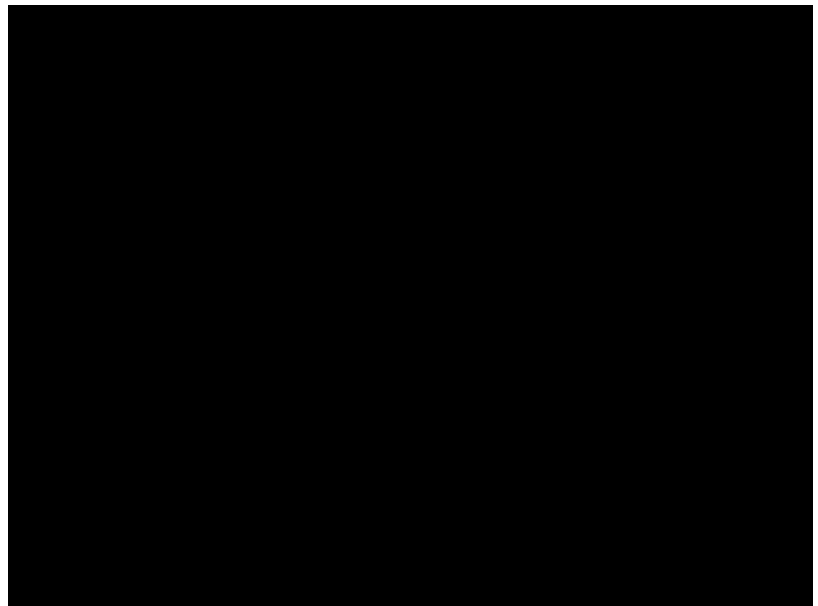
1. Gliedern Sie das Gedicht in Sinneinheiten.
2. Arbeiten Sie aus dem griechischen Text alle Bilder heraus, die im Bedeutungszusammenhang des Metapher des Staatsschiffes stehen.
2. Formulieren Sie, was die von Mimnermos verwandten Bilder jeweils über den Zustand der πόλις und die dort herrschenden Aristokraten aussagen.
3. Erläutern Sie, wie die Reaktionen auf dieses Lied bei einem Symposion ausgefallen sein düften.
3. Vergleichen Sie das Alkaioslied mit dem Gedicht die Möwe von Odysseas Elytis.

Odysseas Elytis, Die Möwe

Auf der Meereswelle geht sie schlafen
Sie hat nichts, was sie fürchten sollte
Ein Monat kommt ein Monat geht
Die Möwe ist da und fliegt weiter
Vom Krieg weiß sie nichts
noch, was Messer bedeutet
Gott gab ihr Algen
und farbige Kieselsteine
Oh weh und weh über uns
in unserer Welt
riechen die Algen nicht
glänzen die Kieselsteine nicht
Unzählige liegen auf der Lauer
schauen dich an und sprechen nicht
Du bist heute König
und morgen ist es, als gäbe es dich nicht.

Übersetzung: Jörg Eyrainer in: *Handreichungen für den Griechischunterricht an Gymnasien. Neugriechisch im Altgriechischunterricht*, hg. v. Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München, Donauwörth 1996, S. 108f.. Der Vergleich verdankt sich der Anregung aus der Lyrik-Ergebnissammlung der Bamberger Akademie 2016 der Universität Bamberg unter der Leitung von Prof. Dr. Sabine Vogt:

Caspar David Friedrich benutzte insbesondere aus Enttäuschung über die Ergebnisse des Wiener Kongresses 1815 den Schiffsbruch als Allegorie des politischen Scheiterns. In diesem Zusammenhang entstand auch das Gemälde "das Eismeer".



Caspar David Friedrich, das Eismeer (1824)

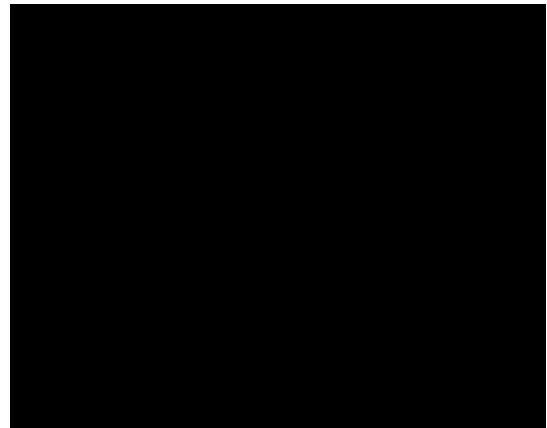
Von Caspar David Friedrich - The Yorck Project (2002) 10.000 Meisterwerke der Malerei (DVD-ROM), distributed by DIRECTMEDIA Publishing GmbH. ISBN: 3936122202., Gemeinfrei,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=151054>

Aufgabe:

Suchen Sie nach heute für den Staat verwendete Metaphern im Internet.

2. Sappho

Die Dichterin Sappho (etwa 630 v. Chr. Bis um 570 v. Chr.) lebte in Mytilene auf der Insel Lesbos, Sie unterrichtete dort jungen Frauen in musischen Fertigkeiten wie Poesie, Musik, Gesang und Tanz. Vermutlich trat sie mit ihnen auch bei Festen zu Ehren der Götter auf. Von ihrem Werk ist leider nur wenig erhalten Sapphoschrieb im aiolischen Dialekt.



Darstellung der Sappho auf einem Kalathos, um 470 v. Chr., Staatliche Antikensammlungen, München Von Brygos-Maler - User:Bibi Saint-Pol, own work, 2007-02-10, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2751069>

a) Hymnus an Aphrodite

ποικιλόθρον· ἀθανάτῃ Ἀφροδίτῃ,
παῖ Δίος δολόπλοκε, λίσσομαί σε,
3 μὴ μ' ἄσαισι μηδ' ὀνίαισι δάμνα,
πότνια, θῦμον,

ἀλλὰ τυῖδ' ἔλθ', αἶ ποτα κατέρωτα
6 τὰς ἔμας αὖδας αἰοῖσα πῆλοι
ἔκλυες, πάτρός δὲ δόμον λίποισα
χρύσιον ἦλθες

9 ἄρμ' ὑπασδεύξαισα· κάλοι δέ σ' ἄγον
ᾧκεες στρουθοῖ περὶ γὰρ μελαίνας
πύκνα δίνεντες πτέρ' ἀπ' ὠράνωϊθε-
12 ρος διὰ μέσσω·

αἶψα δ' ἐξίκοντο· σὺ δ', ὦ μάκαιρα,
μειδιαίσαις ἀθανάτῳ προσώπῳ

15 ἦρε' ὅττι δηῦτε πέπονθα κῶττι
δηῦτε κάλημι

κῶττι μοι μάλιστα θέλω γενέσθαι
18 μαινόλαι θυμῷ· τίνα δηῦτε πείθω
μαῖς' ἄγην ἐς σὺν φιλότατα; τίς σ', ὦ
Ψά]πφ', ἀδικήει;

21 καὶ γὰρ αἱ φεύγει, ταχέως διώξει,
αἱ δὲ δῶρα μὴ δέκετ', ἀλλὰ δώσει,
αἱ δὲ μὴ φίλει, ταχέως φιλήσει
24 κῶκ ἐθέλοισα.

ἔλθε μοι καὶ νῦν, χαλέπαν δὲ λῦσον
ἐκ μερίμναν, ὅσσα δέ μοι τέλεσσαι
27 θῦμος ἱμέρρει, τέλεσον, σὺ δ' αὐτὰ
σύμμαχος ἔσσο.

1 ποικιλόθρονος: auf buntem Thron – 2 δολόπλοκος: listenflechtend – 3 ἡ ἄση: Überdruss, Bitternis – ἡ ἀνία: Leid – δαμνάω: überwältigen – 5 τυῖδε – hierher – πότα = ποτὲ – αἶ: wenn – κατέρωτα: zu anderer Zeit, sonst – 6 ἡ αὐδή – Stimme – αἰώ – bemerken – πῆλοι = τήλοθεν: von fern – 7 κλύω: hören – 8-9 χρύσιον ἄρμα: goldener Wagen – ὑπασδεύξαισα = ὑποζεύξαισα: unters Joch schirrend – 10 ὁ στρουθος: Sperling (*Aphrodites Vogel*) – περὶ = ὑπὲρ – 13 αἶψα: schnell – 14 μειδιάω: lächeln – 15 ὅττι δηῦτε = ὅτι δὴ αὐτε: was denn wieder – κῶττι = καὶ ὅτι – 18 μαινόλης – wütend – μαῖμαι = μαίομαι: begehren – 22 δέκεται = δέχεται – 24 κῶκ = καὶ οὐκ – 25 χαλέπαν = χαλεπῶν – 26 ἡ μέριμνα: Sorge – 27 ἱμέρρει = ἱμείρει: wünschen – τέλεσον: lass es geschehen! – ἔσσο = ἴσθι: sei!

Aufgaben:

1. Sappho ruft Aphrodite an. Arbeiten Sie aus den Versen 1-6 sprachliche Belege für einen Götteranruf heraus.
2. In den Versen 13-24 skizziert Sappho einen gedanklichen Austausch mit der Göttin. Gliedern Sie die Verse nach inhaltlichen Gesichtspunkten.
3. In den abschließenden Versen bekräftigt Sappho ihren Anruf. Belegen Sie am griechischen Text, was Sappho von Aphrodite erwartet.

Übersetzung

Buntbethronte himmlische Aphrodita,
Tochter Zeus', Trugspinnerin, zu dir fleh' ich,
Lass dem Unmut, lasse dem Gram mein Herz nicht,
Göttin, erliegen!

Sondern komm hierher, wenn du sonst auch jemals,
Meines Anrufs Stimme vernehmend, fernher
Hörtest, und, den goldnen Palast des Vaters
Lassend, herabkamst.

Im geschirrten Wagen; dich fuhr der schöne
Schnelle Sperlingszug um die weite Erde,
Dich die Flügel schwingend, vom Himmel mitten
Hin in dem Aether.

Und sie kamen eilig, und du, o Sel'ge,
Lächelnd mit unsterblichem Angesichte,

Fragtest, was ich wieder erlitten, was ich
Wieder dich rufe;

Was ich im wahnsinnigen Mutvornehmlich
Will gewährt sehn. "Wessen begehrt du wieder,
Den dir Peitho führe zur Lieben? Wer, o
Sappho, wer kränkt dich?"

Siehe, wenn er flieht, wird er bald verfolgen,
Wenn er sonst Geschenke nicht nahm, sie geben,
Wenn er nicht geküsst, wird er bald dich küssen,
Wolltest du selbst nicht."

Komm auch jetzo zu mir und lös' aus schweren
Sorgen mich, nach wessen Erfüllung aber
Sich das Herz mir sehnt, das erfüll', und selber
Hilf mir im Kampfe! (Übersetzung Thudichum)

b) Komm Kypris! (ein Lied, das man auf einer Scherbe gefunden hat, 2 Voigt)

Δεῦρ' μ' ἐκ Κρήτας ἐπὶ τόνδε ναῦον
 ἄγνον ὅππα τοι χάριεν μὲν ἄλσος
 3 μαλίαν, βῶμοι δ' ἐνὶ θυμιάμε-
 νοι λιβανώτῳ
 ἐν δ' ὕδωρ ψῦχρον κελάδει δι' ὕσδων
 6 μαλίνων, βρόδοισι δὲ παῖς ὁ χῶρος
 ἐσκίαστ', αἰθυσσομένων δὲ φύλλων
 κῶμα κατέρρει·
 9 ἐν δὲ λείμων ἱππόβοτος τέθαλε
 ἡρίνοισιν ἄνθεσιν, αἱ δ' ἄηται
 μέλλιχα πνέουσιν [
 12]
 ἔνθα δὴ σὺ στέμματ' ἔλοισα, Κύπρι,
 χρυσίαισιν ἐν κυλίκεσσιν ἄβρως
 15 ὁμμεμείχμενον θαλίαισι νέκταρ
 οἶνοχόαισον.

Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.
 Übersetzung Latacz

Sapphische Strophe - **1** δεῦρ' = δεῦρο: hierher - ναῦον = νεών (Akk.Sg.), νεώς, -ώ: Tempel - **2** ἄγνός: rein, heilig - ὅππα = ὅπη: wo - ἄλσος, -ους: heiliger Hain - **3** μαλίαν = μελεῶν (Gen.Pl.f.), μελέα, -ας: Apfelbaum - θυμιάω: mit Räucherwerk belegen - **4** λιβανωτός, -οῦ: Weihrauch - **5** κελάδεω: rauschen - ὕσδων = ὄζων v. ὄζος, -ου: Ast - **6** βρόδον = ῥόδον, -ου - παῖς = παῖς (Nom.Sg.m.) - **7** σκιάζω: überschatten - αἰθύσσω: leicht bewegen - **8** κατέρρει = καταρρεῖ: fließt herab - **9** ἱππόβοτος (2): rossenährend - θάλλω, Perf. τέθη/αλα: blühen - **10** ἡρίνός 3 Frühlings- ἀήτης, -ου: Wind - **11** μέλλιχος = μεύλιχος (2): (honig-)süß - πνέουσιν = πνέουσι(ν) - **13** ἔλοισα = ἐλοῦσα Part.Aor.A f.v. αἰρέω - **14** κύλιξ, -ικος f.: Becher - ἄβρός: zart - **15** ὁμμεμειχμένον = ἀναμειγμένον v. ἀναμείγνυμι zusammenmischen - θαλία, -ας: Fest, Gelage - **16** οἶνοχόαισον = οἶνοχόησον v. οἶνοχόω Wein einschenken

Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

Schadewaldt, die frühgriechische Lyrik, S. 160.

Aufgaben:

1. Wie im Liedfragment a) ruft Sappho auch in diesem Fragment Aphrodite an. Doch steht hier nicht der unmittelbare Austausch mit der Göttin im Zentrum, sondern vielmehr der Ort, zu dem die Göttin kommen soll. Beschreiben Sie mithilfe griechischer Zitate diesen Ort.
2. Informieren Sie sich über den Begriff *lucus amoenus* und begründen Sie, ob die Definition auf diesen Ort zutrifft.

c) Die Macht der Liebe (16 LP) Priamel-Ode

Sappho setzt die Macht der Liebe in einen großen epischen und zeithistorischen Vergleichsrahmen

- Οἱ μὲν ἱππῶν στρότον, οἱ δὲ πέσδων,
οἱ δὲ νάων φαῖσ' ἐπὶ γᾶν μέλαιναν
3 ἔμμεναι κάλλιστον, ἐγὼ δὲ κῆν' ὅτ-
τω τις ἔραται
- πάγχυ δ' εὐμαρες σύνετον πόησαι
6 πάντι τοῦτ'· ἄ γὰρ πολὺ περσκέθοισα
κάλλος ἀνθρώπων Ἑλένα τὸν ἄνδρα
τὸν πανάριστον
- 9 καλλίποις' ἔβας 'ς Τροίαν πλέοισα
κωῦδὲ παῖδος οὐδὲ φίλων τοκῆων
πάμπαν ἐμνάσθη, ἀλλὰ παράγαγ' αὐταν
12 οὐκ ἀέκοισαν
- Κύπρις· εὐκαμπτον γὰρ ἔφω βρότων κῆρ
] κούφως τ . . . σῆ . . . ν
15 κᾶμε νῦν Ἀνακτορίας ὀνέμναι-
σ' οὐ παρεοίσας
- τᾶς κε βολλοίμαν ἔρατόν τε βᾶμα
18 κᾶμάρυγμα λάμπρον ἴδην προσώπω
ἦ τὰ Λύδων ἄρματα κᾶν ὅπλοισι
πεσδομάχεντας.

Dieses Material kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

(Übersetzung nach H. Fränke)l

1 ὁ στρότος = ὁ στρατός - ὁ πέσδος = ὁ πεζός: Fußsoldat – **2** νάων = νεῶν (Gen.Pl.v. ἡ ναῦς: Schiff) - φαῖσι = φασί - **3** ὅττω = ὅτου: was – **4** ἔραται· ἐράσθαι: lieben – **5** εὐμαρής, εὐμαρές - leicht - **6** ὑπερέχω τινός – jmd. übertreffen - **7** κάλλος: Acc. Graec. in Bez. auf die Schönheit – **13** εὐκαμπτος, ον - gut zu biegen, leicht lenkbar – **14** κούφως: leicht zu betören – **15** Ἀνακτορία: Anaktoria, Name des Mädchens - ὀνέμναισα: Part. Aor. von μιμνήσκω + Gen.: sich erinnern, wahrnehmen – **16** παρεοίσας = παρούσης - **17** βολλοίμαν = βουλοίμην - τὸ βᾶμα = τὸ βῆμα: Schritt – **18** τὸ ἀμάρυγμα: Glanz, Strahlen (μαρμαίρω)

Aufgaben:

1. Beschreiben Sie die Situation, die dieses Gedicht beschreibt. Beachten sie hierzu vor allem die Verse 15-16
- 2.Sappho stellt die Situation in einen thematischen Rahmen. Erläutern Sie mit griechischen Belegen, welche mythischen und zeitgeschichtliche Inhalte dieser enthält.
- 3.Eine Priamel ist ein kurzes Gedicht mit Pointe im Schlussvers. Begründe, weshalb diese Bezeichnung auf dieses Gedicht zutrifft.

Text zur Vertiefung:
Platon, Symposion 189c–d.

d) Allein (168B Voigt)

Δέδυκε μὲν ἄ σελάννα
καὶ Πληιάδες· μέσαι δὲ
νύκτες, παρὰ δ' ἔρχετ' ὥρα,
ἔγω δὲ μόνα κατεύδω.

e) Strahlend (34 Voigt)

Ἄστερες μὲν ἀμφὶ κάλαν σελάνναν
ἄψ ἀπυκρύπτοισι φάεννον εἶδος,
ὅπποτα πλήθοισα μάλιστα λάμπη
γᾶν

Aufgabe:

1. Analysieren Sie die feine Komposition des Liedes **d)**. Berücksichtigen Sie hierfür insbesondere die Stellung der Sätze und ihre Prädikate.
2. Erklären Sie mithilfe der Sapphrofragmente **d)** und **e)**, weshalb bis heute der Mond eine starke atmosphärische Kraft gerade in Liebesgedichten besitzt. Wählen Sie sich hierzu eines der auch umseitig abgedruckten Vergleichsmaterialien.

Johann Wolfgang von Goethe, An den Mond, Vertonung Schubert

Füllest wieder Busch und Tal
Still mit Nebelglanz,
Lösest endlich auch einmal
Meine Seele ganz;

Breitest über mein Gefild
Lindernd deinen Blick,
Wie des Freundes Auge mild
Über mein Geschick.

Jeden Nachklang fühlt mein Herz
Froh- und trüber Zeit,
Wandle zwischen Freud' und Schmerz
In der Einsamkeit.

Fließe, fließe, lieber Fluß!
Nimmer werd' ich froh;
So verrauschte Scherz und Kuß
Und die Treue so.

Ich besaß es doch einmal,
was so köstlich ist!
Daß man doch zu seiner Qual
Nimmer es vergißt!

Rausche, Fluß, das Tal entlang,
Ohne Rast und Ruh,
Rausche, flüstre meinem Sang
Melodien zu!

Wenn du in der Winternacht
Wütend überschwillst
Oder um die Frühlingspracht
Junger Knospen quillst.

Selig, wer sich vor der Welt
Ohne Haß verschließt,
Einen Freund am Busen hält
Und mit dem genießt,

Was, von Menschen nicht gewußt
Oder nicht bedacht,
Durch das Labyrinth der Brust
Wandelt in der Nacht.

f) Eigentlich mit Worten nicht zu beschreiben. Nur Gefühle

Sappho beschreibt in tiefgehender sprachlicher Sensibilität den schmerzlichen Umstand, wenn man sich von einem geliebten Menschen verabschieden muss. Vermutlich entlässt sie hier eine ihr ans Herz gewachsene Schülerin, die aus dem Schülerinnenkreis geht, um mit ihrem Mann eine eigen Familie zu gründen. Vielleicht das stärkste Liebeslied, das je geschrieben wurde.

φαίνεται μοι κῆνος ἴσος θεοῖσιν
ἔμμεν' ὤνηρ, ὅττις ἐνάντιός τοι
3 ἰσδάνει καὶ πλάσιον ἄδῃ φωνεῖ-
σας ὑπακούει

καὶ γελαίσας ἱμέροεν, τό μ' ἦ μὰν
6 καρδίαν ἐν στήθεσιν ἐπτόαισεν,
ὥς γὰρ ἔς σ' ἴδω βρόχε' ὥς με φώνας
οὐδεν ἔτ' εἴκει,

9 ἀλλὰ καὶ μὲν γλῶσσα +ἔαγε, λέπτον
δ' αὐτίκα χροῖ πῦρ ὑπαδεδρόμακεν,
ὀππάτεσσι δ' οὐδ' ἐν ὄρημι', ἐπιρρόμ-
12 βεισι δ' ἄκουαι,

ἀ δὲ μ' ἰδρῶς κακχέεται τρόμος δὲ
παῖσαν ἄγρει, χλωροτέρα δὲ ποίας
15 ἔμμι, τεθνάκην δ' ὀλίγω 'πιδεύης
φαίνομ', Ἄγαλλι.
ἀλλὰ πᾶν τόλματονέπεί κεν ἦ τά.

Sapphos Gedicht beeindruckte den römischen Dichter Catull so sehr, dass er nicht anders konnte als es ins Lateinische zu übersetzen:

Ille mi par esse deo videtur,
Ille, si fas est, superare divos,
Qui sedens adversus identidem te
Spectat et audit
Dulce ridentem, misero quod omnis
Eripit sensus mihi: nam simul te,
Lesbia, aspexi, nihil est super mi
<Lesbia, vocis>;
Lingua sed torpet, tenuis sub artus
Flamma demanat, sonitu suo
Tintinant aures, gemina teguntur
Lumina nocte.
Otium, Catulle, tibi molestumst:
Otio exultas nimiumque gestis.
Otium et reges prius et beatas
perdidit urbes.

Aufgabe:

Sappho beschreibt bilderreich den Schmerz, der ihr die Verabschiedung bereitet. Markieren Sie diese Bilder im griechischen Text.

3. Anakreon aus Teos

Anakreon wanderte aufgrund der drohenden persischen Herrschaft nach Abdera in Kleinasien aus. Schließlich gelangte er an den Hof des Samischen Tyrannen Polykrates und wurde ein angesehener Hofdichter, der von vielen anderen Herrschern eingeladen wurde. So lebte er auch einige Zeit beim athenischen Tyrannen Hipparchos. Sein weiteres Leben nach dem Sturz der Peisistratiden ist unsicher überliefert. Themen seiner im ionischen Dialekt verfassten Lieder sind insbesondere Liebe und Wein.

Marmorstatue Anakreons (Monte Calvo), Italien, 2. Jhdt. von
ChrisO - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=4678744>

Herzensbrecher (32)

- | | | |
|--------------------------|----|--------------------------|
| Eἰ φύλλα πάντα δένδρων | 15 | καὶ μέχρι τῶν Ἰώνων |
| ἐπίστασαι κατεπεῖν, | | καὶ Καρίας Ῥόδου τε |
| εἰ κύματ' οἶδας εὐρεῖν | | δισχιλίους ἔρωτας. |
| τὰ τῆς ὅλης θαλάσσης, | | τί φῆς; ἄγει καρωθείς; |
| 5 σὲ τῶν ἐμῶν ἐρώτων | | οὐπω Σύρους ἔλεξα, |
| μόνον ποῶ λογιστήν. | 20 | οὐπω πόθους Κανώβου, |
| πρῶτον μὲν ἐξ Ἀθηνῶν | | οὐ τῆς ἅπαντ' ἐχούσης |
| ἔρωτας εἵκοσιν θές | | Κρήτης, ὅπου πόλεσσιν |
| καὶ πεντεκαίδεκ' ἄλλους. | | Ἔρωτος ἐποργιάζει. |
| 10 ἔπειτα δ' ἐκ Κορίνθου | | τί δ' οὐ θέλεις ἀριθμεῖν |
| θές ὀρμαθοὺς ἐρώτων· | 25 | καὶ τοὺς Γαδείρων ἐκτός, |
| Ἀχαιῆς γάρ ἐστιν, | | τῶν Βακτρίων τε κινδῶν |
| ὅπου καλαὶ γυναῖκες, | | ψυχῆς ἐμῆς ἔρωτας; |
| τίθει δὲ Λεσβίους μοι | | |

IV Epigramm

1) Grabinschriften

a) *Kore Phrasikleia*

Das im attischen Ort Myrrhinos gefundene Grab der Phrasikleia stellt die Tote als archaische *dar*, die Aristion von Paros zwischen 550 und 540 v. Chr. geschaffen hat. Das Grab zählt zu den wichtigsten archaischen Kunstwerken.

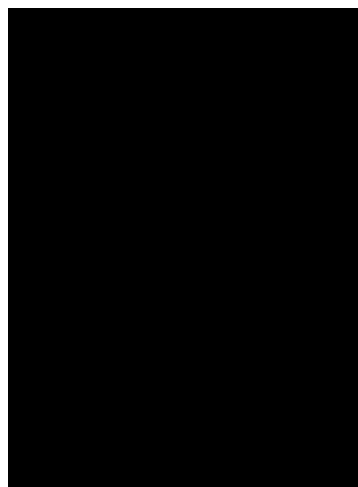
σεμα Φρασικλείας

κόρε κεκλέσομαι

αἰεὶ, ἀντὶ γάμο

παρὰ θεῶν τοῦτο

λαχὼς ὄνομα rückseitig: Ἀριστίον : Πάρι[ός μ' ἐπ]ο[ίε]σε



Kore Phrasikleia im Nationalmuseum in Athen

Von I, Sailko, CC BY 2.5,
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=4268887>

Detail der Basis

Nachbildung aus gods in colos, San Francisco CA
R.Marthaler [CC BY-SA 4.0
(<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>)],
from Wikimedia Commons

b) *Simonides von Keos für die Sohne des Megaristos (AG 7, 300)*

ἐνθάδε Πυθώνακτα κασίγνητόν τε κέκευθεν

2 γαῖ', ἐρατῆς ἥβης πρὶν τέλος ἄκρον ἰδεῖν.

μνήμα δ' ἀποφθιμένοισι πατὴρ Μεγάριστος ἔθηκεν

4 ἀθάνατον θνητοῖς παισὶ χαρίζομενος.

Aufgaben:

1. Erläutern Sie mithilfe eines Wörterbuches den Inhalt der Grabinschrift der Phrasikleia.

2. Erklären Sie die Funktion, die die Inschrift auf der Stelenbasis Phrasikleia erfüllt.

3. Simonides von Keos (550-468 v. Chr., siehe auch Infotext auf folgender Seite) war ein hochgebildeter Dichter und als Aristokrat bestens mit den anderen führenden politischen Persönlichkeiten seiner Zeit bekannt und verbunden war. Er verfasste zahlreiche Grabinschriften insbesondere auf die in den Perserkriegen (481-479) gefallenen Kämpfer aus diesen Familien. Erklären Sie, aus welchen Gründen die Familien Simonides beauftragten, ein Grabepigramm zu verfassen. Überlegen Sie, in welchen Punkten sich beide Inschriften unterscheiden. Berücksichtigen Sie hierbei auch die Abfassungszeit.

2) Politische Inschriften

1) Weih-Epigramm der Athener für die Tyrannenmörder auf der Agora. (IG I³ 502)

477 v. Chr. errichteten die Athener auf der Agora ein Denkmal. Es stellte Harmodios und Aristogeiton dar, die den letzten Tyrannen Hipparch 514 getötet hatten und somit gemeinhein als Vorkämpfer der Demokratie galten.

Bruchstück der Denkmalbasis

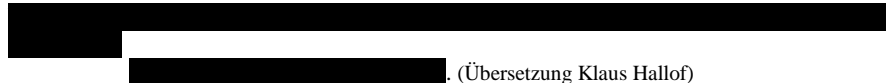
Benjamin Dean Meritt - Museum of the Ancient Agora <http://www.ascsa.edu.gr/pdf/uploads/hesperia/146623.pdf>, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=70789914>

Harmodios und Aristogeiton, mögliche Nachbildung des Denkmals in römischer Kopie

(Arch. Nationalmuseum, Neapel) von Elliott Brown - Flickr: National Archaeological Museum of Naples - Tyrannicide group - Harmodius and Aristogeiton, CC BY 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=23517553>

ἔ μέγ' Ἀθηναίοισι φόος γένεθ' ἐνίκ' ἡριστο[γείτον Ἴππαρχον κτεῖνε καὶ]
ἡαρμόδιο[ς].

[.....πα]τρίδα γέν' ἐθέτεν.



(Übersetzung Klaus Hallof)

2) Simonides von Keos

Text zur Vertiefung:
Thukydides, 6, 56

Der aus aristokratischer Familie stammende Simonides von Keos war er ein Onkel des Chorlyrikers Bakchylides. Nach seiner Ausbildung lebte er vorwiegend in Athen. Er war mit Themistokles und mit dem Spartanerkönig Pausanias befreundet, die während der Perserkriege bedeutende Heerführer der Griechen waren. Simonides war ein exzellenter Dichter, der vor allem wegen seiner Epigramme schon zu Lebzeiten große Bekanntheit in Griechenland genoss:

a) Auf die Thermopylenkämpfer (AG 7, 249)

An den Thermopylen stand eine Siegesstele, die vormals auch als Grab des Leonidas ausgewiesen worden war. Die Inschrift erinnert an die 300 gefallenen Spartaner in der Schlacht bei den Thermopylen 480 v. Chr.

ᾧ ξεῖν', ἀγγέλλειν Λακεδαιμονίοις ὅτι τῇδε
κείμεθα τοῖς κείνων ρήμασι πειθόμενοι.

b) Grabepigramm für die Thermopylenkämpfer! (AG 7, 251)

Ἄσβεστον κλέος οἶδε φίλη περί πατρίδι θέντες
κυάνεον θανάτου ἀμφεβάλοντο νέφος.
οὐδέ τεθnéασι θανόντες, ἐπεὶ σφ' ἀρετὴ καθύπερθεν
κυδαίνουσ' ἀνάγει δώματος ἐξ Αἰδέω.

Aufgaben:

1. Inschriften wurden öffentlich aufgestellt. Erläutern Sie anhand der aufgeführten Beispiele, welche politische Ziele hiermit verfolgt wurden.
2. Die Inschriften der Perserkriegszeit brachten einen neuen Heldentyp hervor und greifen damit wiederum auf Homer zurück. Begründen Sie, weshalb ein Grieche im fünften Jhdt. an die Epen gedacht haben mag, aber auch deutliche Unterschiede in den neuen Helden erkennen konnte.

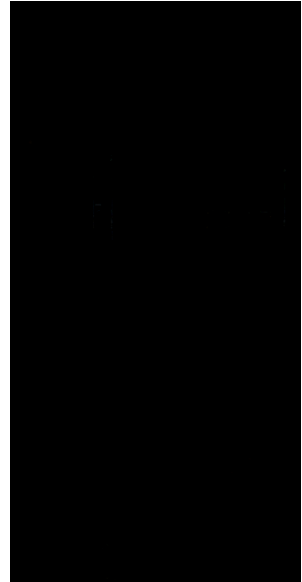
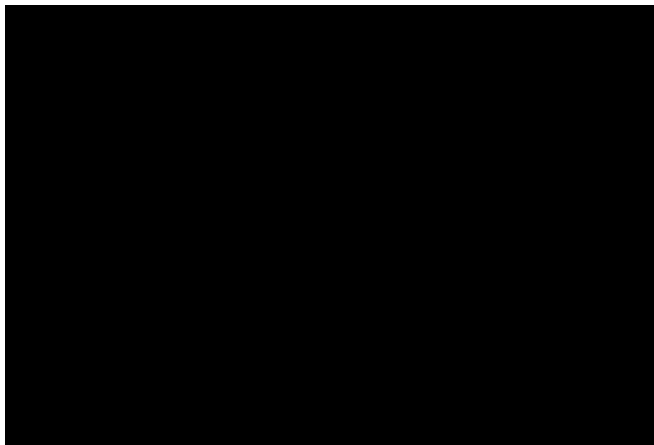
c) Inschrift am Altar für Zeus Eleutherios von Plataiai (AG 6, 50)

- τόνδε ποθ' Ἑλληνας ῥώμη χερός, ἔργω Ἄρηος,
2 εὐτόλμω ψυχῆς λήματι πειθόμενοι,
Πέρσας ἐξελάσαντες, ἐλεύθερον Ἑλλάδι κόσμον
4 ἰδρύσαντο Διὸς βωμὸν Ἐλευθερίου.

d) Siegesinschrift in Delphi (Syll³ 31)

Nach dem Sieg über die Perser stellten die Griechen eine bronzene Schlangensäule in Delphi auf mit folgender Weihinschrift:

- Τοῖδε τὸν πόλεμον ἐπολέμεον - Λακεδαιμόνιοι,
Ἀθηναῖοι, Κορίνθιοι, Τεγεᾶται, Σικυώνιοι,
3 Αἰγινᾶται, Μεγαρεῖς, Ἐπιδαύριοι, Ἐρχομένιοι,
Φλειάσιοι, Τροζάνιοι, Ἑρμιονεῖς, Τιρύνθιοι,
Πλαταιεῖς, Θεσπиеῖς, Μυκανεῖς, Κεῖοι, Μάλιοι,
6 Τήνιοι, Νάξιοι, Ἐρετριεῖς, Χαλκιδεῖς, Στυρεῖς,
Ἀλεῖοι, Ποτειδαῖται, Λαυκάδιοι, Ανακτοριεῖς,
Κύθνιοι, Σίφνιοι, Ἀμπρακιῶται, Λεπρεᾶται.



Die sich heute im Hippodrom von Istanbul befindende Schlangensäule

Von GryffindorDieses Panoramabild wurde mit Autostitch erstellt (Motiv kann durch das Sticking verzerrt sein). - Eigenes Werk, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=21962905>

Überrest eines Schlangenkopfes

(Archäologisches Museum Istanbul)
Von Gryffindor - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=3813999>

Herodot, 9, 19-89:

Die Übersetzung kann aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht werden.

Aufgabe:

Beide hier abgebildeten Inschriften standen an zentralen Orten, die von allen Griechen aufgesucht wurden. Erklären Sie die politische Aussage beider Epigramme.

3) Literarische Inschriften

Das Epigramm nimmt vermutlich aufgrund seines Anspruchs auf ein breites Publikum und seine im distichischen Metrum angelegten Tendenz zur Pointe eine vielschichtige literaturgeschichtliche Entwicklung bis heute. Es löste sich allmählich von seiner ursprünglichen Funktion als Steinaufschrift und erfreute sich einer mannigfachen literarischen Verarbeitung bis heute. Im Folgenden sind Beispiele zusammengetragen, die vom Hellenismus bis in die Kaiserzeit reichen. Alle Epigramme finden sich in einer von den Bibliothekaren des Hellenismus angelegten Sammlung, der Anthologie Graeca (AG). Ihre Vielzahl und hohe literarische Qualität, ihr Witz und nicht zuletzt ihre Botschaften aus einem klugen literaturgeschichtlichen Bewusstsein haben in der Folge nicht nur die römischen Epigrammatiker beeinflusst.

Anthologia Graeca, Byzantinische Handschrift, 2. Hälfte 9. Jhdt.

Universitätsbibliothek Heidelberg, v. on unknown Byzantine copyist - 2d copy, CC BY-SA 3.0 de, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=64150995>

Auf literarische und kulturgeschichtliche Persönlichkeiten

a) Unsterblicher Homer! (AG 9,62)

vermutlich von Euenos von Paros, Zeitgenosse des Sokrates, Philosoph

- ξεῖνοι, τὴν περίβωτον ἐμὲ πτόλιν, Ἴλιον ἱρήν,
2 τὴν πάρος εὐπύργοις τείχεσι κληζομένην,
αἰῶνος τέφρη κατεδήδοκεν: ἀλλ' ἐν Ὀμήρῳ
4 κεῖμαι χαλκείων ἔρκος ἔχουσα πυλῶν.
οὐκέτι με σκάψει Τρωοφθόρα δούρατ' Ἀχαιῶν,
6 πάντων δ' Ἑλλήνων κείσομαι ἐν στόμασιν.

b) Dergleichen (AG 9, 575)

von Philippos aus Makedonien, Epigrammatiker, 1. Jhdt. n. Chr.

- οὐρανὸς ἄστρον τάχιον ἀποσβέσει, ἢ τάχα νυκτὸς
2 ἥελιος φαιδρὴν ὄψιν ἀπεργάσεται,
καὶ γλυκὺ νᾶμα θάλασσα βροτοῖς ἀρυτήσιμον ἔξει,
4 καὶ νέκυς εἰς ζωῶν χῶρον ἀναδράμεται,
ἢ ποτε Μαιονίδαο βαθυκλεῆς οὔνομ' Ὀμήρου
6 λήθη γηραλέων ἀρπάσσεται σελίδων.

c) auf Aischylos (AG 7, 39)

von Antipater aus Thessalonike, Lehrer und Epigrammatiker im augusteischen Rom

- ὁ τραγικὸν φώνημα καὶ ὀφρυόεσσαν αἰοιδὴν
2 πυργώσας στιβαρῇ πρῶτος ἐν εὐεπίῃ,
Αἰσχύλος Εὐφορίωνος, Ἐλευσινίης ἐκὰς αἴης
4 κεῖται, κυδαίνων σήματι Τρινακρίην.

d) auf Sophokles (AG 7, 36)

von Erykios aus Kyzikos, Epigrammatiker und Dichter (2. Hälfte 1. Jhdt. v. Chr.), wohl (auch) in Rom lebend

- αἰεὶ τοι λιπαρῷ ἐπὶ σήματι, δῖε Σοφόκλεις,
2 σκηνίτης μαλακοῦς κισσὸς ἄλοιτο πόδας,
αἰεὶ τοι βούπαισι περιστάζοιτο μελίσσαις
4 τύμβος, Ὑμηττεῖω λειβόμενος μέλιτι,
ὥς ἄν τοι ρεῖη μὲν αἰὲ γάνος Ἀτθίδι δέλτῳ
6 κηρός, ὑπὸ στεφάνοις δ' αἰὲν ἔχῃς πλοκάμους.

e) auf Sokrates (AG 7, 96)

von Diogenes Laertios (3. Jhdt. nach Chr.), Philosophiehistoriker

- πῖνέ νυν ἐν Διὸς ὦν, ὦ Σώκρατες· ἦ σε γὰρ ὄντως
2 καὶ σοφὸν εἶπε θεός, καὶ θεὸς ἡ σοφίη.
πρὸς γὰρ Ἀθηναίων κώνειον ἀπλῶς σὺ ἐδέξω·
4 αὐτοὶ δ' ἐξέπιον τοῦτο τεῷ στόματι.

f) auf Platon (AG 7, 108)

von Diogenes Laertios

- καὶ πῶς, εἰ μὴ Φοῖβος ἀν' Ἑλλάδα φῦσε Πλάτωνα,
2 ψυχὰς ἀνθρώπων γράμμασιν ἠκέσατο;
καὶ γὰρ ὁ τοῦδε γεγῶς Ἀσκληπιὸς ἐστὶν ἱητὴρ
4 σώματος, ὥς ψυχῆς ἀθανάτοιο Πλάτων.

g) auf Archilochos (AG 7, 69)

von Julianos aus Ägypten, byzantinischer Gelehrter

- Κέρβερε δειμαλέην ὑλακὴν νεκύεσσιν ἰάλλων,
ἤδη φρικαλέον δεῖδιθι καὶ σὺ νέκυν·
3 Ἀρχίλοχος τέθηκε: φυλάσσεο θυμὸν ἰάμβων
δριμύν, πικροχόλου τικτόμενον στόματος.
οἷσθα βοῆς κείνοιο μέγα σθένος, εὔτε Λυκάμβεω
6 νηῦς μία σοι δισσὰς ἦγαγε θυγατέρας.

h) auf Hipponax (AG 7, 404)

von Leonidas von Tarent, Epigrammatiker, 3./4. Jhdt. v. Chr.

- ἀτρέμα τὸν τύμβον παραμείβετε, μὴ τὸν ἐν ὕπνῳ
πικρὸν ἐγείρητε σφῆκ' ἀναπαυόμενον.
3 ἄρτι γὰρ Ἰπώνακτος ὁ καὶ τοκεῶνε βαῦξας
ἄρτι κεκοίμηται θυμὸς ἐν ἡσυχίῃ.
ἀλλὰ προμηθήσασθε: τὰ γὰρ πεπτρωμένα κείνου
6 ῥήματα πημαίνειν οἶδε καὶ εἰν Αἴδη.